The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 303 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 5. Dezember 1911.—5 Uhr-Ausgabe. | 23. Jahrgang—No. 287

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Urtheil gefällt!

James McNamara auf Lebenszeit nach San Quentin. — Sein schriftliches Bekenntniß. — „Wollte Niemanden tödten." —John erhält 15 Jahre!

Los Angeles, Kal., 5. Dez. James B. McNamara wurde, nach der Verlesung seines schriftlichen Bekenntnisses, vom Richter Bordwell zu lebenslänglicher Strafhaft im Zuchthaus von San Quentin verurtheilt.

Los Angeles, Kal., 5. Dez. Ein riesiger Zudrang herrschte heute, schon Stunden vor der Eröffnung der Gerichtssitzung, in der „Hall of Records", als die, der Dynamiterei geständigen Gebrüder McNamara vor Richter Bordwell gebracht wurden, um ihr formelles Bekenntniß abzugeben und ihr Urtheil entgegenzunehmen.

Sie hatten ein herzhaftes Frühstück eingenommen und waren anscheinend ganz gleichmüthig. Doch schien John J. ernster zu sein, als James, der das Attentat am „Times"-Gebäude dahier verübte.

Los Angeles, Kal., 5. Dez. Unter Todtenstille wurde vom Gerichtshof das schriftliche Geständniß von James B. McNamara verlesen. Dasselbe ist mit einer Füllfeder, die ihm einer der Anwälte gegeben, von James' eigener Hand geschrieben und weist darauf hin, daß der Mann wenig im Schreiben bewandert ist. Es füllt nur eine Seite eines gewöhnlichen Briefbogens und lautet folgendermaßen:

„Ich, James B. McNamara, Angeklagter im Prozeßfall des Volkes, nachdem ich mich schon zuvor des Verbrechens des Mordes schuldig bekannt, wünsche hiermit folgende Erklärung der Thatsachen zu geben:

Und dies ist die Wahrheit: Am Abend des 30. September 1910, um 5.45 Uhr, legte ich in die „Ink Alley", einen Theil des „Times"-Gebäudes in Los Angeles, eine Handtasche, welche 16 Patronen 80prozentigen Dynamits enthielt, — so eingerichtet, daß die Ladung am nächsten Morgen um 1 Uhr losgehen sollte.

Es war meine Absicht, das Gebäude zu beschädigen und die Eigenthümer zu erschrecken. Ich beabsichtigte nicht, das Leben irgend Jemandes zu nehmen. Ich bedaure aufrichtig, daß diese unglücklichen Männer ihr Leben verloren. Wenn ich durch das Dahingeben meines Lebens sie zum Leben zurückbringen könnte, so würde ich es mit Freuden thun. Ich habe thatsächlich, indem ich des Mordes im ersten Grade schuldig plädire, mein Leben in die Hände des Staates gelegt.

„Ist diese Erklärung richtig!" frug Richter Bordwell.

Jowohl", erwiderte McNamara.

„Dann findet der Gerichtshof, "sagte der Richter weiter, „daß die Schuld des Angeklagten Mord im ersten Grade ist."

Darauf ließ er den Angeklagten sich erheben, um ihm das Urtheil zu sprechen.

(Gez.) James B. McNamara."

Das war um 10:30 Uhr. (Der Zeitunterschied zwischen der Pazifikküste und den zentralen Gegenden beträgt über zwei Stunden.)

Zehn Minuten darauf wurde John J. McNamara, wegen des von ihm gestandenen anderen Attentates, zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Vor der Verkündung des Urtheils über James B. McNamara sagte der Richter noch:

„Der Angeklagte hat mit seinem Bekenntniß eine Frage, welche sonst stets im Zweifel geblieben wäre, für alle Zeit erledigt. Er hat dem Staat große Unkosten erspart und auch in anderer Weise dem Staate gedient. Auch ist seine Versicherung zu bedenken, daß er kein Leben zu zerstören beabsichtigte."

Damit erklärte es der Richter, daß er nicht das allerhöchste Strafmaß verhänge. Alsdann folgte die erwähnte Verurtheilung von James B. McNamara zu lebenslänglichem Zuchthaus.

Und nachher erfolgte die Verurtheilung seines Bruders John J., für die Explosion in den Llewellynwerken, zu 15 Jahren.

Man glaubt nicht, daß der Letztere, der nahe den sechziger Jahren ist, noch beträchtliche Zeit nach Abbüßung seines Termins am Leben bleiben wird.

Um 10.47 Uhr wurde die Gerichtssitzung geschlossen.

Mindestens 15,000 Menschen drängten sich im Gebäude und auf den Straßen.

Cleveland, 5. Dez. Als dem Detektiv Wm. J. Burns das schriftliche Bekenntniß von James B. McNamara über das Dynamitattentat auf das Gebäude der „Los Angeles Times" gezeigt wurde, sagte er:

„Das ist nur theilweise wahr. Warum hat er nicht gesagt, wie er die Gashahnen abschlug und den Ort, wohin er die, mit Dynamit gefüllte Handtaschen legte, mit Gas füllte? Hätte er das gesagt, wäre dann seine Erklärung, daß er nicht die vollständige Zerstörung des Gebäudes und seiner Insassen beabsichtigte, überzeugend?"

62. Kongreß.

Botschaft des Präsidenten Taft verlesen.

Washington, D. K., 5. Dezember. Das Ereigniß in den beiden Häusern des Kongresses war heute die Verlesung der Jahresbotschaft des Präsidenten, welche sich — seit einer Reihe Jahre nicht mehr dagewesen — nur mit einem einzigen Gegenstande, der Trustfrage, beschäftigt. Etwa fünf ergänzende Botschaften über andere Gegenstände werden jedoch dem Kongreß noch unterbreitet werden, ehe er in die Weihnachtsferien geht.

(Den vollen Inhalt der heute verlesenen Botschaft siehe auf der fünften Seite des Blattes!)

Washington, D. K., 5. Dez. Kurz nach Mittag begann im Abgeordnetenhause die Verlesung der Präsidentenbotschaft. Dieselbe wurde in allen ihren Theilen von den Abgeordneten mit großer Aufmerksamkeit angehört und von der republikanischen Seite lebhaft applaudirt.

Der Senat, der erst um 2 Uhr Nachmittags zusammentrat, erhielt die Botschaft erst dann. Viele Senatoren hatten sich bereits aus dem Abgeordnetenhause Exemplare des Schriftstückes geben lassen und lasen sie nach.

Der Feuermoloch.

Huntsville, Tex., 5. Dez. Eine Feuersbrunst zerstörte die Gefängnißbaulichkeiten sogut wie völlig. Zeitweilig war das ganze Städtchen bedroht, zumal der Wasservorrath erschöpft war.

Aus Houston wurde eilends Hilfe gesandt.

St. Joseph, Mo., 5. Dez. Ein Feuer brach in einem unbenutzten Raum des Anbaues vom „Hotel Metropole" aus, kurz nach 1 Uhr Morgens. Es wurde bald unter Kontrolle gebracht, nachdem die 83 Gäste des Anbaues weggebracht worden waren. Mehrere Frauen sprangen im ersten Schrecken aus Fenstern des zweiten Stockwerkes, hatten aber einen ungefährlichen Sturz auf das Gras des Hofes. Eine, schon vom Rauch überwältigte Frau wurde mit knapper Noth aus ihrem Zimmer gerettet.

Justizminister erkrankt.

Washington, D. K., 5. Dez. Während der heutigen Kabinetssitzung erkrankte der Generalanwalt Wickersham plötzlich, und er mußte nach seiner Wohnung gebracht werden.

Die Aerzte berichteten, daß er nicht in ernster Gefahr sei.

Ausland.

Die Lage in China.

Alles höchst zerfahren! — Völliger Zusammenbruch der Regierung für nahe gehalten, — aber was dann? — Furchtbare Opfer des Kampfes.

Shanghai, China, 5. Dez. Jeder Tag verstärkt die Befürchtung, daß China einem politischen Chaos zutreibt! Obwohl die jetzige revolutionäre Bewegung würdige Grundziele verfolgt, so scheinen dieselben, durch Mangel an Zusammenhang, Mangel an Geldmitteln und Mangel an einem wirklichen Führer zunichte gemacht zu werden. Die Lage erweckt die schwarzseherischsten Voraussagungen von unparteiischen Beobachtern.

Die revolutionären Juntas dahier sehen der Ankunft von Dr. Sunjatsen entgegen, welcher jeden Augenblick erwartet wird. Man hofft, daß er sich als der bedurfte Führer, als eine Art chinesischer Washington, erweisen wird. Wenn er der revolutionären Bewegung einen einheitlichen Karakter geben kann, dann, aber auch nur dann, darf man eine Lösung von China's Wirren erhoffen. Die Aufgabe ist indeß eine schwierige! Allenthalben sind unter den Rebellen Zwieträchteleien, besonders in den Hauptquartieren von Wutschang und Nangking.

Daß die Rebellen letzte Woche Hanjang verloren, das ist, wie sich jetzt herausstellt, lediglich auf massenhafte Desertationen von Rebellentruppen zurückzuführen, welche in der Provinz Hunan angeworben worden waren. Manche sagen, diese Soldaten seien von Juanschikai gekauft worden; aber die Meisten behaupten, daß die althergebrachten Eifersüchteleien zwischen dem Volke von Hunan und dem von Hupeh zu diesen Desertionen geführt hätten. Wahrscheinlich wären diese Abfälle verhütet worden, wenn ein starker Führer die Lage beherrscht hätte.

Der Rebellengeneral Huansing, welcher in Wutschang als Zweitkommandirender (unter General Lijuenheng) war, verließ Hanjang, kurz ehe die Kaiserlichen jene Stadt wiedereroberten; er traf diese Woche in Shanghai ein und proklamirte sich sofort als „Generalissimus" der revolutionären Streitkräfte, dem General Li nur eine Aushilfsstellung zuerkennend. Huang behauptet auch, ihm sei das Recht gegeben worden, einen zeitweiligen Premierminister oder Erzieher zu nennen, um bis zur Erwählung eines Präsidenten der Republik das Amt zu führen. Er macht jetzt Pläne, wie er sagt, über Land auf Peking vorzurücken.

Der vollständige Zusammenbruch der Reichsregierung gilt hier als nahe bevorstehend; aber es ist noch nichts Festes vorhanden, das ihre Stelle einnehmen könnte. Wenn Dr. Sunjatsen sich nicht als der „Mann der Stunde" erweist, so dürften die Revolutionäre versagen, wenn es sich um die Uebernahme der nationalen Regierung handelt!

Die Kosten des Kampfes sind schon bis jetzt größer als man sich vielfach vorstellt. Außer den großen Menschenverlusten auf dem Feldzuge und in der Schlacht, hat der Krieg die Mehrheit der Provinzen, welche nicht schon vorher Noth litten, in Armuth und Hunger gestürzt, den Handel und Wandel zum Stillstand gebracht, den Landbau und die Industrie verkrüppelt und so ziemlich jeden Pfennig Steuereinnahmen den Zwecken des Friedens entwendet!

Dazu kommt noch die moralische Wirkung auf die Bevölkerung im Allgemeinen. Berichte aus dem Innern lassen erkennen, daß die Verhältnisse allenthalben sich verschlimmern. Räuberei ist beinahe noch die einzige profitable Beschäftigung, welche einem, bisher friedlichen und ordnungsmäßigen Volke beschieden ist!

Im Umkreis von Hunderten von Meilen von Shanghai nagen Millionen am Hungertuch. Daher hegt man auch wieder größere Befürchtungen für die Ausländer.

Gegenwärtig hält eine Gruppe Reformer eine Konvention in Shanghai ab, angeblich Vertreter aller Revolutionäre des Landes und Bevollmächtigte von 18 Provinzen. Bis jetzt hat die Konvention aber sehr wenig geleistet.

Mexiko's drei Revolutionen.

Stadt Mexiko, 5. Dez. Die Revolutionen in Jucatan, Tamaulipas und San Luis Potosi machen der mexikanischen Regierung ernste Sorgen. Vizepräsident Pino Suarez, der in Jucatan zuhause ist, macht für die dortigen Unruhen Delio Moreno Canton, den geschlagenen Gouverneurskandidaten, verantwortlich; Canton befindet sich augenblicklich in New Orleans.

In Tamaulipas steht Emilio Acosta, der kürzlich nach seiner Verhaftung in Verakruz seine Flucht bewerkstelligte, an der Spitze der Bewegung, während in San Luis die Rebellen anscheinend ohne Führer sind: Im Ministerium des Innern wurde bestätigt, daß die Revolution in Jucatan einen Reyes-Karakter habe.

El Paso, Tex., 5. Dez. Sechs der angeblichen Reyes-Verschwörer wurden gegen Bürgschaft hier auf freien Fuß gesetzt; sie haben vor dem Bundeskommissär zum Vorverhör zu erscheinen. Dr. Rafael Limon Molina, der angebliche Führer der Anhänger Reyes' in Paso, ist noch in Haft.

El Paso, Tex., 5. Dez. Bundesbeamte sind seit einiger Zeit im Besitz von fünf Briefen, die von General Pabcual Orozco, einem der Hauptführer der Madero'schen Revolution, an General Reyes gerichtet sind, und in denen dieser sich mit seinen Anhängern Reyes zur Verfügung stellt.

Orozco hielt sich jüngst längere Zeit in Juarez auf, verließ aber die Stadt vor einigen Tagen, ohne daß bekannt ist, wohin er sich wendete. Es verlautet, daß er von Geheimbeamten Madero's beobachtet wird.

Die Bundesgeheimbeamten sind ferner auf der Suche nach einem früheren Verbündeten von General Reyes, Garza Galant, an den eine Wagenladung Gewehre von Chicago aus unterwegs ist.

Dampfernachrichte.

Angekommen:

New York: Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen; Kaiserin Auguste Viktoria von Hamburg; Cincinnati von Genua; Oceania von Neapel; Roma von Marseille; Nieuw Amsterdam von Rotterdam.

Lokalbericht.

Die goldene Freiheit.

Bernhard Etgen erfreut sich ihrer nach 17 Jahren wieder.

Bernhard Etgen, ein jetzt 64 Jahre alter Mann, wurde heute, nach mehr als 17jähriger Haft im Zuchthause zu Joliet, auf Grund eines Habeas Corpus-Verfahrens von Richter Honore in Freiheit gesetzt. Von Glücksgefühl überwältigt, brach Etgen schluchzend zusammen und umarmte und küßte dann seine Anwälte.

Richter Abner Smith, der inzwischen wegen Bankfrevels selbst eine Zuchthausstrafe verbüßt hat, verurtheilte Etgen im Jahre 1894 zu Zuchthausstrafe auf Lebenszeit, weil der Mann, unerwartet nach Hause kommend, seine Frau und deren angeblichen Liebhaber erschossen hatte. Das Habeas Corpus-Gesuch gründete sich auf einen Fehler in der Verfügung, durch welche Etgen damals dem Zuchthause überwiesen wurde. Es heißt darin, er sei im Zuchthause zu behalten „auf Zeit seines Lebens" und sei dann zu entlassen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten, wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.85

Politiker sind zufrieden.

Ihre Machtbefugnisse durch Abgrenzung der Wards wenig verschoben.

Galpin am schwersten betroffen.

Demokraten machen bedeutende Anstrengungen, Abhaltung des dem. Nationalkonvents in Chicago durchzusetzen. — Prohibitionisten reiben sich an Taft.

Politische Kreise machten sich heute daran, abzuwägen, welche Einwirkungen auf die politischen Machtverhältnisse die Neuabgrenzung der Wards haben wird, welche Verschiebungen durch die Trennung von Gebieten, die bisher eine politische Einheit darstellten, zu erwarten sind. Die Ansicht ging allgemein dahin, daß die Verschiebungen, soweit die Stellung hervorragender politischer „Bosse" in Betracht kommt, nur geringfügig sein werden. Nur ein politischer Machthaber, der bisher in republikanischen Kreisen eine Rolle gespielt hat, ist infolge der Neuabgrenzung der Wards ein König ohne Land, Homer K. Galpin, der Stadtgerichtsschreiber und Vertreter der 20. Ward in der republikanischen Parteileitung. Geht man der Sache auf den Grund, so weint ihm in republikanischen Kreisen eigentlich Niemand eine Thräne nach. Als Gefolgsmann William Lorimers begann er seine Laufbahn, als ein Schildknappe der „Großen Fünf", wie die Machthaber der republikanischen Partei im County oft genannt worden sind, endete er. Kein echter Politiker hat aber im Grund seines Herzens etwas übrig für Den, der den Mantel nach dem Wind hängt, den „Trimmer," wenn das auch schließlich zum Geschäft gehört.

Zahlreiche Verschiebungen sind auf der Südseite zu verzeichnen, doch verspricht sich in den meisten Fällen keiner der Betroffenen üble Folgen. Roy O. West ist aus der 7. in die 6. Ward versetzt worden, eine Aenderung, die ihm nur genehm sein kann, denn er wird dadurch Ald. Charles E. Merriam und Staatssenator Jones mit ihrem fortschrittlichen Gefolge los, die in der 7. Ward verbleiben. John R. Thompson gehört zur 3. Ward, deren unruhige Elemente: Kongreßmitglied Martin B. Madden, Samuel Ettelson und Ex-Alderman M. J. Foreman, in die 2. Ward verschoben worden sind, wo die um Chauncey Dewey und die Verbündeten Samuel Ettelsons, und die Anhänger Maddens und Foreman's sich um die Oberherrschaft messen können.

Demokraten sind rührig.

Der demokratische Ausschuß, den Mayor Harrison ernannt hat, um die Abhaltung des demokratischen Nationalkonvents in Chicago durchzusetzen, wird heute am Spätnachmittag im Büro des Mayors zusammentreten, um Pläne behufs Vermehrung der Zahl seiner Mitglieder zu besprechen. Er hat gegenwärtig fünf Mitglieder, Sheriff Zimmer, Countyschatzmeister W. L. O'Connell, C. J. Vopicka, J. F. Bowers und J. W. Eckhart. Er hielt gestern eine Sitzung ab, in der berichtet wurde, daß bereits $20,000 zu dem Fonds gezeichnet worden sind, der aufgebracht werden muß, um die Abhaltung des Konvents in Chicago durchzusetzen und die Angebote anderer Städte wie Baltimore, Milwaukee und Denver zu überflügeln. Herr Eckhart erklärte, der Ausschuß werde versuchen, $150,000 aufzubringen.

Prohibitionisten greifen Taft an.

Prohibitionisten aus allen Theilen des Landes traten heute im Hotel La Salle zu einer Konferenz zusammen, die ein Vorläufer zu der morgen stattfindenden Sitzung des prohibitionistischen Nationalausschusses ist. Sie nahmen den Präsidenten, den Ackerbauminister und, wie üblich, die Brauer und Brenner aufs Korn. C. T. Wilson, der Hauptredner, bezeichnete den Präsidenten als Verbündeten der liberalen Elemente und Feind der Prohibitionisten. Der Gegenseitigkeitsvertrag mit Kanada sei im Interesse der Brauer geplant worden, denen er billige Gerste verschaffen sollte.

Außerdem wurde der Präsident getadelt, weil er die Eröffnung von 488 Wirthschaften in Manila gestattet habe, ehe ein Missionär hätte seine Thätigkeit beginnen können. Schließlich sei er ein Freund der Kantine der Bundesarmee. Ackerbauminister Wilson wurde wegen seiner Theilnahme am Brauerkongreß in Chicago über die Kohlen gezogen. Der Redner forderte seine Gesinnungsgenossen auf, sich nicht gegen die 250,000 Wirthe im Lande zu richten, sondern gegen die 3,000 Brauer und Brenner Front zu machen, welche die Wurzel alles Uebels seien.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 303 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Verdächtige Burschen.

In Verbindung mit dem Kaufman-Mord in Haft genommen.

Als verdächtig wurden gestern Nachmittag, in Verbindung mit der Ermordung von Frau Hattie Kaufman, drei junge Burschen Namens Oskar Anderson, Richard Wilson und Wm. Morrissey in Haft genommen. Den unmittelbaren Grund zu ihrer Verhaftung bot der Umstand, daß man sie alle Drei im Besitz von geladenen Revolvern fand. Das Verhör, welches man später in der Bezirkswache an Addison und N. Halsted Straße mit ihnen anstellte, ergab, daß Wilson und Anderson Stubenkameraden jenes Abbott Roß sind, der als Wagenführer in Diensten des „Moß" Enright gestanden hat. Es wurde nun auch auf Abbott gefahndet. Man ermittelte diesen in der Kneipe des Pat O'Malley an der N. State Straße, dem Platze, wo Enright dem „Dutch" Gentleman den Garaus gemacht hat. Auch Abbott wurde verhaftet. Seine Beziehungen zu Wilson und zu Anderson, mit denen zusammen er ein Zimmer im Hause Nr. 1805 W. Lake Straße bewohnt, konnte dieser natürlich nicht in Abrede stellen; auch gab er zu, mit Morrissey bekannt zu sein. Im Uebrigen bestritt er, gerade wie die drei Anderen, mit dem Raubüberfall auf die Eheleute Kaufman das Geringste zu thun gehabt zu haben. Bis auf Weiteres hat man indessen die Vier in Haft behalten. Falls sich nichts anderes Belastendes gegen sie finden sollte, so werden sie wegen Führung verborgener Waffen belangt werden, denn „natürlich" hatte auch Abbott, als man ihn einsammelte, das unvermeidliche Schießzeug im Sack.

Als verdächtig befindet sich auch der Wm. Guttenberger noch in Untersuchungshaft in Verbindung mit der Blutthat, die in der Samstag Nacht am Roscoe Boulevard begangen worden ist. Der Gatte der Ermordeten beharrt bei der gleich von vornherein von ihm geäußerten Ansicht, daß Guttenberger einer von den drei Wegelagerern war, die ihn angefallen haben, und von denen einer den Schuß abgegeben hat, welcher Frau Kaufman tödtete. Guttenberger bestreitet auf das Entschiedenste, daß er sich des Verbrechens schuldig gemacht, das jener ihm zur Last legt. Sein Anwalt, Herr George Remus, will darauf dringen, daß Guttenberger gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt werde, doch wird die Polizei das zu verhindern suchen.

Der Detektive Paul Peterson sagte heute, Roß hätte sich bereit erklärt, ihn auf einer Rundreise zu begleiten, die vielleicht allerlei Anhaltspunkte für die Aufklärung der begangenen Verbrechens liefern würde. Daß er mit diesem persönlich etwas zu thun gehabt, stellt Roß, wie schon gesagt, in Abrede. Er befand sich heute Vormittag anscheinend in heiterster Stimmung, und auch Guttenberger, der die Nacht mit Roß in der gleichen Zelle verbracht hatte, gab sich keinen Besorgnissen hin. Guttenberger erklärt, daß er Roß vorher nie gesehen habe, und daß er mit Sicherheit darauf rechne, binnen Kurzem außer Verfolgung gesetzt zu werden.

Eine neue Spur.

Abbott Roß hat, wie man glaubt, dem stellvertretenden Polizeihauptmann Joel Smith gegenüber wichtige, auf den Mord bezügliche Angaben gemacht. Auf Grund seiner Angaben wird jetzt in St. Louis auf drei der That verdächtige Personen gefahndet. Die Betreffenden haben angeblich kurz nach dem Morde Chicago verlassen. Roß soll sich bereit erklärt haben, den Detektive Paul Peterson nach St. Louis zu begleiten und ihm behilflich zu sein, der Verdächtigen habhaft zu werden.

Zu Gunsten Guttenberger's ist anzuführen, daß der im Hause seines Vaters gefundene Revolver, wie der Häftling und seine Angehörigen von vornherein behauptet haben, thatsächlich seit Monaten nicht gebraucht worden ist. Das ist heute, angeblich über jeden Zweifel erhaben, festgestellt und von der Hauptwache aus dem Hauptmann Smith bestätigt worden.

Endlich.

Die Kriminalanklagen gegen zehn Chicagoer Großschlächter auf Uebertretung des Sherman'schen Trustgesetzes sollen endlich, nach mehr als achtjährigen Vorgefechten in den Gerichten, morgen Vormittag um zehn Uhr vor Richter Carpenter im Bundes-Distriktsgericht zur Verhandlung kommen. Das letzte Hinderniß hat das Bundesobergericht aus dem Wege geräumt mit seiner Weigerung, gegen die Prozessirung der Angeklagten einzuschreiten, und es bleibt diesen nun nur noch ein Ausweg zu einer weiteren Verzögerung übrig. Das wäre das Verlangen, jeden einzeln zu prozessiren, soweit die Art der Anklage das gestatten würde.

Das Bundes-Obergericht hat sich geweigert, einen Aufschub des Prozesses anzuordnen, ehe der Gerichtshof über den von den Großfleischern in ihrem Habeas Corpus-Verfahren erhobenen Einwand entschieden hat, daß die bei dem Prozeß in Frage kommende Klausel des Sherman'schen Antitrust-Gesetzes verfassungswidrig sei.

Die neuen Wardgrenzen.

Stadtrath nimmt Plan des Wahlausschusses mit großer Mehrheit an.

Opposition schmilzt zusammen.

Nur einige vom Wahlausschuß genehmigte Aenderungen am Mehrheitsbericht vorgenommen. — Sechs Stimmen dagegen. —Die Nummern einiger Wards geändert.

Mit 60 gegen 6 Stimmen setzte der Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung die Grenzen der 35 Wards der Stadt für die nächsten zehn Jahre fest. Mit geringen Abänderungen kam der vom Wahlausschuß empfohlene Plan zur Annahme. Die vorgenommenen Aenderungen wurden von dem Vorsitzenden des Ausschusses, Ald. Anton J. Cermak von der 12. Ward, empfohlen, der während der ganzen Debatte bewies, daß er genügend Stimmen hinter sich hatte. Alle von anderer Seite vorgeschlagenen Aenderungen wurden abgelehnt. Der Versuch der Minderheit des Wahlausschusses, einen von ihr ausgearbeiteten Plan zur Annahme zu bringen, schlug kläglich fehl. Sie konnte nicht mehr als 15 Stimmen dafür aufbringen. Die Opposition schmolz in der entscheidenden Abstimmung auf sechs Stimmen zusammen; die Aldermen Brennan, Stewart, Murray, Littler, McDermott und Mahoney. Murray und Stewart stimmten naturgemäß gegen den Vorschlag des Wahlausschusses, weil er ihre Ward, die 20. Ward, beseitigt und sie mit Ald. Brennan von der 18. Ward in eine Ward zusammenwirft. Aus diesem Grunde stimmte auch Ald. Brennan gegen den Plan. Ald. McDermott und Ald. Mahoney waren unzufrieden, weil der Wahlausschuß und sein Vorsitzender sich nicht auf eine kleine Grenzregulirung zwischen der 29. und 30. Ward, die sie verlangten, einlassen wollten, und Ald. Littler endlich stimmte gegen den Plan, weil er zuviel wahlgeometrische Kunststücken enthalte. Im Uebrigen schien in der Schlußabstimmung Alles zufrieden. Einige der ursprünglichen Gegner des Mehrheitsberichts waren durch Zugeständnisse gewonnen worden, andere lenkten ein. Die am Mittag geäußerte Drohung Ald. Cermak's, daß er statt der 20. Ward die 9. Ward beseitigen werde, verfehlte ihre Wirkung auf die Vertreter der letzteren Ward anscheinend nicht. Wohl stimmte Ald. Dennis Egan für den Minderheitsbericht, aber in der entscheidenden Abstimmung gab er seine Stimme für den Mehrheitsbericht ab.

Minderheitsplan abgelehnt.

Sämmtliche Stadtväter, bis auf zwei, waren zur Stelle, als Ald. Cermak die mit Spannung erwartete Debatte eröffnete. Es fehlten nur Ald. Snow von der 7. Ward und Ald. Kunz von der 16. Ward, Ald. Foell von der 21. Ward hatte seine Stellung niedergelegt, da er am Vormittag sein Richteramt angetreten hatte, und Ald. Bauler ist kürzlich gestorben. Ald. Cermak beantragte die Annahme des von der Mehrheit des Wahlausschusses empfohlenen Plans; Ald. Clettenberg verlangte, daß an seiner Stelle der von der Minderheit des Ausschusses entworfene und von ihm selbst unterzeichnete Plan angenommen werde. Die Abstimmung ergab für seinen Plan 15 Stimmen, dagegen 51 Stimmen. Dafür stimmten nur die Aldermen Egan, Vavricek, Lucas, Lawley, Brennan, Murray, Stewart, Clettenberg, Britten, Littler, McDermott, Mahoney, Ryan, Forsberg und Hazen.

Zwei Amendements angenommen.

Dann ergoß sich eine Fluth von Abänderungsanträgen über Ald. Cermak, der selbst zwei derartige Anträge einbrachte. Sie kamen zur Annahme. Die übrigen wurden abgelehnt. Auf den Antrag des Vorsitzenden des Wahlausschusses wurden die Grenzen der 35. Ward und der ihr benachbarten neu geschaffenen Ward, der 33. Ward, abgeändert und außerdem die Nord-, bezw. Südgrenze der 21., bezw. 23. Ward. Die erstere Aenderung war von Bewohnern Austins gewünscht worden. Die Grenzen der 35. Ward wurden, wie folgt, festgesetzt: 12. Straße im Süden, Austin Ave. im Westen, West Madison Str., N. 52. Ave., Kinzie Str., N. 46. Ave., W. North Ave., N. 40. Ave, Armitage Ave., Humboldt Blvd., West North Ave., St. Louis Ave., West Chicago Ave., 40. Av.. Die Grenzen der neu geschaffenen 33. Ward, die aus der bisherigen 27. und 35. Ward gebildet worden ist, wurden folgendermaßen festgesetzt: Im Norden Belmont Ave., N. 40. Ave., West Fullerton Ave., N. Central Park Ave., Diversey Ave., Sacramento Ave., Armitage Ave., N. 40. Ave., West North Ave., 46. Ave., Kinzie Straße, 52. Ave., West Madison Str., Austin Ave., West North Ave., 72. Ave.

Die Aenderung auf der Nordseite sieht die Verlegung der Nordgrenze zwischen der 21. und 23. Ward von Webster Ave. nach Fullerton Parkway vor. Dies versetzt Ald. Britten aus der 23. Ward in die 21. Ward.

Von anderen verlangten Aenderungen sind einige auf der Südseite zu nennen. Sie wurden sämmtlich abgelehnt. Ald. Fisher wollte ein Stück der neuen 7. Ward westlich von der State Straße, das früher zu seiner Ward gehört hatte, wiederhaben, hatte aber damit kein Glück. Ald. Carr von der 5. Ward wollte der 4. Ward einen Streifen zwischen dem südlichen Zweig des Südarms des Flusses, Halsted Straße, 34. Place und 35. Straße zuschieben, wurde aber abgewiesen. Ald. Martin verlangte, daß ein Dreieck zwischen dem Illinois- und Michigan-Kanal, der 48. Ave. und der 39. Str. zur 34. Ward geschlagen würde, konnte aber nur das Versprechen erlangen, daß die Aenderung vorgenommen würde, wenn sich bei der Eintheilung der beiden Wards in Wahlbezirke keine Schwierigkeiten herausstellten.

Wardnummern geändert.

Auf Antrag Ald. Cermak's wurden die Nummern einiger Wards geändert. So wird die ehemalige 33. Ward künftig als 9. Ward, die ehemalige 9. Ward künftig als 20. Ward und die aus Theilen der 27. und 35. Ward geschaffene neue Ward auf der Westseite künftig als 33. Ward bekannt sein.

Die neuen Wardgrenzen.

Mit den angeordneten Aenderungen kam die von der Mehrheit des Wahlausschusses empfohlene Ordinanz schließlich mit 60 gegen sechs Stimmen zur Annahme.

Der Gaspreis.

Stadt erzielt einen vorläufigen Vortheil über die Gasgesellschaft.

Kreisrichter Kickham Scanlan hat heute in dem Streit zwischen der Stadtverwaltung und der People's Gas Co. die Entscheidung abgegeben, welche er vor einigen Wochen schon hat abgeben wollen, aber zurückhielt, weil die Anwälte der Gasgesellschaft den Kampf zeitweilig in das Bundesgericht verlegten.

Die Entscheidung ist zu Gunsten der Stadt ausgefallen. Es wird dieser ein vorläufiger Einhaltsbefehl bewilligt, der es der Gesellschaft untersagt, einen höheren Preis für Gas zu berechnen, als den vom Stadtrath festgesetzten. Da vom Richter Gibbons zeitweilig 80 Cents als Gasrate bestimmt worden ist, soll die Gasgesellschaft eine ausreichende Summe beim Gericht hinterlegen zur Deckung des Unterschiedes, welchen die Rate gegenüber der für das laufende Jahr vom Stadtrath festgesetzten 75 Cents-Rate ausmacht.

Richter Scanlan erklärt seinen Entscheid in Bezug auf die Hinterlegung einer Sicherheit, wie folgt: „Angenommen werden muß, daß die vom Stadtrath festgesetzte Rate keine gerechte ist, solange das Gegentheil nicht erwiesen ist. Nachdem nun aber zeitweilig eine andere, höhere Rate festgesetzt worden ist, ist es nur in der Ordnung, daß die Gesellschaft eine Bürgschaft dafür leistet, daß sie ihren Kunden, deren sie über 500,000 zählt, zurückvergüten wird, was sie ihnen zuviel abgenommen haben mag, sofern die niedrigere Rate als zu Recht bestehend anerkannt werden sollte!

Der Richter gab seinem Befremden darüber Ausdruck, daß diese nothwendige Vorsichtsmaßnahme nicht gleich getroffen worden ist, da nur so die Interessen der Kundschaft der Gasgesellschaft wirksam gewahrt werden könnten.

Die beiderseitigen Anwälte berathschlagten dann über eine Partei, welche sie etwa gemeinschaftlich dem Richter empfehlen könnten als Aufbewahrer der zu stellenden Sicherheit, die von Monat zu Monat erhöht werden müssen wird, bis die Angelegenheit endgiltig geregelt ist.

Mit knapper Noth entkommen.

In der Wohnung von F. G. Stocker, Nr. 1174 Maple Ave., Oak Park, brach heute früh Feuer aus, das das Leben der Familie, sowie angrenzende Gebäude gefährdete und erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $3500 Schaden angerichtet hatte. Stocker, seine Frau und die Tochter des Ehepaars, Frau M. E. Marando, gewannen mit knapper Noth die Straße.

Berieselungskongreß.

Im Auditorium wurde heute von R. Insinger, dem Vorsitzer des Vollziehungsausschusses, der 19. jährliche nationale Berieselungskongreß eröffnet. Nach einer Ansprache stellte Herr R. R. McCormick von hier Präsident Benjamin A. Fowler als Vorsitzer des Kongresses vor, der eine längere Rede hielt und am Schluß ein Schreiben von Präsident Taft verlas, in dem dieser erklärt, daß er mit den Zwecken und Zielen des Kongresses vollständig einverstanden sei und sein Bestes zu ihrer Förderung thun werde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter heute Abend und morgen: morgen Abend wahrscheinlich unbeständig; heute Abend wärmer, bei einer bedeutend über dem Gefrierpunkt stehenden Luftwärme; frischer Südwind.

Illinois: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; heute Abend wärmer.

Wiskonsin: Heiter und wärmer heute Abend; morgen Nachmittag oder Abend unbeständig.

Indiana: Heiter und wärmer heute Abend, morgen heiter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 35 Grad, Nachts 12 Uhr 31 Grad, Morgens 6 Uhr 29 Grad, Mittags 12 Uhr 39 Grad.

The Moselle Helmet

Seit die Ostend Toque sich zwei Welttheile im Sturm eroberte, haben Zeichner an neue Ideen für diesen Winter gearbeitet. Mit einer Unmenge von Modellen zur Auswahl war Paris im Zweifel. Sollte dies oder jenes oder das Andere das Neueste sein. Dann auf einmal entschied sie sich. „Es soll der Moselle Helmet sein", sagte sie. Da brachten wir den Moselle Helmet nach Amerika. Paris hat gut gewählt. Die auffallend neue Facon, die hübschen Linien, die ungewöhnliche Masche, das hübsche Aussehen, das er der Trägerin verleiht, waren unwiderstehlich. Der Moselle Helmet war ein augenblicklicher Erfolg. Sie wünschen sich sicherlich einen dieser bezaubernden kleinen Hüte. Schicken Sie uns den nachstehenden Koupon wegen freier Anweisungen. Sie können leicht einen machen in ein paar Stunden aus Fleisher's Germantown Zephyr, 8-fold, einem der dreizehn

FLEISHER YARNS

— die Garne, deren feiner, weicher, dauerhafter Faden Kleidungsstücke liefert, die ihre Facon und Schmiegsamkeit selbst bei starkem und unausgesetztem Gebrauch behalten.

Knitting Worsted	Superior Ice Wool
Dresden Saxony	Shetland Zephyr
Spanish Worsted	Spiral Yarn
Shetland Floss	Pamela Shetland
Germantown Zephyr (4- and 8-fold)	Highland Wool
Eiderdown Wool	Cashmere Yarn
	Angora Wool

FLEISHER'S WORSTED THE BEST YARNS

H Schickt diesen Koupon an S. B. & B. W. Fleisher, Philadelphia 51

Name.................................Stadt..............................

Straße.................................Staat..............................

Allzumal Sünder

Roman von Charlotte Niese.

Lullu Classen gab sich erst einer leichten Träumerei hin, ehe sie den Deckel von dem großen, weißen Karton hob, der vor ihr auf dem Tisch stand; goldverziert, mit schmalen, weißen Seidenbändchen schien er ein wenig unnahbar und verächtlich auf die dunkelrothe Plüschdecke herabzusehen, die, obwohl schon ein bißchen spärlich behaart und mit sonstigen Altersgebrechen behaftet, noch immer dazu bestimmt war, den Tisch im Wohnzimmer der Familie Classen zu schützen und zu verschönern. Ohne Neugierde, nur ein wenig nachdenklich, blickte Lullu dann in die Tiefe des anspruchsvollen Kartons. Sie wußte ja, was darin lag: den Schleier hatte sie selbst in dem ersten Spitzengeschäft am Jungfernsteig ausgesucht, und der Kranz war ihr heute Abend durch eine Freundin überreicht worden. Natürlich mit dem obligaten Gedicht und mit einigen Thränen. Bertha Friedrich weinte immer leicht, und sie war auch wohl ihre beste Freundin: aber es war doch etwas anderes, wenn man den Myrthenkranz im Beisein der Gäste empfing und ein gerührtes Gesellschaftsgesicht machen mußte, als wenn er allein vor einem lag und der duftige Schleier ihn geheimnißvoll umwehte. Es stand ja in Schillers „Glocke", daß mit dem Kranz, dem Schleier ein holder Wahn zerrisse. Lullu hatte das Gedicht in der zweiten Klasse oft lernen lassen, und einmal war die „Glocke" auch von drei Klassen aufgeführt worden: die „Glocke", von Romberg in Musik gesetzt. Sie hatte sich dabei gelangweilt, denn sie war nicht sehr musikalisch; aber heute lagen Kranz und Schleier wirklich vor ihr, und morgen riß vielleicht ein holder Wahn entzwei.

Lullu schürzte die Lippen, legte den Deckel wieder über die weiße Pracht und ging an's offene Fenster, um sich hinauszulehnen.

Es war natürlich Unsinn, im März und mitten in der Nacht sein Fenster offen zu haben, aber die Luft in dem kleinen Gemach war, als Lullu eintrat, so dumpfig gewesen, daß sie den Fensterflügel gleich aufgerissen hatte und noch mit Behagen die herbe Luft einathmete. Es war auch schon nicht mehr ganz dunkel, und in den noch kahlen Büschen klang hin und wieder ein Vogellaut. Im Osten lag ein heller Streif, und von der Elbe her kam das laute Pfeifen eines Dampfers. Der Lotse pfiff; man konnte merken, daß er es war. Dann mußte seine Frau, die wahrscheinlich unten in Oevelgönne wohnte, aufstehen und eine brennende Lampe ins Fenster setzen.

Solange sie's nicht that, so lange pfiff der Dampfer, und die Menschen an der Wasserkante wachten alle auf, lachten oder ärgerten sich und schliefen wieder ein, wenn die Lampe erst im Fenster stand. Harro hatte ihr dies heute Abend erzählt, Harro Dorning, mit dem sie heute im Park-Hotel an der Elbe den Polterabend gefeiert hatte und dessen Frau sie morgen werden sollte. Sie hatte sehr viel Glück. Ihre Eltern sagten es nicht allein, alle Freundinnen beneideten sie, und sie selbst konnte sich noch manchmal nicht darein finden, eine der besten Partien in Hamburg zu machen. Freilich die Classens waren auch aus einer alten Familie, und ihres Vaters Großvater war hamburgischer Senator gewesen. Ihr Vater sprach noch immer davon, und dieser Senatortitel des Großvaters war sein einziger Trost, wenn er selbst sich in untergeordneten Stellungen herumdrücken mußte. Dieser Großvater hatte eigentlich bei Herrn Willibald Classen Schaden angerichtet, denn der Enkel dachte, ihm müßten die gebratenen Tauben in den Mund fliegen, weil sein Vorfahr einmal die Hansestadt hatte mitregieren helfen. Lullu wußte schon lange, daß ihr Vater nicht arbeiten mochte, und sie hatte wohl oder übel ihr Lehrerinnen-Examen machen und in einer Vorstadtschule unterrichten müssen, weil sie doch Kleider nöthig hatte und Taschengeld. Liebe zu ihrem Beruf hatte sie niemals empfunden, nur manchmal unendliche Langeweile und sehr viel Neid, wenn sie andere junge Mädchen, deren Urgroßvater kein Senator gewesen war, elegant gekleidet in ihren eigenen Wagen oder Automobilen fahren sah. Wohl tausendmal hatte sie sich geärgert und innerlich bittere Worte gesprochen, äußerlich aber war sie immer ruhig und vornehm gewesen, wie es einmal in ihrer zweiten Natur lag, die sie sich mühsam anerzogen hatte. Fritz Leverkühn hatte sie wegen dieser äußeren Ruhe schon geneckt, als sie beide noch Kinder gewesen waren und Haus an Haus in der kleinen Michaelisstraße in Hamburg wohnten, in jenen alten, rumpeligen und doch gemüthlichen Häusern, die nun lange abgerissen und deshalb auch vergessen waren. Auch Lullu dachte selten mehr an Fritz Leverühn — nur gerade heute, da sie morgen einen Andern heirathen sollte. Fritz würde sich vielleicht wundern, wenn er es erfuhr, denn eigentlich hatte sie ihm einmal versprochen, seine Frau zu werden, damals, als sie siebzehn und er zwanzig war — damals, als Fritz auf die Technische Hochschule nach Charlottenburg ging und sich vornahm, eine große Erfindung zu machen, um Lullu so bald wie irgend möglich heimführen zu können. Abre es ging mit der Erfindung nicht so schnell; jetzt waren sechs Jahre verflossen, und Lullu wußte nur, daß Fritz irgendeinen Examen gemacht und irgendwo eine kleine Anstellung erhalten hatte. Gewisses erfuhr sie nicht mehr von ihm. In den ersten zwei Jahren hatten sie sich geschrieben, und Fritz hatte sie immer besucht, wenn er in den Ferien nach Hause kam. Wenn sie allein waren, hatte er sie auch geküßt und thörichte Liebesworte gemurmelt, die Lullu zuerst schmeichelten, dann langweilten und endlich sogar beunruhigten. Denn an ihrer Vorstadtschule unterrichtete ein junger Theologe, für den sie ein wenig zu schwärmen anfing. Er war aus guter holsteinischer Pastorenfamilie, und man sagte ihm eine erfolgreiche Zukunft voraus. Er sah auch vornehmer aus als Fritz, der nicht verleugnen konnte, daß seine Mutter sich mühsam mit holländischen Waaren und mit Mützenwaschen durchgeschlagen hatte. Der Kandidat hatte strahlende Augen, lachte gern und verbreitete Fröhlichkeit, wo er war. Alle jungen Lehrerinnen waren ein wenig in ihn verliebt, und Lullu konnte mehrere Nächte nicht schlafen, weil sie unruhig wurde, zerstreut und voll heißer Träume. Er brachte sie auch zwei- oder dreimal an die Vorortbahn und sprach mit ihr, wie man nur mit Menschen spricht, in die man volles Vertrauen setzt. Als um diese Zeit ein zärtlicher Brief von Fritz eintraf, da antwortete Lullu in ihrer kältesten Art, daß sie nun genug von dem Unsinn hätte, und daß es besser wäre, die Korrespondenz abzubrechen.

Zufrieden warf sie den Brief am anderen Morgen in den Kasten und ging mit so federnden Schritten in die Schule, daß die Leute dem schönen, frischen Mädchen wohlgefällig nachsahen. Lullu bemerkte es wohl und lachte im Stillen; es freute sie immer, wenn sie Beachtung erregte.

Dieser Schultag war der erste schöne in ihrem Leben; sie fühlte sich frei und glücklich, und als sie dem Kandidaten nach Schulschluß begegnete, war es ihr, als müßte er ebenso froh sein wie sie.

Aber sein sonst so fröhliches Gesicht war heute dunkel, und wie er sie an die Bahn geleitete, sprach er so wenig, daß sie ihn ungeduldig fragte, was er denn habe.

Da blieb er stehen und sah in den hellen Sonnenschein, sah die langen Baumreihen hinunter, die in ihrer Sommerpracht standen, und seufzte.

„Ich habe heute morgen so viel Elend gesehen," erwiderte er. „Ich war auf einem Schiff im Hafen, weil ich einem Freund, der Steuermann ist, vor der Abreise Lebewohl sagen wollte. Gerade als ich das Schiff betrat, brachten sie einen Todten von Bord, einen jungen, frischen Matrosen, der in den Raum gefallen war und den Schädel gebrochen hatte. Er hatte gestern Abend seiner Mutter, deren einziger Sohn er war, vergnügt Lebewohl gesagt — nun brachten sie ihn ihr als Leiche. Und ich habe ihr die erste Botschaft gebracht, die Andern wollten nicht, und das Schiff mußte auch mit der Tide hinaus."

„Sehr traurig!" sagte Lullu ungeduldig. „Solche Sachen liest man fast täglich in den Zeitungen, und der junge Mensch ist natürlich unvorsichtig gewesen ... Finden Sie nicht, daß das Wetter herrlich ist? Ach, wer mag an traurige Dinge denken, wenn die Sonne so scheint! Vergessen Sie nur die unangenehme Geschichte von heute morgen, wir können die Welt doch nicht anders machen. Sehen Sie die Dame mit dem großen Hut. Ich kenne sie ein wenig; ihr Vater war ein ganz gewöhnlicher Hafenarbeiter. Nun hat sie reich geheirathet und kann sich die schönsten Kleider leisten."

Der Kandidat sah Lullu ernsthaft an.

„Beneiden Sie die Dame, weil sie hübschere Hüte hat als Sie?"

Das junge Mädchen war heute erregt und auch enttäuscht. Sie wollte dem Mann ihre Liebe zu verstehen geben, und er war kalt und dachte an langweilige Dinge. Da regte sich in ihr der Trotz.

„Warum sollte ich sie nicht ein bißchen beneiden?" fragte sie. „Sie ist eine ungebildete Person, und ihr geht's besser als mir, die ich doch mein Examen gemacht habe und aus sehr guter Familie bin. Das ist unrecht."

„Aber das Glück liegt doch nicht darin, daß man mehr Geld hat als die Anderen!" Er sagte es fast ängstlich, aber sie war jetzt voll Widerspruchsgeist und hob die feinen Schultern.

„Das Geld ist die Hauptsache im Leben."

Der Kandidat antwortete nicht mehr. Eben lief der Zug in die Halle ein, und Lullu mußte einsteigen. Als sie dann hinaus nach Othmarnchen fuhr, wo ihr Vater ein kleines Haus gemiethet hatte, da lachte sie zornig vor sich hin. Nun hatte sie Fritz Leverkühn den Laufpaß gegeben, und dieser schwerfällige Mensch schien ihr auch zu entgleiten. Sie nannte ihn schwerfällig, obgleich sie noch niemals etwas dergleichen an ihm bemerkt hatte. Aber sie that es in dem Gefühl, daß sie ihn sich gegenüber schlecht machen müßte, um sich wegen der bitteren Enttäuschung, die er ihr bereiten würde, zu trösten.

Diese Enttäuschung blieb nicht aus. Der Kandidat brachte sie nie mehr an die Bahn; er war freundlich gegen sie, aber seine klaren Augen trugen einen versonneneren Ausdruck, und er gab den Unterricht in der Schule bald auf. Gelegentlich las Lullu von seinen sozialen Bestrebungen, und dann lachte sie immer höhnisch vor sich hin. Er war doch schwerfällig gewesen, und sie freute sich, ihre Neigung zu ihm unterdrückt zu haben. Sie paßten nicht zueinander. Einer befreundeten Lehrerin, die sie ein wenig mit dem anziehenden Mann neckte, gab sie zu verstehen, „daß sie nicht gewollt hätte", wie man landläufig zu sagen pflegt, und dann verebbte die Erinnerung an diese Episode, wie so Manches im Leben.

So lange hatte Lullu nicht an den Kandidaten gedacht. Wie kam es, daß sie heute sein Gesicht vor sich sah und seine ernsten Augen? Es war ein so hübscher Polterabend gewesen, mit Reden und Aufführungen, mit gutem Essen und feurigen Weinen. Lullu war gefeiert worden, wie man eine strahlende Braut feiert, und während sie neben Harro saß, war sie glücklich. Sie hatte auch allen Grund dazu. Nicht jedes hübsche Mädchen machte eine solche Heirath wie sie. Harro Dorning war reich und vornehm, sein Vater war Senator gewesen, und auch er würde es vielleicht noch werden. Wenn Lullu sein dunkles, feingeschnittenes Gesicht betrachtete, in dem die hellblauen Augen mit einem etwas kalten Glanz leuchteten, dann empfand sie etwas wie zitternde Liebe, etwas, das sie niemals sonst gefühlt hatte, weder bei dem Kandidaten noch bei dem guten Jungen, dem Fritz. Es war auch zu merkwürdig, daß Harro gerade ihr die Ehre erwies, sie zu seiner Frau zu machen. Wohl jedes reiche Mädchen in Hamburg hätte ihn mit Freuden genommen. Sie aber mußte ihn bei der „Tante" Natalie kennen lernen, die sich gelegentlich um ihre entfernte Verwandte bekümmerte und sie an kleinen Festen theilnehmen ließ, zu dem sie verschiedene Mitglieder der besten Gesellschaft einlud. Und so war denn die Verlobung mit Harro Dorning zustande gekommen, und morgen, nein, heute würde Lullu seine Frau, denn der helle Streif im Osten war goldroth geworden, und die Vogelstimmen zwitscherten nicht mehr schüchtern, sondern keck und jubilirend, wie es sich für die Gefiederten geziemt, die im Frühling an die Liebe und das eigene Nest denken. Aber zugleich fuhr ein schneidend kalter Windhauch durch die kahlen Büsche, und Lullu schloß frierend das Fenster. Hastig streifte sie die Kleider ab und warf sich auf ihr Bett. Wie dumm war sie gewesen, so lange noch wachend zu träumen anstatt zu schlafen! Wenn sie blaß war an ihrem Ehrentage und dunkle Schatten unter ihren Augen lagen, würde dann Harro mit ihr zufrieden sein? Sagte er ihr nicht immer, daß er sie liebte, weil sie so schön war und so gut in den Rahmen seines Hauses paßte? Sollte sie ihn da gleich am Anfang enttäuschen? Und Lullu drückte den Kopf in die Kissen und nahm sich vor, fest einzuschlafen.

Draußen lärmten die Spatzen immer unverschämter, und der Morgenwind wurde still. Zwei Zimmer weiter legte Herr Willibald Classen sich behaglich auf die andere Seite und sprach dabei halb im Schlaf:

„Eine großartige Heirath! Ich hab's immer gesagt, unsere Lullu macht uns Freude!"

„Nun natürlich!" entgegnete seine Frau und nahm zum zweiten Male Baldriantropfen. „Sie macht uns Freude; aber hoffentlich vergißt sie ihre Eltern nicht, die ihr solch gute Erziehung gegeben haben, daß sie ruhig in den ersten Kreisen verkehren kann."

„So etwas darf sie nicht!" Herr Willibald Classen war etwas munterer geworden, und seine Frau wickelte sich von Neuem in ihre Decke.

„Jedenfalls war es ein schöner Polterabend!"

Beide schliefen wieder ein, und die Vögel sangen.

(Fortsetzung folgt.)

Hätten Sie einen Hals so lang wie dieser Bursche, und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00 Bei allen Apothekern.

Wollen Sie Ihren Mann Von Der Trunksucht Retten?

Sie können es sicher, schnell und ohne Schwierigkeit im Hause anwenden und sollten Sie sich sofort darnach erkundigen.

Wenn Sie des Kummers und der Sorgen müde sind, die Ihnen die Trunksucht bereitete, wenn Sie sich nach Glück und Wohlfahrt sehnen, dann schreiben Sie an Frau Margaret Anderson, und sie wird Ihnen von einer einfachen, billigen Medizin mitteilen, welche schon hunderte von Trinkern befreite und Freude in deren Heim brachte. Sie wird Ihnen gerne und kostenfrei erzählen, wie leicht und schnell dieses Mittel ihren Mann, Bruder und andere aus ihrer Nachbarschaft von dem langwierigen Leiden der Trunksucht befreite. Durch den Rat von Frau Anderson vermögen Sie einen lieben Verwandten von dem Ruin zu bewahren, dem er durch die Trunksucht entgegengeht. Sie können es, wenn Sie wünschen, in Ihrem eigenen Hause ohne Wissen des Patienten und ohne dass derselbe dadurch seine Arbeit zu versäumen braucht, oder gar krank wird, anwenden. Dies kann für Sie eine Zukunft voll Glück bedeuten, oder vielleicht die Errettung eines Menschenlebens, und deshalb raten wir Ihnen dringend, sich ohne Aufschub diese wertvolle Erkundigung einzuholen. Senden Sie kein Geld. Die Antwort wird Ihnen in einem versiegelten Couvert zugesandt werden. Schreiben Sie vertrauensvoll und zuversichtlich. Die Adresse ist: Frau Margaret Anderson, 10 Rose Ave., Hillburn, N. Y.

Dies ist die Frau, die Ihnen helfen will.

Bemerkung: Schreiben Sie den Namen und die vollständige Adresse deutlich.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave., bei Paulina Str.

Kleider. Flannelette Hauskleider f. Damen, hübsch gemacht, — regulär wth. 1.25, zu........ 89c

Nachtkleider. Flannelette Nachthemden für Damen; volle Größen, regul. verkauft zu 65c, jetzt.... 48c

Pelzsachen

Blaue Wolf und rothe Fuchs Sets, Shawls und Muffs, besetzt mit Köpfen und Schwänzen, Skinner Satin gefüttert; — das Set morgen zu...... 25.00

Franz. Coney Sets; — schwarz u. braun, großer Shawl-Kragen u. Muffs, hübsch besetzt mit Franse und Quasten, — Skinner Satin gefüttert, Set.... 10.98

Franz. Coney Shawls und Muffs; gefüttert mit feiner Qual. Seide oder Satin Kissen- und Faß-Style Muffs, das Stück... 3.98

Kleiderstoffe, Flanell u. Domestics herabmarkirt für Mittwoch

30zöll. schwere Suitings, für Knabenkleider, — 5 verschied. Styles, werth 29c, per Yard........ 15c

42- bis 44zöll. schlichte und f'ch Kleiderstoffe, — wth. 58c, Yard..... 39c

44zöll. reinwoll. schlichte und f'ch Kleiderstoffe, — wth. 69c; Yd...... 49c

26zöll. schlichte und punkirte Seide Warp Novelties, in allen Farben; werth 29, die Yd........ 19c

Extra schweres Flanell für Männer-Arbeitshemden; gute Muster; Fabrikenden, wth. 12½c; Yd.... 7¾c

18zöll. Seide Poplin in allen beliebten Farben, wth. 50c; Yard... 32½c

2500 Yds. Soisette Pongee; Garn mercerized, Fabrikenden; Yd. 12½c

2000 Yds. Hamilton Twill u. Satin-Finish Quilting Robes, Satin Fin. Quilting Robes, wth. 10c; Yd. 5¾c

Spez. Mittwoch—2000 Yds. 36zöll. gebl. ext. weicher Finish 36zöll. Muslin, volle Stücke 25 Yds. Grenze — wth. 12½c; Yd..... 7¾c

5000 Yds. 10c schweres Leinen-Finish Crash Handtuchzeug, Fabrikenden, Yard zu......... 6¾c

Ausstattungen

Cardigan Männer-Jackets, einfach oder doppelbrüstig, von $5 abw. bis... 2.00

Weiße wollene Worsted Männer-Sweater-Röcke, Größen 86 bis 44, wth. $3.... 1.25

Bade-Roben für Männer, von feinen Blankets gemacht, großes Sortiment, von $12 abw. bis...... 2.50

Gestrickte Mufflers für Männer, alle Größen, alle Farben — wth. 48c; — jetzt zu........... 25c

Weihnachts-Porzellan

Dresser Sets, sehr große vollständ. Partie von prächtigen Dekorationen, bestehend aus 1 Tray, Hut-Halter, Puder- u. Haar-Box, — von 4.95 bis......... 98c

Import. deutsche Bier-Steins, mit Metall-Deckel, —von 4.95 bis...... 49c

Chokolade-Sets, bestehend aus 1 Kanne u. 6 Tassen, vollständ. Partie von 4.98 abw. bis...... 1.49

Oliven Nappies mit Griff, rein. Krystallglas, gute nachgem. geschl. Glas, 4 ass't. Muster, zu........ 10c

Santa Claus

ladet die Knaben und Mädchen ein hierher zu kommen und ihn in seiner Log-Hütte zu besuchen.

Spielsachen speziell für Mittwoch.

Charakter-Puppen, 12 Zoll lang, — die reguläre $1.00 Größe — Mittwoch für 29c

Haushalts-Gegenstände

Galvanisirte Aschenkanne, gerillter dicht schließender Deckel — 23 Gallonen Größe zu.......... 89c

Mrs. Pott's Bügeleisen, 3 Eisen, Griff und Stände vollständig. Set zu..... 53c

Krumen-Set m. Scraper, schwer nickelplattirt zu 98c, andere Sets zu.... 2.50

Universal Kaffee-Perkolator, blau emaill., kocht Kaffee tadellos in 5 Minuten, 4 Tassen Größe 2.50, 6 Tassen Größe 3.00, 9 Tass. Größe. 3.50

Brot-Trays, nickelplattirt, gepreßt, zu....... 25c

15 Stück Cereal Set, imp. altes holländ. unterglasirtes Muster, werth 5.00, Set zu...... 2.98

Strumpfwaaren-Verkauf

Schw. gerippte fließgefütt. nahtlose Kinderstrümpfe, m. doppelten Fersen und Zehen, — Größen 6 bis 9½, zu...... 10c

Schw. woll. mercerized nahtlose Damenstrümpfe; schlicht und gerippt, werth 19c — zu........ 15c

Bargains in Handschuhen

Schwarze Cashmere Damen-Handschuhe, 2 Klappen, mit hübschem Wildlederfutter, werth 35c, zu.............. 25c

Schwarze und farbige doppelte woll. Fausthandschuhe für Kinder, assortirte Größen, — Mittwoch..... 15c

Rugs.

Befranste Jute Smyrna Rugs, Größen 30 bei 60, assortirte Muster — hübsche Farben — Thiere, Blumen und Medaillons, — Mittwoch—die schwere Sorte — werth $1.00— offerirt zu.......... 69c

Provisionen-Preise für Mittwoch

F'ch Kochkartoffeln, per Peck	27c
Feine magere geräucherte Butts, per Pfund	16c
4c fancy New Yorker Limburgerkäse, per Pfd.	19c
Swifts „Challenge" Butterine, per Pfd.	21c
Feiner rosa Alaska Lachs, 2 Büchsen für	25c
Neue Sendung holländ. fette Häringe, Keg	69c
Zucker, bester granulirter, 5 Pfund für	29c
F'ch Santos Peaberry Kaffee, 2 Pfd. 48c, Pfd.	25c
Wieboldts beste XXXX Patent mehl oder unser bestes böhmisches Roggenmehl, ½ Bbl. 2.69; ¼ Bbl. 1.35; ⅛ Bbl.	68c
„Nor" Marke import. Sardinen in Olivenöl, 3 Büchsen	25c
Quaker oder Mother's Oats, zwei 10c Packete	15c
Fancy süßes Zuckerkorn, 2 Büchsen für	15c
Gold Dust, großes 4-Pfd. Packet zu	17c
Frischgebackene Ginger Snaps, Pfd.	5c

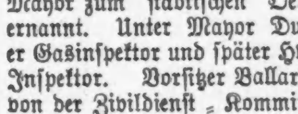
Spitzen-Gardinen.

Fabrik Seconds Spitzen-Gardinen; assort. Cable Netz, Brusselets u. feine Nottinghams, weiß, cream u. Arab. sowie Ecru, assort. Längen, einige in Paaren zu haben, etwas beschädigt, wth. 5.00 das Paar; das Stück für..... 79c

Taschentücher.

150 Dutz. Stickerei und Spitzenrand-Damen-Taschentücher, — werth 15c, — das Stück zu 10c

200 Dutzend weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher — die 4c-Qualität — das Stück zu 2c



14 Kar. massiv goldene Shell Klemmer oder Brillen — voll garantirt — angepaßt von einem unserer drei graduirten Augenspezialisten

Hirsch, Crown und Blau. Vollständig zu $2.90

Speziell: Dinox garantirte Linsen, per Paar 90c

Bänder und Schleier.

125 Stücke fancy reinseidenes Band, — Nr. 100 — werth 19c; morgen offeriren wir die Yard zu 15c

3 Yds. lange Chiffon-Schleier für Damen — alle Farben — werth $1.00—das Stück offerirt zu 75c

Kurzwaaren

2 in 1 Shoe Polish; die 10c-Größe, für............ 5½c

Bügeleisen-Wachs mit Griff, — mit Tuch überzogen, 12 für..... 5c

Maschinen-Oel, garantirt nicht dick zu werden, Flasche..... 2½c

Sicherheits-Nadeln, nickelplattirt 3 Größen auf Karte; 3 für..... 5c

Spring Haken und Oesen, von bestem Messingdraht gemacht — 2 Dutz. auf Karte, werth 5c,—Karte zu.. 1c

Haarnadeln — in Cabinet — assortirte Größen — die 5c-Größe zu......... 3c

Schuhe.

Knaben- und Mädchenschuhe, von solidem Leder gemacht—jedes Paar garantirt sehr dauerhaft—Schnür- und Blucher-Styles—in allen Größen — 1.50- und 1.75-Werthe.......... 1.00

Juliets Damen-Haus-Slippers, — Filz Top, braun, roth, grau und schwarz, werth $1.00; zu.......... 89c

Männer-Weihnachts-Slippers— in lohfarbig u. schwarz, sie sind handgewendet, sehr feines Kid, und kommen in Opera- und Everett-Styles, alle Größen, wth. 1.75, zu.......... 1.00

Liköre

Rye Whiskey — in fancy Decanter— regulärer Preis $1.00 (nur 2 Flaschen an jeden Käufer), die Flasche zu..... 45c

Extra feiner Doppelkümmel, die Flasche zu..... 42c

Pennsylvania Rye Whiskey; volle Quart-Flasche..... 49c

Jamaica Rum oder Holland Gin — werth 1.25 — ½ Gallone für..... 79c

Rye Whiskey oder California Grape Brandy — die Gallone zu..... 1.82

Lokalbericht.

Unter Anklage.

Der Prüfungskommissär der County-Zivildienst-Behörde.

Hilfs-Polizeianwalt O'Brien.

Hat seine Stellung aufgegeben. — Gefälschter Apfelwein-Essig auf gerichtliche Weisung vernichtet. — Wegweiser für die untere Stadt.

Wie bereits kurz berichtet, ist gestern Nachmittag, auf Betreiben des Sekretärs Fleming von der Vereinigung für Zivildienstreform, Edward M. Cummings, Vorsteher der Abtheilung für Prüfungen in der County-Zivildienst-Kommission, unter der Anklage des Betrugs verhaftet worden. Cummings, der ein Gehalt von $150 den Monat bezieht, soll sein Einkommen künstlich verbessert haben, indem er sich für angeblich geleistete Ueberzeitarbeit monatlich gegen $50 extra bezahlen ließ. In der Anklageschrift werden ausdrücklich nur zwei Tage, der 7. September und der 4. Oktober, erwähnt, für die Cummings eine Extrarechnung von je $3 eingereicht hat.

Cummings ist ein politischer Schützling des Tom Carey; einer von Careys Geschäftstheilhabern, W. A. Sullivan, hat denn auch die vom Stadtrichter Dolan auf $1,000 festgesetzte Bürgschaft für den Angeklagten geleistet. Cummings war Mitglied der Staats-Legislatur während der Jahre 1901—1905. Im Jahre 1903 wurde er nach dem Zerwürfniß zwischen Mayor Harrison und „Bobby" Burke vom Mayor zum städtischen Oelinspektor ernannt. Unter Mayor Dunne war er Gasinspektor und später Hydranten-Inspektor. Vorsitzer Ballard Dunn von der Zivildienst-Kommission bezeichnet das Vorgehen der „Reformer" gegen Cummings als eine ausgesuchte Gemeinheit. Wie es scheint, hat man in der Zivildienst-Kommission es ganz in der Ordnung gefunden, daß Cummings, der eine sehr zahlreiche Familie hat, sein Gehalt „abzurunden" versucht hat durch Ueberzeitarbeit, bezw. durch Einreichung von Rechnungen für solche.

Verfälschter Essig.

Nach einer einschlägigen Bestimmung des neuen Staatsgesetzes in Bezug auf Nahrungsmittel-Verfälschung dürfen verfälschte Nahrungsmittel, sofern ihre Beschaffenheit sie vom Markte ausschließt, auf gerichtliche Weisung vernichtet werden. Eine solche Weisung wurde gestern zum ersten Male, von Stadtrichter Going, erlassen und ist heute vollstreckt worden. Sie ist in Bezug auf zehn Faß Essig ergangen, welche die betreffende Firma in Apfelweinessig umzuwandeln versucht hatte.

Um nicht länger anzustoßen.

Der städtische Hilfs-Polizeianwalt W. W. O'Brien ist gestern um seine Entlassung eingekommen, und diese ist ihm vom Korporationsanwalt Sexton schleunigst gewährt worden. Ein Herr B. A. Copp, jr., der im Stadtgericht als Ankläger gegen zwei angebliche Taschendiebe, Edward Fay und James O'Brien, auftrat, hatte gegen W. W. O'Brien Beschwerde eingereicht. Er hatte angegeben, daß der Hilfs-Polizeianwalt, anstatt sich die gerichtliche Verfolgung der verhafteten Schächer angelegen sein zu lassen, unter der Hand versucht habe, diese zu beschützen. Er habe ihm, Copp, Ersatz für den erlittenen Schaden und ein Draufgeld von $20 angeboten für den Fall, daß er nicht gegen die Angeklagten zeugen würde. W. W. O'Brien erklärt in seinem Entlassungsgesuch, er sehe ein, daß er diese „rein persönliche Angelegenheit" allein ausfechten müsse und nicht verlangen könne, daß die Stadtverwaltung sie zu der ihrigen mache.

Straßenschilder.

Als ein Weihnachts- oder Neujahrsgeschenk läßt die „Chicago Ass'n. of Commerce" jetzt im unteren Geschäftszentrum, nördlich von 12. Straße, an allen Straßenkreuzungen je zwei Pfosten anbringen, die mit Kappen versehen sind, an denen, mit weißen, fünf Zoll hohen Buchstaben, die Namen der betreffenden Straßen angegeben werden. Vom Stadtrath wird erwartet, daß er $200,000 auswerfen wird, um entsprechende Wegweiser auch in allen anderen Stadttheilen anbringen zu lassen. Es ist indessen noch nicht gesagt, daß die Stadt sich zu Gunsten gerade dieses Systems entschließen wird. Man hält nämlich dafür, das Straßenschilder, wenn sie wirklich ihren Zweck erfüllen sollen, Nachts illuminirt sein müssen, damit sie auch in der Dunkelheit entziffert werden können.

Zuckerharnruhr (Diabetes).

Ein einfaches Kraut heilt diese gefürchtete Krankheit nachhaltig.

Zuckerharnruhr (Diabetes) wurde bisher als unheilbar betrachtet, und die einzige Hoffnung der damit Behafteten war striktes Diäthalten zur Verlängerung ihres Lebens.

Eine Pflanze, die kürzlich in Mexiko entdeckt worden ist, genannt Diabetol Herb, hat sich als spezifisches Heilmittel von Diabetes erwiesen, das rasch die spezifische Schwere und Zucker vermindert, wodurch Lebenskraft und Wiederaufbau des Körpersystems hergestellt werden.

Dieses harmlose Kräuterheilmittel befreit den Patienten von den schlimmsten Symptomen in den gefürchtetsten Fällen binnen einer Woche, und zum Beweise schicken wir das erste 50c Packet für 25c, mit freiem Büchlein von besonderem Werth für den Diabetiker, enthaltend allerneueste Diätliste und besondere Tabelle von Nährwerthen, indem es Prozentsatz von Stärke- und Zuckergehalt (Carbohydrates) in 250 verschiedenen Nahrungsmitteln anführt.

Erzählt Euren kranken Freunden von dieser Offerte und schickt heute 25c für ein großes 50c Packet. Ames Chemical Co., Box 121 B, Whitney Point, N. Y. ds5,12

Erkältung in einem Tag geheilt.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, falls keine Heilung erfolgt. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c. di*

Platz sucht den Mann.

Herr J. V. Skiff soll mithelfen bei der Panama-Ausstellung.

Herr J. V. Skiff, der Direktor des Field-Museums, hat bekanntlich in hervorragender Weise bei den Vorbereitungen zur Kolumbischen Weltausstellung mitgewirkt. Auch für die St. Louiser Ausstellung hat man sich seine Mitwirkung gesichert. Jetzt wird ihm von dem Direktorium der Ausstellung, für die in San Franzisko Zurüstungen getroffen werden, die Oberleitung des Büros angetragen, welches Fabrikanten des Aus- und Inlandes zur Betheiligung heranziehen soll. Herr Skiff wird dem ehrenvollen Rufe Folge leisten und ist bereits nach Washington gereist, um zu veranlassen, daß das Ministerium des Auswärtigen sich den Einladungen anschließt, die er nach dem Auslande ergehen lassen wird.

Kurz und Neu.

* In einem durch Siechthum verursachten Unfalle von Trübsinn hat gestern Abend die 56jährige Wittwe Anna Sluegel, Nr. 1920 Wells Str., mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende gemacht.

— Kindlich. — Else (die einen Neger in eine chemische Waschanstalt hineingehen sieht): „Sieh mal, Mama, der will sich gewiß auch reinigen lassen!"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Matrosen bestraft.

Für Aufruhr auf deutschem Kreuzerboot. — Auch Rußland sucht Zugang nach dem Mittelmeer. — Drahtloser Telegraphieerfolg des Dampfers „Neckar". —In Oesterreich mehren sich die Stimmen gegen Italien.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 5. Dez. Wie aus Kiel gemeldet, hat ein Vorgang grober Insubordination, der sich unlängst auf dem neuen Turbinenkreuzer „Von der Tann" abgespielt hat, sein gerichtliches Nachspiel gefunden.

Die Matrosen Tschann und Saupe sind wegen Aufruhrs zu fünf Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus der Marine verurtheilt worden.

Wie die „Kölnische Zeitung" aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat die russische Regierung eine Aktion eingeleitet, um für Rußland den freien Zugang nach dem Mittelmeer zu erreichen, der von jeher einer der Wünsche Rußlands gewesen ist, ein Wunsch, der sich gelegentlich der jüngsten politischen Vorgänge stärker als je fühlbar gemacht hat.

Das Vorgehen Rußlands würde die Dardanellenfrage von Neuem aufrollen, die jetzt wieder besonders aktuell geworden ist, nachdem davon die Rede gewesen, daß Italien die Einfahrt in diese wichtige Verbindungsstraße forciren wolle.

Einen großartigen Erfolg auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie hat der Dampfer „Neckar" vom Norddeutschen Lloyd zu verzeichnen, der am 23. November von Bremerhaven nach Baltimore in See gegangen ist und sich jetzt noch auf der Fahrt dorthin befindet.

Der „Neckar" ist sieben Tage lang mit den drahtlosen Stationen Norddeutschlands in ständiger Verbindung geblieben. Seine drahtlose Anlage hat für die Uebermittelung von Nachrichten eine Tragweite von 3234 Kilometern erreicht, eine Leistung, wie sie bisher noch von keiner an Bord eines Dampfers errichteten Station zu Tage gefördert worden ist.

Die Untersuchung des erwähnten Riesenbrandes in Leipzig, der eine Anzahl Gebäude der sächsischen Armeeverwaltung eingeäschert hat, nimmt einen Gang, der darauf hindeutet, daß die Behörden nicht nur thatsächlich Brandstiftung annehmen, sondern die Spuren der Thäter sogar innerhalb der in Mitleidenschaft gezogenen Truppentheile verfolgen.

Eingeäschert wurden, wie schon gemeldet, Montirungskammern und Artillerieschuppen, sowie ein Theil der Kaserne des 106. Infanterieregiments. Der Schaden beträgt einschließlich der verbrannten Ausrüstungsgegenstände anderthalb Millionen Mark.

Zur Ermittelung der Entstehung des Brandes sind jetzt sämmtliche Kammerunteroffiziere des 106. Regiments, die in den abgebrannten Kammern beschäftigt waren, verhaftet worden.

Wien, 5. Dez. Die Meldungen von der Unzuverlässigkeit Italiens als Mitglied des Dreibundes und von der Möglichkeit eines bewaffneten Konflikts erhalten eine krasse Beleuchtung durch Vorgänge auf dem Schauplatz des italienisch-türkischen Krieges, wie sie in einem Artikel des Prager Blattes „Bohemia" der Oeffentlichkeit bekannt gegeben werden.

Die „Bohemia" theilt mit, ihr Kriegsberichterstatter, Herr Binder-Kriegestein, verlasse Tripolis, da ihm das Verhalten der italienischen Offiziere ein weiteres Verbleiben unmöglich mache. (Wie bekanntlich schon viele andere Berichterstatter zuvor.) Die Offiziere sprechen beständig von einem Kriege mit Oesterreich. Der Artikel schließt mit dem Rath, Italien aufzugeben, da es als Freund nutzlos, als Feind unschädlich sei. „Wozu," heißt es, „sollen wir das Vermächtniß Bismarck's mit uns herumschleppen?"

Die Mittheilungen der „Bohemia" werden eifrig erörtert. Sie dienen dazu, die ohnehin wenig vertrauensvollen Ansichten über Italien's Verhältniß zu Oesterreich noch pessimistischer zu gestalten.

Die Mehrzahl der hiesigen, wie der ungarischen Blätter nimmt in dem Konflikt zwischen dem zurückgetretenen Generalstabschef v. Hötzendorf und dem gemeinsamen Minister des Aeußeren, Grafen Aehrenthal, der die Veranlassung zu dem Rücktritt H.'s bildet, Partei für den Letzteren.

Die ungarischen Zeitungen greifen dabei in heftigster Weise den Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand an, der bei den Bestimmigkeiten, die zu der Krise führten, die tonangebende Rolle gespielt haben soll.

Hämorrhoiden schnell zu Hause geheilt.

Sofortige Linderung, nachhaltige Heilung — Probepacket frei versandt an Alle in einfachem Umschlag.

Viele Fälle von Hämorrhoiden sind durch ein Probe-Packet von Pyramid Pile Cure ohne weitere Verhandlung geheilt. Wenn es seinen Werth bewiesen hat, könnt Ihr mehr vom Apotheker kaufen zu 50c die Schachtel, und seht danach, das zu erhalten, was Ihr fordert. Füllt einfach den nachstehenden freien Koupon aus, schickt ihn heute. Rettet Euch vor des Wundarztes Messer und seiner Tortur, dem Doktor und seinen Rechnungen.

Freier Packet-Koupon

Pyramid Drug Company, 400 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Bitte schicken Sie mir eine Probe von Pyramid Pile Cure, sofort, per Post, frei, in einfachem Umschlag.

Name.................................

Straße...............................

Stadt......................Staat..........

Die Ursache gefährlicher Augenkrankheiten.

Mehr tödtliche Krankheiten sind durch fehlerhafte Augen verursacht worden, als vielleicht durch irgend etwas Anderes. Die versteckten Augenfehler bestehen, ohne daß die Leute es wissen. Sie verursachen nervöse Dyspepsie, Herz-, Nieren- und Leberbeschwerden, Melancholie und Kopfweh.

Diese Gefahren lauern wahrscheinlich in Euren Augen — Ihr mögt plötzlich ganz zusammenbrechen. Ihr solltet mich sofort konsultiren. Während der fünfzehn Jahre meiner erfolgreichen Praxis habe ich Tausende geheilt, deren Fälle als hoffnungslos aufgegeben waren. Ich untersuche Eure Augen frei und sage Euch offen, ob Ihr Behandlung braucht oder nicht.

Vertraut Eure Augen keinen Optikern, Juwelieren oder Brillenhändlern an. Es mag die Untergrabung Eurer Gesundheit bedeuten. Meine Berühmtheit in Chicago sollte Euch überzeugen, daß meine absorbirende Behandlung erfolgreich Auswüchse, Staar, hängende Lider, Häutchen am Augapfel und Schielen kurirt. Meine Bedingungen sind mäßig — im Bereich Aller. Kommt heute und laßt Euch frei untersuchen, jeder Tag Aufschub bedeutet größ. Gefahr.

Dr. F. O. CARTER

Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

125 State Straße, zweiter Floor, Eine Thür nördl. von „The Fair", Chicago. Sprechstunden: 9 bis 5 tägl.; 10 bis 2 Sonntag.

Lokalbericht.

Schraube locker?

Behauptet, eine Tochter der Frau Potter Palmer zu sein.

Wegen angeblich unordentlichen Betragens wurde heute die 29jährige „May Palmer" dem Stadtrichter Caverly vorgeführt. Der hat die Verhandlung auf Donnerstag verschoben und angeordnet, daß die Angeklagte auf ihren Geisteszustand hin untersucht werde.

May war verhaftet worden, nachdem sie angeblich im Hause der Frau Potter Palmer vorgesprochen, sich als die einzige Tochter dieser Dame aufgespielt und erklärt hatte, daß sie jetzt Besitz von dem ihr von der „Mama" geschenkten Palaste ergreifen wolle. Als ihr der Einlaß verweigert wurde, hat sie angeblich das Haus mit Steinen bombardirt und mehrere Spiegelscheiben zertrümmert.

Die Polizei hat sie im Verdacht, daß sie die Absenderin mehrerer Briefe sei, die in den letzten Wochen bei der Polizei einliefen und die Mittheilung enthielten, daß im Potter Palmer'schen Haushalt ein Dienstmädchen beschäftigt sei, das zahlreiche Einbrüche auf der Nordseite verübt habe.

Erhielt einen Denkzettel.

Heute früh, kurz nach ein Uhr, gebot Polizist John Clancy von der Wache auf den Viehhöfen den sieben Personen, die er in einer Billardhalle antraf, Feierabend. Der angebliche Inhaber der Billardhalle, ein 18jähriger Bursche Namens Michael Houlighan, trotzte dem Befehl. Als der Scherge hinausging, wurde er angeblich verhöhnt und beleidigt. Eine halbe Stunde später wurde er von Houlighan und Konsorten an Wentworth Ave. und W. 47. Straße thätlich angegriffen und niedergeschlagen. In Nothwehr zog er seinen Revolver und gab mehrere Schüsse auf seine Angreifer ab. Houlighan brach, den rechten Lungenflügel von einer Kugel durchbohrt, zusammen. Seine Kumpane gaben Fersengeld. Zwei der Ausreißer wurden aber von dem durch die Schüsse herbeigelockten Polizisten John Reddy eingeholt und dingfest gemacht. Sie gaben ihre Adressen als Charles H. McLaughlin, Nr. 4548 S. State Str., und Thomas Murphy, Nr. 4744 Princeton Ave., an. Houlighan hat Aufnahme im St. Bernhard-Hospital gefunden. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Der Bursche wohnt Nr. 246 W. 46. Place. Auf seine entkommenen Genossen wird gefahndet.

In Feuersnoth.

Rettete ihren Sohn und brach ohnmächtig zusammen.

In der Wohnung der Frau T. D. Carter, Nr. 242 Kenilworth Avenue, Oak Park, brach gestern zu früher Morgenstunde Feuer aus, das muthmaßlich Einbrecher angelegt hatten. Frau Carter erwachte infolge Hustenreizes, den der erstickende Qualm verursacht hatte, packte ihren schon fast betäubten 14jährigen Sohn und wankte mit ihm hinaus. Auf dem Rasenplatz vor dem Hause brach sie ohnmächtig zusammen. Dort wurde sie aber schon nach wenigen Minuten gefunden und nebst dem Sohne, der in ihren Armen ruhte, nach der Wohnung eines Nachbars geschafft. Mutter und Sohn kamen bald wieder zu sich. Das Haus nebst Einrichtung wurde zerstört. Der Schaden beläuft sich auf etwa $5000.

Bandit angeschossen.

Hat aber mit Hilfe seiner Spießgesellen die Flucht bewerkstelligt.

Heute früh, kurz vor Mitternacht, drangen drei bewaffnete Banditen in die Herberge Nr. 1067 Maxwell Str. und befahlen: „Hände hoch!" Die Insassen der Herberge, es waren ihrer 20 oder mehr, widersetzten sich ihrer Ausplünderung. Es entspann sich ein Kampf, in dessen Verlauf der Rädelsführer der Räuber niedergeschossen wurde. Seine Spießgesellen schleppten aber den Verwundeten hinaus, hoben ihn auf einen bereitstehenden Kraftwagen und fuhren davon. Sie entkamen. Bisher haben sie sich ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Machte ein Ende.

In seiner Wohnung Nr. 3747 Osgood Straße hat der 52jährige John Eiden sich heute mittels Leuchtgas ins Jenseits befördert. Fünfjähriges Siechthum hatte den Mann zur Verzweiflung getrieben.

Mayor dringt durch.

Untergrundbahnkommission mit Leitung der Hafenbauten betraut.

Der Verkauf von Gemüsen.

Stadtrath erläßt wichtige Verordnungen für den Handel mit Gemüsen und Früchten. — Beileidsbeschluß für Ald. Bauler. — Ovation für Foell.

Mayor Harrison's Vorschlag, die Untergrundbahnkommission mit dem Entwurf der Pläne für Hafenanlagen und der Beaufsichtigung der Bauarbeiten zu betrauen, wurde vom Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung gutgeheißen. Zu Mitgliedern der Kommission waren vorläufig Stadtingenieur John Ericson und die Ingenieure J. J. Reynolds und E. C. Shankland ernannt worden. In der gestrigen Stadtrathssitzung kündigte der Mayor an, daß er sie dauernd zu Mitgliedern der Kommission ernennen werde. Opposition gegen den Vorschlag des Mayors, den er dem Stadtrath in einer früheren Sitzung unterbreitet hatte, machte sich nicht geltend. Nur Ald. Thomson stimmte dagegen. Er erklärte, Stadtingenieur Ericson habe mit städtischen Arbeiten genug zu thun. Man könne ihn als Stadtingenieur nicht entbehren.

Auf Antrag Ald. Littlers vom Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken kam die Ordinanz zur Annahme, welche die Schaffung einer Kommission vorsieht, die auf die Errichtung von städtischen Hafenanlagen an den großen Seen hinarbeiten soll. Die ursprüngliche Maßregel hatte die Ernennung einer Kommission von fünf Mitgliedern vorgesehen. Auf Antrag Ald. Littlers wurde die Zahl der Mitglieder auf sieben erhöht, von denen vier dem Stadtrath angehören sollen.

Wichtig für Gemüsehändler.

Auf Antrag Ald. Donahoes, des Vorsitzenden des Rechtsausschusses, nahm der Stadtrath die Ordinanz an, welche anordnet, daß Früchte und Gemüse im Kleinverschleiß nach Gewicht, 16 Unzen das Pfund, verkauft werden sollen. Ausgenommen sind nur Beerenfrüchte und kleinere Früchte wie Kirschen, und Gemüsearten, die in Bündeln verkauft werden, wie Sellerie und Spargeln, und Waaren, die in Originalverpackungen verkauft werden. Als Originalverpackungen zu betrachten sind solche, die vom Produzenten herrühren. Werden sie umgepackt, so müssen sie die Aufschrift „Umgepackt von" tragen. Zuwiderhandlungen der Ordinanz sind mit $25 bis zu $100 zu bestrafen. Die Maßregel tritt am 1. Januar 1912 in Kraft.

Auf Antrag Ald. Donahoes kam auch die Ordinanz, welche den Betrieb von Kraftwagen regelt, zur Annahme. Sie sieht unter anderem vor, daß alle Kraftfahrzeuge mit kräftigen Bremsen, Schalldämpfern und Laternen, welche die Lizensnummer erkennen lassen, versehen sein müssen. Sie verbietet, daß Personen unter achtzehn Jahren Kraftwagen lenken.

Stadtrath soll Belohnung auswerfen.

Anträge, daß die Stadtverwaltung für die Ergreifung der Mörder der Frau Hattie Kaufman eine Belohnung aussetze, wurden von verschiedenen Seiten eingebracht und an den Finanzausschuß verwiesen. Ald. Thomson, in dessen Ward die Familie der Ermordeten wohnt, verlangte eine Belohnung von $1,000, Ald. Geiger setzte keine bestimmte Summe fest. Ald. Cermak beantragte, den Gouverneur aufzufordern, eine Belohnung von $200 auszusetzen. Ald. Geiger brachte außerdem einen Ordinanzentwurf ein, der das Tragen verborgener Waffen verbietet und für Zuwiderhandlungen Geldstrafen von $25 bis $100 vorsieht. Der Antrag wurde dem Rechtsausschuß überwiesen.

An diesen Ausschuß ging auch ein Antrag Ald. Thomsons, den Verkauf von Zigarettenpapier zu untersagen und Zuwiderhandlungen mit Geldstrafen von $10 bis $200 zu ahnden.

Verlangt weiteres Lehrerseminar.

Dem Finanzausschuß überwiesen wurde ein Antrag Ald. Brittens, daß der stadträthliche Finanzausschuß im Budget für nächstes Jahr eine zehnprozentige Gehaltserhöhung für die Mitglieder der Feuerwehr vorsehe. Derselbe Stadtvater verlangte die Errichtung eines Lehrerinnenseminars auf der Nord- oder Nordwestseite der Stadt. Der Antrag wurde dem Schulausschuß zugewiesen.

Dem Finanzausschuß überwiesen wurde ein Antrag Cullertons, daß der Ausschuß einen Bericht darüber abstatte, wieviel für den Bau eines Untergrundbahnsystems verfügbar sei. Der Stadtvater erklärte, soviel er wisse, seien für den Zweck ungefähr sechs Millionen angesammelt worden. Das würde kaum für den Anfang genug sein.

Auf Antrag Ald. Heys wurde das Bauamt beauftragt, den Bau eines Kraftwagenschuppens an der N. Clark Straße nahe Fullerton Avenue zu untersuchen, für den angeblich ein Bauerlaubnißschein nicht gelöst worden ist.

Beileidsbeschluß anläßlich Baulers Tod.

Anläßlich des plötzlichen Ablebens seines Kollegen, Ald. Hermann J. Bauler von der 22. Ward, nahm der Stadtrath einen Beileidsbeschluß an. Das Pult des Verstorbenen wird mit Trauerflor verhängt bleiben.

Eine Ovation bereiteten die Stadtväter ihrem bisherigen Kollegen Charles M. Foell, der am Vormittag sein neues Amt als Superiorrichter antrat. Er hatte sich eingefunden und sein Rücktrittsgesuch eingereicht, das genehmigt wurde. Seine Kollegen gaben sich nicht zufrieden, bis er eine kurze Ansprache gehalten hatte.

Der Keuchhusten-Alarm! Hier ist schnelle Hilfe.

Wenn Ihr den Keuchhusten-Alarm von Eurem Kinde hört, muß die Hilfe zur Hand sein — schnelle und sichere Hilfe. Musterole bringt die Kinder positiv außer Gefahr und verursacht auch auf der zartesten Haut keine Blasen.

Reibt einfach die Brust und den Hals mit Musterole ein wo die Schmerzen sitzen — und die Pein ist weg. Haltet einen Krug vorräthig.

Es ist auch das Heilmittel für Erwachsene. Lindert wehen Hals, Bronchitis, Mandel-Anschwellung, Krupp, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutandrang, Rippenfell-Entzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Schmerzen im Kreuz oder den Gelenken, Verrenkungen, wehe Muskeln, Frostbeulen, angefrorene Füße und Erkältungen auf der Brust (es verhindert Lungenentzündung).

Zum Verkauf in den ersten Apotheken überall. Viele von diesen zeigen das Musterole Schild (wie nachstehend) in ihren Schaufenstern. Musterole kommt in Krügen von zwei Größen, 25c und 50c. Nehmt keine Nachahmung. Wenn Euer Apotheker es nicht liefern kann, schickt uns 25 Cents, und wir senden Euch einen Krug portofrei. The Musterole Company, Cleveland, Ohio

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

„Wir finden Musterole sehr werthvoll. Gebrauchen es an einem 2 Monate alten Kinde. Waren erfreut daß es keine Blasen zog."
Frau H. E. Colburn, Brooklyn, N. Y.

Bettlägerige Frau in zwei Monaten gesund.

Vor weniger als zwei Monaten war ich thatsächlich bettlägerig, da es mir unmöglich war, länger als eine Stunde auf einmal aufzusitzen, und heute, Dank Ihrem wunderbaren Heilmittel Swamp-Root, bin ich im Stande, meine Arbeit zu verrichten und nach der Stadt zu gehen. Ich litt an Nieren- und Blasen-Entzündung und nur mit größter Anstrengung vermochte ich überhaupt zu uriniren, und wenn ich es that, verbrannte es mich fast. Mein Gatte holte mir eine kleine Flasche von Dr. Kilmer's Swamp-Root in Herrn Frank Prior's Laden und von Anfang an bemerkte ich Besserung, und ein paar Flaschen machten mich zu einer gesunden Frau. Sie können diesen Brief benutzen wie Sie wollen, denn ich kann Ihr Heilmittel nicht genug loben.

Aufrichtig Ihre
Frau Frank Arnold, Springville, N. Y.

Brief an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp-Root für Euch leistet.

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y. nach einer Probeflasche. Sie wird jedermann überzeugen. Auch werdet Ihr ein Büchlein mit werthvoller Information empfangen, die Nieren und Blasen beschreibend. Wenn Ihr schreibt, seid sicher und erwähnt die „Abendpost". Reguläre 50c und $1.00 Flaschen in allen Apotheken zu haben.

Man glaubt ihnen nicht.

Gefangene Pferdediebe legen allerlei Geständnisse ab.

Seit dem 12. Oktober sitzen im Countygefängniß zu Waukegan Forest Knapp und David W. Mawhood unter der Anklage, sich in Lake County zahlreicher Pferdediebstähle schuldig gemacht zu haben. Vor einigen Tagen nun haben diese Beiden durch Vermittelung des Sheriffs Green von Lake County sich mit dem Staatsanwalt David R. Joslyn von McHenry County in Verbindung gesetzt. Dem haben sie erzählt, daß sie Mitglieder einer Bande von Dieben und Mördern seien, die u. a. auch jenen Chicagoer Kraftwagenführer, Fred Wennerstrom, umgebracht habe, dessen Leiche seinerzeit bei Cary im Fox River gefunden worden ist. Staatsanwalt Joslyn steht diesem Geständniß einigermaßen mißtrauisch gegenüber. Es möchte sein, daß die beiden Schächer ihm einen Bären aufbinden, in der Absicht, ihrer Prozessirung wegen Pferdediebstahls zu entgehen. Daß man sie des Mordes, an dem sie eine Mitschuld jetzt auf sich nehmen, nicht werde überführen können, nehmen sie vielleicht als selbstverständlich an. Herrn Joslyns Zweifel bezüglich der Glaubwürdigkeit der Gefangenen wird noch bestärkt durch den Umstand, daß die Angaben, welche die Beiden über die Ermordung Wennerstroms machen, nicht ganz übereinstimmen. Einer von ihnen behauptet, Wennerstrom sei umgebracht worden, weil er sich geweigert habe, Mitglieder der Bande zum Pferdestehlen nach McHenry County zu fahren, der Andere sagt, die Reise hätte nach Madison, Wis., gehen sollen. Beide behaupten, ihre Bande habe den Einbruch in das Postamt von Ravinia Park verübt, doch sagt der Eine, es sei das vor, der Andere, es sei nach der Ermordung des Wennerstrom geschehen. Nun möchte es freilich sein, daß wegen der großen Zahl von Verbrechen, welche die Bande verübt hat, die Mitglieder sich nicht mehr genau an die Einzelheiten eines jeden Falles erinnern. Man wird deshalb die Angaben Knapps und Mawhoods genau prüfen.

Die beiden Gefangenen erzählten von einem weiteren Mitglied der Bande, Frank Hunter, der in einem Streit über die Theilung gemachter Beute erschlagen worden sei. Die Leiche Hunters sei, mit Steinen beschwert, in den Michigan-See versenkt worden. Als Mitglieder der Bande bezeichnen Knapp und Mawhood einen gewissen Edward Allen, der zur Zeit, unter Mordanklage, sich im Countygefängniß zu Woodstock befindet, und drei Burschen, die man in Coldwater, Mich., finden würde, wo sie heute denn auch verhaftet werden sollten.

Knapp hat dem Sheriff u. a. auch erzählt, daß er $900 von seinem Beuteantheil in einem alten Sopha im Keller unter einem Schanklokale an 67. und Halsted Straße hier in Chicago versteckt hätte. Man fand das Sopha, aber keine Spur von dem Gelde. Darüber gerieth nun der Knapp in große Entrüstung. Nun würde er aber auch alles sagen, soll er erklärt haben, vorausgesetzt, daß man ihm und seinem Gefährten ihre Geheimnisse mit $500 bezahle. Ob Sheriff Green und Staatsanwalt Joslyn sich auf diesen Handel eingelassen haben, wird nicht gesagt. Jedenfalls wollen sie aber Knapp und Mawhood vorerst noch nicht unbedingt Glauben schenken.

Deutsches Theater.

Schillers „Kabale und Liebe" vor schwach besetztem Hause.

Heute und morgen „Der Bettelstudent"

Vor sehr vielen leeren Stühlen wurde gestern Abend im Deutschen Theater Schillers „Kabale und Liebe" aufgeführt; das Vertrauen auf die Schiller-Begeisterung der Chicagoer Deutschen hat sich diesmal nicht bewährt. Die Aufführung wäre auch wohl kaum imstande gewesen, bei gut besetztem Hause begeisternd zu wirken, denn wenn auch die Leere des Zuschauerraums lähmend auf die Darsteller rückgewirkt haben mag, so hat man unter denselben Umständen doch schon bedeutend schwungvollere Vorstellungen im Deutschen Theater gesehen. Szene um Szene spielte sich bis zu der schier endlos weit vorgerückten Stunde ¾12 Uhr ziemlich farblos ab. Herr Koppee fand als Ferdinand nur hin und wieder einen Herzenston, er schien unter einer Unpäßlichkeit zu leiden, und die darstellerische Kraft von Frl. v. Morpurgo ist noch zu eng begrenzt, um der Rolle der Luise in befriedigendem Maße gerecht werden zu können. In der Szene z. B., in der Wurm ihr den Brief diktirt, und im letzten Akt versagte sie fast vollständig. Luise ist mehr als ein lieblich anzuschauendes Kind; ihre „große Seele" liegt noch jenseits des Gestaltungsvermögens der jungen Künstlerin. Ganz ungenügend war der Präsident des Herrn Willy Schaff, der gar nicht den Versuch unternahm, den kalten, glatten, streberischen Hofmann zu mimen, sondern einfach Willy Schaff im Präsidentenkostüm spielte. Unter diesen Umständen wurden die Leistungen von Herrn Danner als Wurm, Herrn Wolter-Drews als Hofmarschall und namentlich Frau v. Rofft als Lady ordentlich wohlthuend empfunden, denn bei ihnen sah man doch volles Verständniß und das Vermögen, sich ihrer Aufgaben annehmbar zu entledigen. Recht gut sogar gelang Frau v. Rofft die große Szene mit Ferdinand, aber dergleichen waren eben nur einzelne Lichtblicke in einer im Allgemeinen indifferenten Vorstellung. Herr Löwenfeld u. Frau v. Jagemann als Musiker-Ehepaar, Frl. Blanke als Zofe und Herr Wulf als Kammerdiener genügten nicht allzu hoch gespannten Anforderungen.

Die Direktion kündigt zwei Wiederholungen von „Kabale und Liebe" an. Warum statt dessen nicht lieber die gute Aufführung von „Hanneles Himmelfahrt" wiederholen? Dabei würden Kasse wie Publikum viel besser fahren.

Heute und morgen Abend finden Wiederholungen des „Bettelstudent" statt.

Briefkasten.

C. W. — Wir können Ihnen darüber keinen Aufschluß geben; Sie müssen sich, falls Sie den Brief nicht finden, eben wieder an jene Quelle wenden.

E. A. — Wir können Ihnen unmöglich auch nur annähernd sagen, wie hoch sich der Zoll stellen würde, denn der Betrag wird sich ganz nach dem Werth richten, den die Gegenstände nach der Absicht des betr. Abschätzers haben.

Richard. — Die Einlage muß wenigstens einen Dollar betragen, niemand kann in einem Kalendermonat mehr als $100 einlegen, noch darf die Gesammteinlage zu einer Zeit die Summe von $500 übersteigen, d. h. abgesehen von den aufgelaufenen Zinsen, die 2 Prozent das Jahr betragen. — Die Postsparkasse im Hauptpostamt ist Ihnen zunächst gelegen. — Die Abendschulen sind jetzt geschlossen und werden erst am 8. Januar wieder eröffnet.

F. S. — Das Einfachste wäre, Sie besuchen die öffentliche Abendschule, deren neuer Kursus am 8. Januar beginnt, da Sie keine Privatstunden nehmen wollen.

E. F. — Wenn es hier Jemanden gibt, der für jeden Nickel mit der Prägungszahl 1911, der „wie Gold schimmert", 30 Cents bezahlt, so ist uns seine Adresse leider nicht bekannt.

F. K. — Der 21. April 1907 war weder ein Freitag, noch ein Samstag, sondern fiel auf einen Sonntag.

L. G. — Das Halbdollarstück aus dem Jahre 1832 hat keinen besonderen Werth.

E. S. — Keine der beiden Münzen hat besonderen Werth.

Anton M. — Oesterreich führte im Jahre 1883 eine neue Gewerbeordnung ein, die im Jahre 1885 durch einen weiteren Erlaß wesentlich abgeändert wurde. Die einzelnen Bestimmungen der Gewerbeordnung können wir hier Raummangels wegen nicht anführen.

R. K. — Genau können wir Ihnen das nicht sagen, es ist aber schon mindestens sieben Jahre her.

Frank G. — Die Zeit des Unterrichtes mußte, wie am Freitag in der „Abendpost" berichtet, Geldmangels wegen verkürzt werden. — Das Gesetz macht keinen Altersunterschied, sondern bestimmt nur, daß die Arbeitszeit täglich 10 Stunden nicht überschreiten darf. — Die Post hätte in diesem Falle für den Betrag aufzukommen.

L. M. — Wir haben an dieser Stelle schon ungezählte Male erklärt, daß Anfragen, die sich auf das Kartenspiel beziehen, im Briefkasten nicht beantwortet werden.

W. H. W. — Die Landessprache in Australien ist das Englische. — Wegen der Kosten u. s. w. können wir Ihnen keine Auskunft geben.

T. M. — Die früher hier bestehenden derartigen Institute sind als schwindelhaft von der Polizei aufgehoben worden, und — öffentlich wenigstens — gibt es hier keine mehr.

Carmen. — Sie können mit der Rock Island, der Northwestern oder der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn dorthin fahren. Wegen des Fahrtenplanes, der Kosten u. s. w. müssen Sie sich an den Passagieragenten der Bahn wenden, die Sie benutzen.

T. D. — Wenn Sie unter „Vanksma" eine [illegible] Vancouver verstehen sollen, so [illegible] Nachricht, daß dort die englischen Tageszeitungen [illegible] und „Province" herausgegeben werden, aber keine deutsche Zeitung.

[illegible]

... Atchison & Omaha-Zweig der Missouri Pacific-Bahn, 29 Meilen von Kansas City entfernt.

M. K. 3632. — Wahrscheinlich haben Ihre Hühner am „Roup" gelitten; doch scheint der Höhepunkt der Krankheit bereits überschritten, und die Thiere auf der Besserung zu sein. Nehmen Sie „Peroxide of Hydrogen", verdünnen Sie dasselbe zur Hälfte mit Wasser und tröpfeln Sie den noch kranken Hühnern davon einige Tröpfchen in die Augen. In das Trinkwasser geben Sie genug „Permanganate of Potash", sodaß das Wasser etwas roth gefärbt wird. Im übrigen sind die Hühner so zu halten, daß sie vor Erkältung bewahrt bleiben.

Max F., LaSalle Ave. — Es genügt vorläufig, daß Sie sich an ein zuständiges Gericht wenden und dort das sog. erste Papier erwerben. Zu den dabei zu beantwortenden Fragen gehört auch die, wann und auf welchem Schiffe Sie angekommen sind.

Jakob Kr. — Das Einbürgerungsgesetz verlangt fünfjährige, ununterbrochene Ansässigkeit in den Ver. Staaten. Eine bloße Besuchsreise, während deren der Betreffende seine hiesige Ansässigkeit nicht aufgegeben hat, sich nirgends anders ansässig gemacht hat, wird nicht als Unterbrechung der Fünfjahrsfrist erachtet.

Ungenannt. — Um hier Bürger zu werden, bedürfen Sie weder eines deutschländischen Passes noch sonstiger deutscher Papiere. Es genügt, daß zwei Zeugen, die Sie hier seit fünf Jahren gekannt haben, Ihren guten Karakter bestätigen. Zunächst jedoch müssen Sie das sog. erste Papier erwerben, wenn Sie es nicht schon haben. — Warum unterschreiben Sie Ihre Anfrage nicht mit Namen und Adresse, wie es sich gehört?

Leser. — Sie können den Advokaten beauftragen, die Klage zurückzuziehen, aber Sie können ihn nicht zwingen, das ganze bezahlte Geld herauszugeben. Er ist selbstverständlich berechtigt zu Zahlung für die Arbeit, die er bereits gethan hat.

Schulz. — Der Vertrag ist bindend. Sie sind haftbar für die Miethe bis zum Ablauf der Vertragszeit.

Trubel. — Die White Star-Linie ist eine englische Linie. Das Hauptbüro in den Ver. Staaten befindet sich Nr. 9 Broadway, New York. — Der kanadische „Minister of Militia and Defence" ist Hon. Sir Fred W. Borden in Ottawa.

Abendpostleser. — Es gibt keine städtische Ordinanz, die ein bestimmtes Gewicht für Kohlensäcke vorschreibt. Sie können sich gegen Uebervortheilung schützen, indem Sie einen beglaubigten Ladeschein (Bill of Lading) verlangen; außerdem haben Sie das Recht, zu verlangen, daß der betr. Fuhrmann die Ladung Kohle auf der nächsten öffentlichen Waage vor Ihren Augen abwiegt.

H. R. — Die öffentlichen Abendschulen sind jetzt geschlossen und werden erst am 8. Januar wieder eröffnet.

O. K. — Wir können Ihnen nicht sagen, was ein Zentner Fracht von Berlin bis hierher kostet. — Falls Sie damit nicht hausiren gehen wollen, so brauchen Sie keine Lizens.

Alter Leser. — Wir können Ihnen nicht sagen, wo jene Firma ihren Sitz hat, hier jedenfalls nicht.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

L. P. K., Winnetka. — Stirbt ein geschiedener Mann und hinterläßt Kinder aus einer ersten und einer zweiten Ehe, so vererbt sich sein Eigenthum gleichmäßig auf alle seine Kinder aus beiden Ehen, unterworfen jedoch dem Dower- und Heimstätterechte der zweiten Frau.

F. G., Lake Str. — Niemand ist berechtigt, Tumulte zu erregen, unnöthigen Lärm zu machen oder gegen eine andere Person gemeine und schimpfliche Namen zu gebrauchen, auch wenn rechtmäßige und gesetzliche Streitigkeiten zwischen den beiden Parteien bestehen. Niemand ist berechtigt, selbst das Gesetz in die Hand zu nehmen. Es gibt ein Gesetz gegen jedes Unrecht, und wenn Jemand in der besagten Weise sich benimmt, so kann er wegen unordentlichen Betragens verhaftet werden.

Arme Frau. — Hat eine Person geldliche Unterstützung von einer Wohlthätigkeits-Gesellschaft angenommen, und diese Gesellschaft ermittelt dann, daß die unterstützte Person Geld auf der Bank hat, und verlangt daraufhin die gezahlte Unterstützung zurück, so sind wir der Meinung, daß solche Rückzahlung gesetzlich nicht erzwungen werden kann; es sei denn, solche Person hatte die Unterstützung durch geflissentliche und böswillige falsche Vorspiegelungen erlangt.

R. R. — Hat ein Minderjähriger das Eigenthum eines Anderen genommen, so kann er daraufhin verklagt werden, ebenso wie ein Großjähriger. Doch ist ihm für das gerichtliche Verfahren ein Vormund zu setzen.

A. K. — Wenn A von B Geld borgt, und A gibt als Sicherheit einen Trust Deed und Schuldschein und bezahlt später B den Schuldschein und erhält ihn zurück, ohne jedoch auch den Trust Deed zu erhalten, und die Frau des B verlangt dann die nochmalige Zahlung der Schuld, so sind wir der Meinung, daß A die Schuld nicht nochmals zu bezahlen braucht — unter der Bedingung jedoch, daß er gewiß ist, daß B der Eigenthümer und Inhaber des Trust-Deeds war. Außerdem sollte A dafür sorgen, daß er einen „Release Deed" bekommt und diesen im Grundbuchamte eintragen lassen, so daß der „Rekord" erweist, daß die Schuld getilgt ist.

L. F. — Wenn ein Miether aus der gemietheten Wohnung auszieht und den Schlüssel mitnimmt, so hat der Hauswirth das Recht, gegen den Miether entweder auf Herausgabe des Schlüssel zu klagen, oder ihn auf Zahlung des Werthes der Schlüssel und auf Ersatz des erlittenen Schadens zu verklagen. Die Polizei hat keine Machtbefugniß in solchen Fällen.

Eile endet in Verdauungslosigkeit

Gebraucht Eure Zähne beim Essen oder Euer Magen muß leiden. Eilige Mahlzeiten, schnelles Essen, Verschlingen der Nahrung müssen früher oder später in einer Form der Verdauungslosigkeit enden, mehr oder weniger beschwerlich.

Beecham's Pills

heilen schnell die Qualen, verursacht durch schnelles Essen. Sie wirken direkt auf die Magen-Nerven und helfen wirklich die Nahrung zu verdauen und aufzunehmen. Sie sind besonders gut gegen nervöse Dyspepsie, Aufstoßen, Schlucken, bitteren Geschmack im Munde, Blähungen. Mit Vorsicht beim Essen werden Beechams Pills bald aller.

Magenleiden ein Ende machen.

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c und 25c.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht bereitet worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist in Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Wurz'n Sepp's

Erstklassiges Familien-Resort, Restaurant und Konzert-Halle,

715 North Avenue. (früher Volksgarten)

Jetzt offen. — Jeden Abend Konzert. — Sonntags Matinee.

Hirschhorns Alpensänger und Tänzer. 5 Personen.

dez5,bdosa,1m

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	4. Dez.
Weizen—					
Dez	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mai	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Juli	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mais—					
Dez	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mai	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Juli	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hafer—					
Dez	.47¼	.47¼	.47¼	.47¼	.47¼
Mai	.49⅝-¾	.49⅝-¾	.49⅝	.49⅝	.49⅝
Juli	.....	.....	.....	.....	.46⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	15.70—65	15.70	15.62½	15.67½	15.70
Mai	16.10—05	16.12½	16.05	16.12½	16.17½
Schmalz—					
Jan	9.00-8.97½	9.00	8.97½	9.00	9.05
Mai	9.22—20	9.25	9.20	9.25	9.25
Rippchen—					
Jan	8.15—12½	8.15	8.12½	8.15	8.22½
Mai	8.42½	8.45	8.40	8.45	8.47½

Jeden Tag dieser Woche von 8 Uhr Vorm. bis 11 Uhr Abends.

Die Vieh-Ausstellung

7000 Mitglieder der Aristokratie des Thierreiches — Halsbrecherischer Push-Ball-Kontest zu Pferde.

Jeden Abend um 8 Uhr

Die Pferde-Ausstellung

Konkurrirende Klassen für Viergespanne, Sattelpferde, Ponies, Traber, Springer etc., und

Parade der **Preis-Gewinner**

Allgemein. Eintritt 50c. Eintritt mit Reserv. Sitz 75c und $1.00

Reservirte Sitze zum Verk. in der Cable Co., Jackson Blvd. und Wabash Ave., oder am Eingang zu der Ausstellung.

Nehmt Südseite „L", Halsted od. Center Ave. Cars direkt z. Ausstellungsgebäude oder irgend eine Südseite Straßenbahn und transferirt.

Grosse Oper Auditorium Theater

MME. TETRAZZINIS letzten beiden Auftreten.

Heute um 8: **Carmen**. Garden, Dalmores, Dufranne, Zeppilli, Gen.-Musik-Dir.: Campanini.
Mittwoch um 8: **Lakme**. Tetrazzini, Bassi, Huberdeau, Crabbe, Galli, Charlier, Dirigent.
Donnerstag um 8: **Il Segreto di Susanna**. White, Sammarco, Daddi. **Le Jongleur de Notre Dame**. Garden, Dufranne, Huberdeau, Scott, Gen.-Mus.-Dir.: Campanini.
Samstag um 2: **Luci di Lammermoor**. Tetrazzini, Bassi, Sammarco. Gen.-Musik-Direktor: Campanini.
Samstag um 8: **Hänsel und Gretel** und Ballet, mit Galli. Pop. Preise. 50c bis $2.50.
Sonntag um 3: **Populäres Konzert**. Preise 50c—$1.50. White, Teyte, Dufau, Wittkowska, Guardabassi, Scott. Orchester der großen Oper, Szendrei, Dirigent.
Montag um 8: **Thais**. Garden, Dufranne, Warnery. Campanini, Dirigent.
15. Dez.: Zum ersten Male: Victor Herberts

"NATOMA" Sitze jetzt zum Verkauf

Mason & Hamlin Piano gebraucht.

Schweizer Klub Chicago

Geistig gemüthl. **Versammlung**

Sonntag, 10. Dez. 1911, Nachm. 3 Uhr, in Bühlers Halle, 1529 Larrabee Str. Vortrag von Herrn Jakob Willig: „Ist Wilhelm Tell eine historische Person oder eine Mythe?" Nachher: Gesang und Tanz. Eintritt für Herren 75c mit freier Bewirthung. Damen frei. Alle willkommen.

Großer Preis-Maskenball

veranstaltet von dem Verein der

Hannoveraner und Braunschweiger

Sonnabend, den 9. Dezember, Abends 8 Uhr, in der Senefelder Halle, 1514 Wells Str. Werthvolle Preise. Viele Ueberraschungen. Eintritt 25c incl. Garderobe. dfrio

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.

Gegenüber Lincoln Park.

John Weis, Eigenthümer.

KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag

Otto Seifert's Orchester. bdosa*

Illinois

Hebammen-Schule

Das 18. Semester beginnt am 23. November. Unterricht in Deutsch od. Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.

3153 South Halsted Str.

18nov,bdosa 2w

EMIL H. SCHINTZ

89 W. Randolph, nahe Clark Str.

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

11n,bdosa,1j

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Unglückliches Morgenland.

Den größten Vortheil aus der Verstimmung zwischen Deutschland und Großbritannien zieht entschieden Rußland. Obwohl dieses sich von den Folgen des Krieges gegen Japan noch keineswegs erholt und insbesondere seine Kriegsflotte noch nicht wieder aufgebaut hat, obwohl seine inneren Zustände sich zunehmend verschlechtern, und obwohl seine Finanzen höchst ungesund sind, kann es seine Eroberungspläne von Neuem betreiben. Denn um Deutschland zu „vereinsamen", hat Großbritannien, und um die Zahl seiner Feinde nicht vermehren zu lassen, hat Deutschland den russischen Vorstoß gegen Persien geradezu ermuntert. Ferner kommt es den Moskowitern anscheinend sehr zu statten, daß auch das ottomanische Reich wegen des Krieges mit Italien nicht im Stande ist, seine angeblichen Rechte auf Persien mit dem gehörigen Nachdrucke geltend zu machen. Die Türken behaupten sogar, daß Rußland nicht so entschlossen vorgegangen wäre, wenn sie selbst sich nicht in Verlegenheiten befänden. Gerade deshalb aber will die türkische Regierung den bedrängten Persern doch zu Hilfe kommen. Wenn sie in Asien die Scharte auswetzen könnte, die sie in Nordafrika erlitten hat, so würde ihr Ansehen im Inneren und nach außen hin erheblich steigen. Auf einen Seekrieg war sie nicht gerüstet, aber ihr Landheer könnte die Perser ohne Zweifel recht kräftig unterstützen und den Russen viel zu schaffen machen.

Die Perser gehören allerdings einer anderen Sekte des Islam an, als die Türken, doch mag das gemeinsame Leid beide Völker zusammen führen. Sie sind von dem „christlichen" Europa gleich schlecht behandelt worden. Kaum war der schreckliche Abdul Hamid gestürzt und eine Verfassung im Osmanenreiche eingeführt worden, so fingen die Mächte an, es von allen Seiten zu bedrängen. Oesterreich-Ungarn einverleibte sich Bosnien und die Herzegowina, die es dreißig Jahre lang nur „okkupirt" hatte, Bulgarien wurde von Rußland ermuntert, sich vollends loszureißen, und endlich fiel Italien über Tripolis her. Ebenso unbillig verfuhr Europa mit den Persern, als sie der Mißwirthschaft ihres Schahs ein Ende gemacht und ein Parlament eingesetzt hatten. Großbritannien und Rußland theilten das Land in Interessensphären und schickten sich an, seine Selbstständigkeit zu vernichten. Rußland insbesondere versuchte, den vertriebenen Schah mit Waffengewalt wieder auf den Thron zurückzuführen, weil es ihn als gefügiges Werkzeug benützen wollte. Nachdem dieser Anschlag mißlungen war, erhob es, wie der Wolf in der Fabel, die Anklage, daß das persische Lamm ihm das Wasser trübte. Es stellte sich furchtbar entrüstet, weil der Amerikaner W. Morgan Shuster, der eine ordentliche Verwaltung in Persien einrichtete, in der russischen Interessensphäre auch einige britische Beamte angestellt hatte. Wegen dieses entsetzlichen Verbrechens verlangte es nicht nur die Entlassung Shusters, sondern auch eine demüthige Abbitte und eine Geldentschädigung. Das persische Parlament weigert sich, auf diese Zumuthungen einzugehen und erbittet die Hilfe Großbritanniens, Deutschlands und der Ver. Staaten. Großbritannien aber, das sich die russische „Freundschaft" nicht verscherzen will, hat ihm bereits zur Unterwerfung gerathen, Deutschland hat sich durch die Potsdamer Abmachung die Hände gebunden, und die Ver. Staaten erklären, daß Shuster sie nichts angeht, weil er zwar von ihnen empfohlen worden ist, aber auf eigene Rechnung und Gefahr den Posten in Persien angenommen hat.

Wie es den Chinesen ergehen wird, wenn sie ihre Revolution glücklich zu Ende geführt und den Absolutismus gebrochen haben, bleibt abzuwarten. Es ist aber mindestens unwahrscheinlich, daß „Europa" ihre Bemühungen fördern wird, das Beispiel der Japaner nachzuahmen und die westliche Bildung anzunehmen. Im Gegentheile dürfte China, wenn es durch die große Umwälzung vorübergehend geschwächt und die neue Ordnung noch nicht hinlänglich gefestigt ist, ebenso ruchlos angegriffen werden, wie die Türkei und Persien. Trotz aller Betheuerungen sehen es die „Kulturvölker" gar nicht gern, daß die Barbaren und Halbbarbaren es ihnen gleichthun wollen. Sie wollen nicht lehren, sondern herrschen. Allerdings könnten sie mit Türken, Persern und Chinesen viel lohnendere Geschäfte machen, wenn diese zu größerem Wohlstande gelangten und folglich mehr kaufen könnten. Trotzdem aber die Ausbreitung ihres Handels die Haupttriebfeder ihrer Politik ist, die darum mit Recht die Dollarpolitik genannt wird, sind die „Kulturmächte" viel zu kurzsichtig, als daß sie die entfernte Zukunft in's Auge fassen könnten. Sie ziehen den Raub, den sie gleich einsacken können, den erst später zu erwartenden Früchten einer friedlichen Politik vor. Das Blut, das sie vergießen, braucht ja nicht in Betracht gezogen zu werden.

„Bargains" in Kriegsschiffen.

Das Flottendepartement in Washington ließ vor einigen Tagen die „Neuigkeit" verbreiten, daß ihm von nicht genannter Seite acht Millionen Dollars in Baar geboten wurden für die Schlachtschiffe „Indiana„ „Jowa" und „Massachusetts" und die geschützten Kreuzer „Columbia" und „Minneapolis". Sämmtliche Fahrzeuge werden noch der „aktiven Kampfflotte" der Vereinigten Staaten zugezählt und nahmen als Theile derselben theil an der großen Flottenschau — der „größten, die das Land je sah" — die jüngst in New York abgehalten wurde. Wie die Schlachtschiffe, so sind auch die beiden großen Kreuzer in erstklassigem Zustande und so schnell und kampftüchtig wie sie nur je waren. Die drei Schlachtschiffe repräsentiren, an Herstellungs- und Reparaturkosten bis zum 30. Juni 1910, eine Verausgabung von je $8,000,000, die zwei Kreuzer eine solche von je $4,500,000, so daß alle fünf zusammen eine Ausgabe von rund 33 Millionen darstellen, der für sie gebotene Preis also nur knapp 25 Prozent der Kosten ausmachen würde.

Unter Betrachtung der Herstellungskosten und des derzeitigen „tadellosen" Zustandes der fünf Fahrzeuge scheint das Angebot nicht gerade verlockend, aber im Flottendepartement ist man offensichtlich der Ansicht, daß es angenommen werden sollte, und zwar mit Dank, weil ein besseres keinesfalls zu erwarten ist und nach ein paar Jahren die schönen Schiffe als altes Eisen verkauft werden müßten und dann nicht 25, sondern voraussichtlich nur etwa 5 Prozent der Kosten bringen würden. Sie werden in ein paar Jahren die Altersgrenze erreicht haben und dann wird's heißen müssen, fort mit Schaden! — dann werden ganz gewiß nicht mehr als anderthalb bis zwei Millionen herauskommen, wo wir jetzt acht kriegen können. In Anbetracht all dessen — und anderer Erwägungen—sucht das Flottendepartement unter den Mitgliedern des Kongresses Stimmen zu werben für einen gemeinsamen Beschluß, der die Annahme des $8,000,000-Angebots ermöglichen würde; und es will scheinen, als könnte der Kongreß Besseres gar nicht thun; thatsächlich als wäre das Angebot des Ungenannten eine Art Fingerzeig der Vorsehung, die uns ja ganz besonders wohlgewogen sein muß, da sie sich uns verschiedentlich als Werkzeug zur Besserung Anderer aussuchte, und auch sonst — —.

Denn wenn man die Sache einigermaßen gründlich durchdenkt, dann will es doch scheinen, als könnten durch die Annahme des Angebots nicht nur so an die sechs bis sieben Millionen gutes Geld gespart werden, sondern es böte sich hier — es wird besser sein, das nicht laut zu sagen, sondern es nur zu flüstern, damit „die Andern" nichts merken — eine ganz famose Gelegenheit, ein solides Kriegsschiff-Geschäft aufzubauen; die amerikanische Kriegsschiff-Industrie zu fördern, ohne daß das den Steuerzahlern allzuviel Geld kostete, ja möglicherweise unter Verringerung der jetzt an sie gestellten Ansprüche. Denn, daß der Ungenannte die fünf Kriegsschiffe nicht auf Abbruch kaufen will, ist ja, angesichts der verhältnißmäßig hohen Summe, die er bietet, von vornherein klar, und es wird auch gemeldet, daß er sie voraussichtlich an südamerikanischen Republiken weiter verkaufen will, weil doch alle Welt, daß die stärkeren südlichen Schwestern mit dem Gedanken umgehen, sich starke Flotten zuzulegen. Wenn sie aber erst einmal damit angefangen haben, dann wird ihnen ganz gewiß der Appetit nach mehr kommen, und die Nachfrage nach amerikanischen Kriegsschiff-Bargains wird stetig steigen, so daß wir mit der Zeit wohl für neuere und neueste 50 und 75 Proz. der Herstellungskosten bekommen könnten.

Ein Verlust wird ja natürlich immer dabei sein, aber der wird nicht allzu groß sein, und ihm werden gewisse Ersparnisse entgegenstehen; es wird sich lohnen, ihn zu tragen. Wir streben nach einer erstklassigen Flotte, und wirklich erstklassig ist nur eine ganz neue Flotte; eine deren Fahrzeuge nicht älter als etwa fünf Jahre sind, denn die Verbesserungen, Veränderungen und Vergrößerungen im Flottenbau überstürzen heutzutage einander.

Die vor ein paar Jahren von Stapel gelassenen 16,000 Tonnen-Schlachtschiffe sind längst überholt von den 20,000-Tonnern, wie „Delaware", „North Dakota" usw. Diese sind minderwerthig gegenüber den 26,000-Tonnern, die im Bau sind, und diese sind eigentlich schon veraltet, ehe sie noch die Feuchte des Wassers verspürten, denn nächstes Jahr sollen die Kiele für zwei 30,000-Tonner gelegt werden. Es wird gesagt, daß eins von diesen vier von den jetzigen Perlen unserer Schlachtflotte, wie „Michigan", „Minnesota", „South Carolina" usw. wird in den Grund bohren können, ohne selbst irgendwie Schaden zu leiden — warum also dann diese behalten und unter großem Aufwand in Dienst zu stellen, zumal es uns beständig an Mannschaften fehlt?

Fort damit, je schneller desto besser, denn umso mehr werden wir dafür bekommen und umso mehr werden wir sparen. Umso besser werden wir sie zu Bargain-Preisen an die Süd-Amerikaner losschlagen können und umso besser werden unsere Kriegsschiff-, Panzerplatten- und Geschütz-Industrien blühen — und weiter hat's ja keinen Zweck. — — —

Löbliches Streben.

Unter dem Namen „Nationalkonferenz der Einwanderungs-, Land- und Arbeitsbeamten" ist in New York eine ständige Organisation gegründet worden, die sich die Erfüllung einer lang-vernachlässigten, wichtigen Aufgabe zum Ziel setzt. Nämlich Sorge zu tragen für eine bessere, den Eingewanderten wie dem Gesammtwohl dienende Vertheilung der Einwanderung im Lande.

Die Organisation ist die erste Vereinigung von Bundes- und Staatsbehörden zu besagtem Zwecke. Außer der Bundesregierung sind 44 Staaten darin vertreten.

Ueber die derzeitige unbefriedigende Lage der Dinge, die zu bessern die Vereinigung bestimmt ist, verbreitet sich ein Bericht, dem wir die folgenden Angaben entnehmen: Wie in einer Wildniß wartet die Menge der neuen Ankömmlinge auf Jemand, der sie in das gelobte Land führen soll. Bisher waren ihre hauptsächlichen Führer in den großen Bevölkerungsmittelpunkten die privaten Arbeitsnachweise-Agenten und die Padrone, die allesammt nur darauf aus sind, ihre Gebühren einzuziehen und die Eingewanderten da und dorthin verschicken, ohne selber recht zu wissen, ob man deren dort bedarf oder ob sie dahin passen. New York ist das große Vertheilungszentrum. Gegen sechshundert Privatagenturen machen hier ein Geschäft daraus, ungelernten Arbeitern Beschäftigung zu vermiteln. Fast alle befassen sie sich vornehmlich mit gewerblichen und häuslichen Arbeitsgelegenheiten. Nur fünfzehn oder zwanzig sind „Farm-Agenturen" und diese leisten sehr wenig. Wie in New York, so ists in dem zweiten großen Bevölkerungszentrum Chicago, so wie in Philadelphia, Boston, Omaha, San Franzisko, Pittsburg und anderen Mittelpunkten. In zweiter Linie sind für das Thun und Lassen der „Fremden" die landsmannschaftlichen Privatbänker bestimmend. Zum großen Theile geben sie den Ausschlag dafür, ob der Eingewanderte sein erspartes Geld hier oder in der alten Heimath anlegt. New York, Chicago und Pittsburg haben Hunderte solcher Bänker, durch deren Hand jährlich Millionen gehen.

Was nun die Staaten anlangt, so sind die zwar begierig, Siedler anzuziehen, und es werden den Siedlern auch recht annehmbare Bedingungen geboten, aber es fehlt an amtlicher Vertretung, an verläßlicher Berathung und Hilfsleistung gerade dort, wo sie am nöthigsten ist: in den Einwanderungshäfen und den großen Inlandstädten, wo die Anhäufung der Ankömmlinge stattfindet. Die selbstsüchtigen privaten Arbeitsnachweise und sonstigen Berather, die nur ihr eigenes Interesse im Auge haben und obendrein oft genug unehrlich sind, haben also das Feld für sich. Gesetzt den Fall, ein Eingewanderter in New York hat davon gehört, daß sich im Staate Montana dem Landbauer große Vortheile bieten, und er hat den Wunsch, sich dort niederzulassen, dort sein Geld anzulegen — wohin soll er gehen, zuverlässige Auskunft zu erhalten? Der Zug aufs Land, er ist zu einer Ernte für Landhaie und andere Schwindler geworden. Großes Interesse ist erweckt worden. Es ist Nachfrage nach Arbeiterheimstätten, nach guten Landanlagen für Leute mit kleinem Kapital, nach Farmen für Arbeiter, die in der Stadt nur ein kümmerliches Auskommen finden. Doch wer giebt den darnach Suchenden verläßlichen Rath?

* * *

Hier Abhilfe zu schaffen, rathend und helfend durch Ertheilung sicherer Auskunft in ihrer eigenen Sprache, durch genaue Schilderung der Verhältnisse den stadtmüden oder in der Stadt überflüssigen Eingewanderten die Wege zu weisen und nach Kräften zu ebnen — ist die erste Aufgabe der neuen Vereinigung, an deren Lösung Staats- und Bundesbehörden nun planmäßig zusammen wirken sollen. Insbesondere denkt man dabei an die Vielen, die schon in der alten Heimath Ackerbauer waren und sich nichts Besseres wünschen, als hier auf eigener Scholle dem alten Berufe nachzugehen. Und wenn diese Aufgabe gelöst wird, wenn diesen Leuten gezeigt wird, wie und wo sie auch hier mit geringen Kosten, vielleicht mit geringeren als in der alten Heimath, ihren Wunsch nach einem eigenen, sie ernährenden ländlichen Anwesen befriedigen können, und zwar unter Umständen und unter Aussichten, die für die Zukunft versprechender sind als die im alten Lande, dann, so hofft man, wird auch die bedauerliche Rückwanderung Derer, die es hier zu etwas gebracht und nun fortnehmen, was sie erspart haben, aufhören.

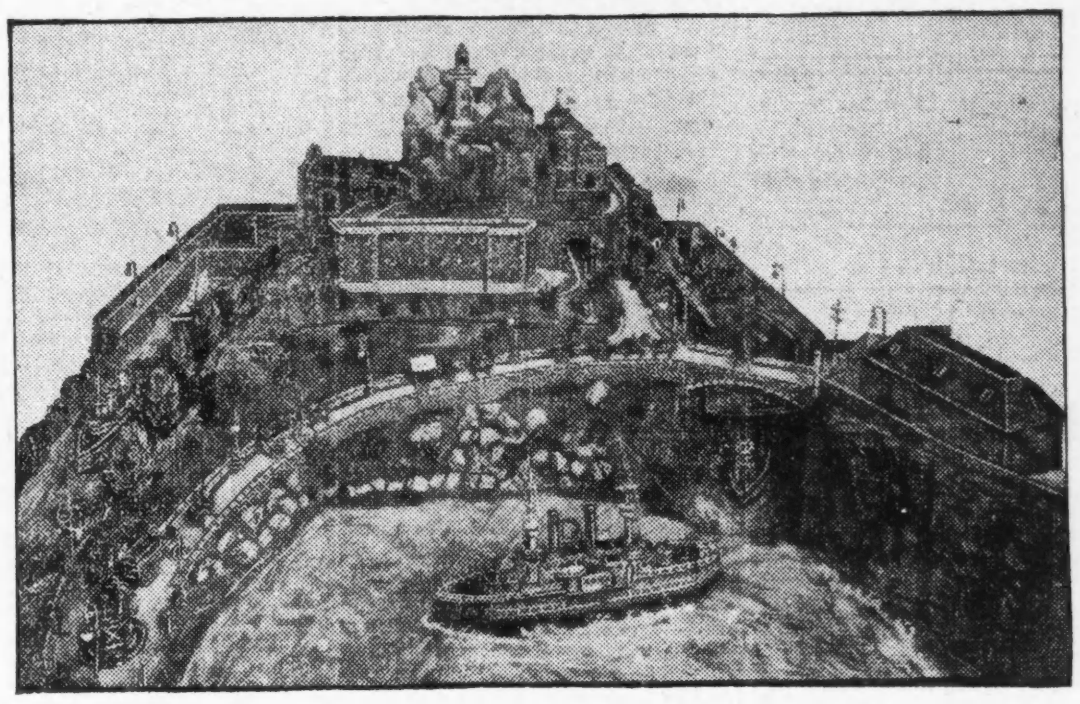
Es werden dabei ganz erstaunliche Zahlen angeführt. Um dauernd wieder in der alten Heimath zu bleiben, sind im Rechnungsjahre 1910 167,440 Eingewanderte im Alter zwischen 14 und 44 Jahren fortgezogen. Im Rechnungsjahre 1907 waren es sogar 345,920, und die Summe der Ersparnisse, die sie mitgenommen, wird auf $275,000,000 angegeben. Durchschnittlich werden auf diese Weise den Vereinigten Staaten jährlich wenigstens $100,000,000 entzogen, die andernfalls hier zur Entwicklung, zur Bereicherung des Landes dienen würden. Noch weit größer stellt sich der Verlust, der sich im Geldwerthe der damit verloren gehenden Arbeitskraft darstellt. Für die 167,000 arbeitsfähigen Rückwanderer des Jahres 1910 wird unter Annahme eines Durchschnittsalters von 30 Jahren und der darnach noch zu erwartenden künftigen Arbeitsleistung dieser Verlust auf $975,000,000 beziffert, für die 346,0000 von 1907 auf $2,000,000,000!

Wenn diese Ziffern auch nothwendig mehr oder weniger „Rathewerk" sind, so mögen sie trotzdem der Wahrheit nahe kommen. Auf alle Fälle zeigen sie eine Schätzung des Werthes der Einwanderung, den man bisher nur allzu häufig außer Acht gesetzt hat. Je höher diese Schätzung, desto besser für die Einwanderung und für die Ver. Staaten. Desto weniger Aussicht, daß die auf weitere Beschränkung der Einwanderung gerichteten Anschläge der Fremdenhasser Erfolg haben könnten. Nichts imponirt bekanntlich dem sogenannten „echten" Amerikaner mehr, als recht vielstellige Ziffern mit dem Dollarzeichen davor.

MARSHALL FIELD & COMPANY
The Store of the Christmas Spirit

Die Spielzeug-Bergfestung

ist jetzt tagtäglich in aktiver Vertheidigung begriffen in unserem großen Spielwaaren-Verkaufssaal auf dem 8. Floor.



Dies ist unzweifelhaft das komplizirteste Stück von elektrischem Mechanismus seiner Art, das je hergestellt wurde. Elektriker in Deutschland verwandten Monate darauf. Es ist ein prächtiges Zeugniß ihres Scharfsinns und ihrer Tüchtigkeit.

Eine bedeutende Anhöhe ist als vorzüglich befestigt dargestellt. Auf der höchsten Spitze steht ein glänzender Leuchtthurm. Darunter ist das Fort mit seinen blitzenden Kanonen. Ein gepanzerter Zug mit seinen ebenfalls in Aktion befindlichen Geschützen passirt ein und aus in die schützenden Tunnels. Drehende Land-Batterien sind auf jedem vortheilhaften Punkt rings um das Fort aufgestellt.

Unten auf der Bai sieht man ein großes Schlachtschiff, genau dem neuesten Typ nachgebildet, auf den Wellen schaukeln. Ringsum unter dem Schutze der Festung liegen viele kleinere Panzerschiffe und Segelschiffe. Nebenan ist ein Schiffsbauhof im Betrieb — eine vollständig eingerichtete Holzarbeit-Werkstätte und eine Maschinen-Anstalt, um jeden Theil der gepanzerten Schlachtschiffe herzustellen. Zwei dieser Schlachtschiffe sieht man im Trockendock, fertig zum Ablaufen.

Jedes Kind in Chicago sollte dieses große elektrische Fort sehen— es bietet ihnen stundenlange Unterhaltung.

Vergessen Sie nicht,
Glückwunschkarten an Ihre Angehörigen drüben schon jetzt zu senden, da Sie sonst Gefahr laufen, daß die Karten zu spät eintreffen. Unsere Karten sind künstlerisch, geschmackvoll und billig.
Abends offen bis 8 Uhr.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung.
— 59 Ost Monroe Straße, Chicago. —
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues)

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Friedericka Neufeldt
im Alter von 63 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Dezember, Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1540 W. 17. Str., nach der evangelisch. Zionskirche, von da nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:
Otto R., William F., August J. Neufeldt und Frau Mathilda Feldt, Kinder.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und liebe Schwester
Nellie Dougherty
im Alter von 25 Jahren am Montag, den 4. Dezember, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Dezember, um 8 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 2113 Cuyler Ave., nach der St. Benediktskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
James und Katharina Dougherty geb. **Schnepp,** Eltern.
Frau Martin Fehniger, John, Edward und Margareth, Geschwister, nebst Verwandten. dimi

Todes-Anzeige.
Humboldt Deutscher Frauen-Verein.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht daß Schwester
Friedericke Neufeldt
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Dezember, Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1540 W. 17. Str., nach der evangelischen Zionskirche, von da nach Concordia. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Albertine Ratschlag, Präsidentin.
Minna Trowbridge, Sekretärin.

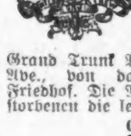
Gestorben: Johanens Mecke, 77 Jahre alt, am 3. Dezember. Geliebter Gatte von Katharina, geliebter Vater von Frau Anna Heidenbluth, Frau Frank Heidenbluth, Frau John Dill, Martin und Joseph Mecke. Beerdigung am Mittwoch den 6. Dezember, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause seiner Tochter, Frau Anna Heidenbluth, 2141 W. 22. Place, nach der St. Pauluskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. mod

Todes-Anzeige.
Schiller Court Nr. 89, Tribe Ben-Hur.
Den Mitgliedern obiger Court zur Nachricht, daß Schwester
Friedericka Neufeldt
gestorben ist. Die Beamten versammeln sich am Mittwoch, den 6. Dezember, um 11 Uhr Vorm., in ihrer Halle, um der verstorbenen Schwester das letzte Geleit vom Trauerhause, 1540 W. 17. Str., nach dem Concordia Friedhofe zu geben.
Edward Neusser, Chief.
Auguste Meise, Scribe.

Deutsches Theater
(Früher Criterion.)
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Dienstag, Mittwoch und Freitag: Anhaltender Erfolg:
„Der Bettelstudent"
Donnerstag letzte Abendvorstellung der Operette.
Wiener Blut

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater
Louis Eckerly
(Vater des verstorbenen Charley Eckerly)
am 2. Dezember im Alter von 70 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, am Mittwoch, den 6. Dezember, um 9 Uhr 30 Morgens, nach der St. Philomenakirche und dann nach dem St. Joseph-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Eckerly geb. **Kloeb,** Gattin.
Edward Eckerly, Theresa Olsen, Rose Rascher, Annie Bohsen, Joseph Eckerly, Mary Christen, John Eckerly, George Eckerly, Kinder, nebst Enkeln. md

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Bruder
Jakob Fischer
(Gatte der verstorbenen Minnie)
am Sonntag, den 3. Dezember 1911, im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Dezember, um 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5608 S. Marshfield Ave., nach dem Depot an 49. Str. und Ashland Ave., von da mit der Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Willie und Harry Fischer, Kinder.
George Fischer, Bruder, nebst Geschwistern und Verwandten.

Todes-Anzeige.
Südseite Schwäbischer Unterstützungsverein.

Den Beamten u. Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied
Jakob Fischer
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Dezember, Vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause, 5608 South Marshfield Ave., nach dem Grand Trunk Bahnhof, 49. Str. und Ashland Ave., von da nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die Mitglieder sind ersucht dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.
Gottlob Zimmermann, Präsident.
Jakob Pfrommer, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter
Ernestina Brieschke geb. **Timerick**
im Alter von 56 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um halb ein Uhr vom Trauerhause, 1342 N. Winchester Ave., nach der Bethlehemskirche, Paulina und McReynolds Str., von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Adolph Brieschke, Gatte.
Wilhelmine Weber, Tochter.
Philipp Weber, Schwiegersohn.
Elisabeth, Katharina, Minnie, Karl Friedrich und Edwin, Enkel.
Adelina Weber, Hermann Timerick und **Bertha Christmann,** Geschwister.

Todes-Anzeige.
Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitig. Unterstützungsverein.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester
Friedericka Neufeldt
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 6. Dezember, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1540 W. 17. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:
Helene Jaeker, Präsidentin.
Theodor Zimmermann, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
Karl Peters
nach langem Leiden im Alter von 72 Jahren in Frieden entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, von Leichenbestatter H. W. Müller aus, 1809 W. Chicago Ave., nach dem Montrose-Friedhof.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Erinnerung
an unsere liebe unvergeßliche Groß- und Urgroßmutter
Marie Fischer
welche heute vor einem Jahre, am 5. Dezember 1910, zur ewigen Ruhe ging.

Von uns geschieden, doch nicht vergessen,
Ruhe in Frieden!

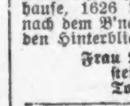
Gewidmet von deiner Enkelin:
Johanna Simon, nebst Urenkeln.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Schwester und Großmutter
Gertrude Schweiger geb. **Bolz**
Gattin des verstorbenen John Schweiger und Mutter der verstorbenen Christina Schmalz, Fred und Joseph Schweiger im Alter von 65 Jahren am 3. Dezember 1911 selig mi Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Dezember, um 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 641 Sherman Place nach der St. Clement Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Sophia Schmidt, Cecilia Brinkmann, Gertrude Kollmann, Anton und **Bernhard Schweiger,** Kinder.
Frau Wienand Klein, Schwester.
Fred J. Schmidt, Nicolas Kollmann, Schwiegersöhne.
Frau **Anton Schweiger** und Frau **Bernhard Schweiger,** Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern und Verwandten. mdi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter
Katharina Ludwig geb. **Kuhr**
am Sonntag, den 3. Dezember, im Alter von 87 Jahren und 5 Monaten, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Dezember, Morgens um 9:30, vom Trauerhause, 215 Goethe Str., nach der St. Josephskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Maria und **John Ludwig, Susanna Müller, Barbara Rölles,** Kinder, nebst Enkeln und Urenkeln. mdi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Augusta Maag geb. **Lamprecht**
selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1940 George Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Chas. und **Emil Maag,** Söhne.
Helen Klingenmaier, Tochter.
John Klingenmeier, Schwiegersohn
Charles und **Heinrich Lamprecht,** Brüder. mdi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater
Samuel Aufrecht
am 4. Dezember um 8 Uhr Morgens im Alter von 70 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 6. Dezember 1911, vom Trauerhause, 1626 W. 21. Str., um 10 Uhr Vorm., nach dem B'nai Jehoshua Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Louis Bernstein, Frau Hugo Orenstein, Morris Aufrecht und **Frau K. Tobias,** Kinder.

Todes-Anzeige.
Plattdütsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit de trurige Nahricht, dat Broder
August Bohsen
am 2. Dezember storben is. De Beerdigung findt statt am Dingsdag, den 5. Dezember, Nahmiddags half 2, von Truerhus, 2620 Evergreen Ave., nah Waldheim.
Wm. Wachtel, Meister.
Ellert Dierks, Schriewer.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater
John Beier
im Alter von 70 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 7. Dezember, 9 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 1636 W. 22. Str., nach der St. Piuskirche und dann nach dem St. Maria-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Minnie Beier geb. **Schupp,** Gattin, nebst Kindern. dimi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter und Großmutter
Friedericke Hannemann geb. **Hamann**
nach langem Leiden selig entschlafen ist im Alter von 69 Jahren, 4 Monaten und 4 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um halb ein Uhr vom Trauerhause, 877 N. Hermitage Ave., nach dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Hannemann, Frau Seefurth, Frau Kuehn, Kinder.

Todes-Anzeige.
Southwest Side Deutscher Frauen-Verein.
Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester
Friedericka Neufeldt
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Dezember, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1540 W. 17. Str., nach der Evangelischen Zionskirche, Hastings Str. und Ashland Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten sind gebeten um 11 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:
Klara Maesse, Präsidentin.
Anna Werhau, Sekretärin, 2300 21. Str.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter
Anna M. Merz
(Mutter des verstorbenen Michael Merz und Helen Heim) im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 463 W. 28. Str., nach der St. Antoniuskirche, wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Mary's Friedhof. Mitglied der St. Antonius Mütter-Sodalität. Die trauernden Hinterbliebenen:
Matthias Merz, Gatte.
Mary und **Nicholas Merz,** Kinder.
Willie Merz, Enkel. dimi

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater
Otto Fiechtl
nach langem, schwerem Leiden am 1. Dezember im Alter von 49 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt von M. Rubers Leichenkapelle, 2938 Lincoln Ave., am Donnerstag, den 7. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:
Elsa Fiechtl, Gattin.
dimi **Anna, Otto** und **Elsie,** Kinder.

Zur Erinnerung
In schmerzlicher Erinnerung gedenken wir heute an meinen unvergeßlichen Gatten, unseren geliebten Vater und Bruder
August Mayer
welcher heute vor einem Jahre, am 5. Dezember 1910, aus unserer Mitte geschieden ist.

Schon ist ein Jahr verflossen
Seit jenem schweren Todestag,
Verlassen, einsam stehen wir nun hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Dein treues Herz hat aufgehört zu schlagen,
Dein liebevolles Gattenherz,
Das immerfreundlich in den Lebenstagen
Mit uns getheilt hat Freud und Schmerz.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht.
Vergißmeinnicht und frische Blumen
Bringen wir auf dein geliebtes Grab,
Stets unter Blumen sollst du schlafen
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leis nur will ich bei dir weinen,
Nicht stören deine liebe Ruh'.
Bis Gott uns wird mit dir vereinen,
Und uns auch deckt die Erde zu.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin:
Wally Mayer.

Zur Erinnerung
an unsere geliebte Tochter und Schwester
Katie Kraft
welche am 5. Dezember vor 6 Jahren beerdigt wurde.

Nachruf:
Der Tag, da du von uns geschieden,
Heut' jährt er sich zum sechsten Mal,
Du selber ruhst nun aus in Frieden,
Doch bleibt für uns des Scheidens Qual.
Ob Erde dich und Blumendecken,
Dein theures Bild bleibt ewig wach,
Wie du so lang und still gelitten,
Bis schmerzlich dann dein Auge brach.
Doch sanft tönt es aus Jesu Mund:
Ich thue Euch zu wissen kund,
Sie ruht in kühler Erde bloß.
Sie ist nun eingegangen
In's ewige Vaterhaus,
Vorbei ist alles Bangen,
Sie ruht in Gottes Haus.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung
an meine theure unvergeßliche Mutter
Magdalena Fischer
welche heute vor einem Jahre, am 5. Dezember 1910, von mir ging.

Ein schweres Jahr ist nun verflossen
In Jammer und in herbem Schmerz,
Ich kann dich nicht vergessen,
Es bricht mir fast das Herz.
Ruhe sanft in stillem Frieden,
Ob auch vor Kummer bricht das Herz,
Denn ohne dich ist's öd hienieden,
Du liebes, theures Mutterherz.
Bald schlägt die schöne Stunde
Wo wir uns wiedersehen,
Mit dir vereint im Bunde
Vor Gottes Throne stehen.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Tochter:
Lisette Sielaff.

Zur Erinnerung
an meinen geliebten Gatten und meinen guten Vater
Johann Nilles,
der heute vor einem Jahre, am 5. Dezember 1910, gestorben ist.

Schon ist ein Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz,
Es scheint uns fast unmöglich,
So weh' ist's uns im Herz.
Gibt's noch ein größeres Unglück
als dieses, das uns traf?
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinen Augen
Kann uns nicht mehr beglücken,
Auf einmal war es aus.
Der Schmerz um dich wird nie vergehen
Doch hoffen wir auf ein Wiedersehen.
Ruhe sanft.

Gewidmet von:
Margareth Nilles, Gattin.
Frederick Nilles, Sohn.

Zur Erinnerung
In Liebe und Wehmuth gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Mutter
Minna Werner
welche vor einem Jahre, am 5. Dezember 1910, in die Ewigkeit abberufen wurde.

Nachruf:
Weinet nicht, ihr meine Lieben,
Weil ich nicht mehr bei euch bin.
Gott, der Herr im Himmel drüben,
Nahm mich liebevoll dahin!
Lange schon das Herz sich sehnte
Nach dem himmlischen Heimathland,
Und die Stund', die heiß ersehnte,
Kam, und ich in Wonne stand!
Lebet wohl, gedenket mein,
Weinet nicht, in lichten Höhen
Werden wir uns wiedersehen.

Gewidmet von ihren sie liebenden Kindern.

Zur Erinnerung
an unseren geliebten Sohn und Bruder
Wilhelm Schelling
der vor 4 Jahren, am 5. Dezember 1907, im Alter von 12 Jahren gestorben ist.

Du kömmst nicht wieder her zu uns
In dies betrübte Leben,
Wir aber kommen hinauf zu dir,
Da werden wir mit dir schweben
In höchster Freude, Wonn' und Lust,
Die deine Seele täglich kost',
D'rauf wir uns herzlich freuen.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern:
Michael und **Friedericka Schelling.**
Ottilia, Arthur, Hugo, Robert und **Karl,** Geschwister.

Zur Erinnerung
an unseren geliebten Gatten und Vater
Heinrich Meyer
welcher vor einem Jahre, am 6. Dezember 1910, gestorben ist.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Du, den mein Herz im Tod noch liebt,
Bist viel zu früh von uns geschieden,
Die Trennung hat uns tief betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Karoline Meyer, nebst Kindern.

Danksagung.
Allen Verwandten und Bekannten für die herzliche Betheiligung bei dem Begräbniß unseres geliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels
Karl Frank
unseren innigsten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor Bolten für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren innigsten Dank.
Fritz, Frank, Hermann, Frank, Brüder.
Bertha Frank, Schwägerin, nebst Verwandten.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 798. Toll und Forest Park 757.
Fred J. Luttermeister, Präs. Fred Wenck, Sekr. Julius Schmidt, Superintendent.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Botschaft des Präsidenten.

Beschäftigt sich diesmal nur mit einer einzigen Frage. — Die „Trusts", mit Allem was drum und dran hängt! — Präsident gegen Widerruf des Shermangesetzes, aber für ergänzende Gesetzgebung. — „Fortsetzung folgt".

An den Senat und das Repräsentantenhaus:

Diese Botschaft ist die erste von mehreren, die ich dem Congreß in der Zeit zwischen der Eröffnung seiner regelmäßigen Session und seiner Vertagung für die Weihnachtsfeiertage zugehen lassen werde. Die Fülle mitzutheilender Information betreffs der Arbeit der Regierung, die Anzahl wichtiger Gegenstände, die von der Executive erörtert werden müssen, und die Uebermittlung erschöpfender Berichte von Spezial-Commissionen, machen es unmöglich, in einer Botschaft gewöhnlicher Länge alles das zu besprechen, was der National-Gesetzgebung in ihrer ersten regelmäßigen Session zur Kenntnißnahme unterbreitet werden sollte.

Das Anti-Trustgesetz. — Die Entscheidungen des Ober-Bundesgerichts.

Letzten Mai gab der oberste Gerichtshof Entscheidungen in „Equity"-Klagefällen bekannt, die von den Vereinigten Staaten anhängig gemacht worden waren, um das Fortbestehen des Standard-Oeltrusts und des „American Tobacco Trust" zu verhindern und ihre Auflösung herbeizuführen. Die Entscheidungen sind epochemachend und liefern der Geschäftswelt eine zuverlässige Darlegung des Zwecks und der Wirkung des Anti-Trustgesetzes vom Jahre 1890. Sie weichen in wesentlichen Punkten nicht von früheren Entscheidungen des Gerichtshofes ab, in denen dieses wichtige Gesetz ausgelegt und angewandt worden war, aber sie machen jene Entscheidungen dadurch klarer, daß sie die schon zugestandenen Ausnahmen bei buchstäblicher Auslegung des Gesetzes noch weiter definiren. Durch die Verfügungen liefern sie einen sehr werthvollen Präcedenzfall mit Bezug auf die bei dem Behandeln von Kapital und Besitz ungesetzlicher Trusts anzuwendenden Methoden. Diese Entscheidungen deuten auf die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit weiterer und ergänzender Gesetzgebung hin, um es für das ganze Geschäfts-Gemeinwesen leichter zu machen, sich der endgültig festgesetzten Regel und Gesetzlichkeit anzupassen und den Vortheil, die Freiheit und den Ansporn vernünftiger Concurrenz ohne Verlust der thatsächlichen Wirksamkeit oder des Fortschritts zu erhalten.

Keine Aenderung in der Regel der Entscheidung, nur in der Ausdrucksweise.

Das Gesetz erklärt in seinem ersten Paragraphen, daß jeder Contract, jede Combination in der Form eines Trusts oder sonstwie oder Verschwörung zur Beschränkung von Handel und Gewerbe zwischen verschiedenen Staaten oder mit fremden Nationen ungesetzlich ist. Und im zweiten Paragraphen wird jede Person, die thatsächlich monopolisirt oder versucht, zu monopolisiren oder sich mit einer anderen Person verbindet oder verschwört, um irgend einen Theil des Handels und Gewerbes verschiedener Staaten oder im Verkehr mit fremden Nationen zu monopolisiren, eines Vergehens für schuldig erklärt.

In zwei früheren Fällen, wo das Gesetz in Anwendung gebracht wurde, um ein Raten-Uebereinkommen unter zwischenstaatlichen Eisenbahngesellschaften zu inhibiren, wurde geltend gemacht, daß es als Vertheidigung nicht zulässig war, einfach zu zeigen, ob das Uebereinkommen betreffs Raten, über das Beschwerde geführt wurde, nach dem Gewohnheitsrecht vernünftig war oder nicht. Aus den Akten ging außerdem hervor, daß die in den Fällen erwähnten Contracte nach den Bestimmungen des Gewohnheitsrechts nicht für billig erklärt worden wären. In späteren Fällen sagte das Gericht, daß das Gesetz in vernünftiger Weise ausgelegt werden sollte, und weigerte sich, in seine Inhibirungsbestimmungen gewisse contraktliche Beschränkungen des Handels, die es als zufällig oder indirekt bezeichnete, einzuschließen.

Diese Fälle von Beschränkung des Handels, die das Gericht von der Anwendbarkeit der Bestimmungen des Gesetzes ausschloß, waren Fälle, die nach dem Gewohnheitsrecht „vernünftig" genannt worden wären. In den Fällen der Standard-Oel- und der Tabakgesellschaft hat das Gericht deshalb die Probe des Gewohnheitsrechts in Anwendung gebracht und bei der Definition von Ausnahmen bei buchstäblicher Anwendung des Gesetzes „zufällig" und „indirekt" durch „vernünftig" ersetzt, u. das, ohne auch nur im geringsten den eigentlichen Zweck und die Wirkung des Gesetzes zu verändern. In andern Worten, alle Fälle unter dem Gesetz, die jetzt entschieden sind, wären in derselben Weise entschieden worden, wenn das Gericht in seiner Auslegung von Anfang an die im Gewohnheitsrecht gegebene Regel angenommen hätte.

Es ist gesagt worden, daß das Gericht durch Einführung von im Gewohnheitsrecht gemachten Unterschieden bei der Auslegung des Gesetzes dieses geschwächt habe. Das ist offenbar falsch. Nach seinem Gutachten wird jeder Contrakt und jede Combination zur Beschränkung des zwischenstaatlichen Handels, abgeschlossen zu dem Zweck oder mit der nothwendigen Wirkung, Preise durch Unterdrückung von Concurrenz zu controlliren oder zur vollständigen oder theilweisen Errichtung eines Monopols in solchem Handel, von dem Gesetz verurtheilt.

Es ist deshalb die Andeutung gemacht worden, daß der höchste Gerichtshof durch seine Entscheidung in den letzten beiden Fällen dem Gericht die nicht definirte und unbegrenzte Macht übertragen hat, zu bestimmen, ob ein Fall von Beschränkung des Handels unter die Bestimmungen des Gesetzes fällt. Das ist ganz und gar falsch. Eine vernünftige Beschränkung des Handels unter dem Gewohnheitsrecht ist richtig aufgefaßt und klar definirt. Sie bleibt nicht dem Ermessen des Gerichts überlassen. Sie muß darauf beschränkt werden, daß sie den Zweck eines gesetzlichen Haupt-Contrakts erfüllt, bei dem sie, um ihn überhaupt durchführbar zu machen, ganz zufällig sein muß. Wenn sie die Bedürfnisse jenes Contrakts überschreitet, so ist sie hinfällig.

Die Probe der Billigkeit wurde von dem Gericht unter dem Gewohnheitsrecht niemals bei Contrakten, Combinationen oder Verschwörungen zur Beschränkung des Handels angewandt, deren Zweck oder deren nothwendige Wirkung das Unterdrücken von Concurrenz, das Controlliren von Preisen, oder das Errichten von Monopolen war. Das Gericht hat sich niemals die Macht angemaßt, zu sagen, daß solche Contracte oder Combinationen oder Verschwörungen gesetzlich sein können, wenn die dabei betheiligten Parteien in der Benutzung der erworbenen Macht mäßig sind und aus dem Publikum nicht zu hohe u. unverschämte Preise herausschlagen. Es ist wahr, daß viele Theoristen und andere, die in ihrem Geschäft das Gesetz verletzen, hoffen, daß von dem Gericht eine ähnliche Grenze gezogen werden würde, aber kein Gericht, das Macht hätte, hat es jemals versucht. Sicherlich kann in den Entscheidungen der beiden letzten Fälle nichts gefunden werden, aus dem eine so gefährliche Theorie richterlichen Ermessens bei der Durchführung dieses Gesetzes auch nur die geringste Bestätigung ableiten könnte.

Macht und Wirksamkeit eines Gesetzes eine Sache des Wachsthums.

Einundzwanzig Jahre machten wir dieses Gesetz für die Zwecke, für die es gegeben wurde, wirksam. Der Knight-Fall war entmuthigend und schien auf den Staat die ganze erhältliche Macht zu übertragen, die Uebelstände der Trusts anzugreifen und zu unterdrücken. Allmählich jedoch wurde das Irrthümliche jener Beurtheilung verbessert, und nur während der letzten drei oder vier Jahre ist die schwere Hand des Gesetzes auf die großen ungesetzlichen Combinationen, die über viele unserer Industrien eine fast absolute Herrschaft ausgeübt haben, gelegt worden. Strafrechtliche Verfolgungen sind begonnen worden, von denen eine Anzahl noch schwebt, aber Geschworene scheinen der Bestrafung mit Gefängnißhaft abgeneigt, und Richtern hat es am meisten widerstrebt, derartige Strafen Männern von achtbarer gesellschaftlicher Stellung zuzudiktiren, deren Vergehen nur als gegen das Gesetz angesehen wurde. Doch, wenn das Vergehen besser verstanden wird u. das Begehen desselben den Charakter einer durchdachten und überlegten Hohnsprechung des Gesetzes annimmt, so können wir uns fest darauf verlassen, daß Geschworene Individuen schuldig sprechen und ihnen Gefängnißstrafen zudiktiren werden.

Das Abhilfemittel in „Equity" durch Auflösung.

In dem Standard Oil-Fall fanden das oberste Gericht und die Kreisgerichte, daß die Combination ein Monopol zwischenstaatlichen Geschäfts zum Raffiniren, Transportiren und Absetzen von Petroleum und seinen Produkten war, das durch siebenunddreißig verschiedene Corporationen, deren Aktien sich in dem Besitz einer Gesellschaft von New Jersey befanden, ermöglicht und aufrecht erhalten wurde. Die Gerichte verfügten thatsächlich die Auflösung dieser Combination, ordneten die Uebertragung und pro rata Vertheilung des Stammkapitals, das sich im Besitz von siebenunddreißig Corporationen befand, durch die New Jersey Gesellschaft unter die Aktionäre an, und die Corporation und einzelnen Angeklagten wurden daran verhindert, sich zu verschwören oder zu vereinigen, um ein solches Monopol wieder herzustellen. Ebenso wurden alle Vereinbarungen unter den Filial-Corporationen inhibirt, die den Zweck hatten, zu weiteren Verletzungen des Gesetzes Veranlassung zu geben.

In dem Fall der Tabakgesellschaft fand das Gericht, daß die einzelnen Angeklagten, neunundzwanzig an der Zahl, mit an einem erfolgreichen Versuch betheiligt waren, die vollständige Herrschaft über das Herstellen, den Verkauf und die Vertheilung von Tabak in diesem Lande und auswärts an sich zu reißen, und daß dieses durch Combinationen erreicht worden war, die den Zweck hatten, Concurrenz zu unterdrücken, Preise zu controlliren und ein Monopol nicht nur für die Fabrikation von Tabak, sondern auch von Staniol und Lakritze, das für jene Fabrikation und die seiner Produkte, Cigarren, Cigaretten und Schnupftabak benutzt wird, zu errichten. Der Tabak-Prozeß bot für eine Entscheidung, durch die der Wille des Gerichts ausgeführt und der Verletzung des Gesetzes ein Ende gemacht werden konnte, einen viel complicirteren und schwierigeren Fall, als der Standard Oil Prozeß. Da gab es keine einzelne „Holding Company", wie in dem Fall des Standard Oil Trusts. Die Haupt-Gesellschaft war die „American Tobacco Co.", eine fabrizirende, verkaufende und „Holding" Company. Der zwecks Zerstörung der Combination und Wiederherstellung der Concurrenz angenommene Plan schloß die Wiedervertheilung des Capitals und der Anlagen des ganzen Trusts unter einige der Gesellschaften, welche den Trust bildeten und neue Gesellschaften ein, die nur für den Zweck der Entscheidung organisirt und zu Mitbetheiligten gemacht worden waren und mit neuen und alten zusammen vierzehn zählten.

Lage nach der Neuarrangirung.

Die „American Tobacco Co." (alt) neu arrangirtes Capital $92,000,000; die „Liggett & Meyers Tobacco Co." (neu), Kapital $67,000,000; die „P. Lorillard Co." (neu), Capital $47,000,000 und die „R. J. Reynolds Tobacco Co." (alt), Capital $7,525,000, betrieben hauptsächlich die Fabrikation und den Verkauf von Kau- und Rauchtabak und Cigarren. Die frühere alleinige Staniol-Gesellschaft ist in zwei getheilt; eine mit $825,000, die andere mit $400,000 Capital. Die einzige Schnupftabak-Gesellschaft ist in drei getheilt; eine mit einem Capital von $15,000,000, eine andere mit einem Capital von $8,000,000 und eine dritte ebenfalls mit einem Capital von $8,000,000 Millionen. Von Lakritze-Gesellschaften giebt es heute zwei, eine mit einem Capital von $5,758,300, und die andere mit einem Capital von $2,000,000. Dann giebt es auch die „British American Tobacco Co.", eine britische Corporation, die mit einem Capital von $26,000,000 im Auslande Geschäfte betreibt, die „Porto Rican Tobacco Co." mit einem Capital von $1,800,000 und die Corporation der United Cigar Co. mit einem Capital von $9,000,000.

Unter diesem Arrangement wird jedes der verschiedenen Arten des Geschäfts unter zwei oder mehr Gesellschaften mit einem Theil der hauptsächlichsten Marken derselben Tabak-Produkte vertheilt werden, so daß Concurrenz nicht nur möglich, sondern sogar nothwendig gemacht wird. Das Rauchtabak-Geschäft des Landes ist daher so getheilt, daß die gegenwärtigen unabhängigen Gesellschaften 21.39 Prozent haben, während die „American Tobacco Co." 33.08, Liggers & Meyers 20.05, die Lorillard Co. 22.82 und die Reynolds Co. 2.66 Prozent haben werden. Die Aktien der anderen dreizehn Gesellschaften, Prioritäts- und gewöhnliche Aktien sind der „American Tobacco Co." genommen und unter ihre Actionäre vertheilt. Alle Uebereinkommen, die die Concurrenz beschränken, sind für ungültig erklärt und ihre fernere Ausführung verboten worden. Den Inhabern von Prioritäts-Aktien in den verschiedenen Gesellschaften ist jetzt Stimmrecht verliehen worden, was ihnen unter der alten Organisation versagt war. Das Verhältniß der Prioritäts- zu den gewöhnlichen Aktien war 78 zu 40. Das bedeutet einen sehr bedeutenden Wechsel in dem Character des Besitzrechts und der Controlle jeder Gesellschaft.

In der ursprünglichen Klage wurden neunundzwanzig Angeklagte beschuldigt, die Verschwörer zu sein, durch die die ungesetzliche Combination ihre ungesetzliche Herrschaft an sich riß und ausübte. Nach der gerichtlichen Verfügung werden diese Angeklagten in den verschiedenen „Distribute"-Gesellschaften Actien zum Betrage von 41 Prozent als Maximum bis 28½ Prozent als Minimum halten, mit alleiniger Ausnahme einer kleinen Gesellschaft, der „Porto Rican Tobacco Co.", an der sie mit 45 Prozent betheiligt sein werden. Den neunundzwanzig einzelnen Angeklagten wird es ausdrücklich untersagt, für die nächsten drei Jahre irgend welche Actien von Jemand sonst außer einem von ihnen zu kaufen, so daß die Gruppe dadurch verhindert wird, ihre Controlle während dieser Periode weiter auszudehnen. Alle in der Klage namhaft gemachten Parteien, und die neuen Gesellschaften gehören dazu, sind für immer daran verhindert, in irgend einer Weise eine Combination von irgend welchen dieser Gesellschaften in Uebertretung des Gesetzes durch Wiederaufnahme des alten Trusts zustande zu bringen. Jeder der vierzehn Gesellschaften wird es untersagt, Actien in einer der anderen Gesellschaften zu erwerben. Allen diesen Gesellschaften wird es verboten, gemeinsame Directoren oder Beamte, gemeinsame Einkaufs- und Verkaufsagenten, gemeinsame Geschäftslokale zu haben oder sich gegenseitig Geld zu leihen.

Größe neuer Gesellschaften.

Gewisse unabhängige Tabakgesellschaften machten den Einwand geltend, daß dieser Ausgleich ungerecht, weil er Gesellschaften mit sehr großem Capital im Geschäft beließ, und daß der Ausgleich, der die Wirkung habe, alle auf gleiche Basis zu stellen, eine Theilung des Capitals und der Anlagen des Trusts in kleine Bruchtheile wäre, die dem Betrage nach jedem der unabhängigen Gesellschaften mehr annähernd gleich sind. Diese Behauptung ist die Folge eines Mißverständnisses mit Bezug auf das Anti-Trustgesetz und seinen Zweck. Es wird damit nicht beabsichtigt, eine Anhäufung von viel Capital in geschäftlichen Unternehmungen zu verhüten, in denen solche Combinationen geringere Kosten bei der Production, dem Verkauf und der Vertheilung sichern können. Er ist vielmehr nur dann gegen eine Ansammlung von Kapital gerichtet, wenn deren Zweck dahin geht, Concurrenz zu unterdrücken, Preise zu erhöhen oder zu controlliren und ein Monopol zu errichten. Wenn es uns gelingt, durch die gerichtliche Verfügung diese Absichten und Zwecke zu vereiteln und zwischen den großen Einheiten, in die das Capital und die Anlagen getheilt sind, Concurrenz wieder herzustellen, dann hat das Gesetz seinen nützlichen Zweck erfüllt.

Confiscirung nicht der Zweck des Gesetzes.

Es ist nicht der Zweck des Gesetzes, Eigenthum und Capital der Trusts, die sich vergangen, zu confisciren. Methoden zur Bestrafung durch Geld oder Einsperrung der einzelnen Missethäter, durch Geldbußen, die Corporationen auferlegt werden oder durch Verwirkung von Waaren auf dem Transport, sind vorgesehen; aber das Verfahren „in Equity" ist ein specifisches Abhilfemittel, u. die Thätigkeit der Trusts durch Einhaltsbefehle lahm zu legen und eine spätere Benutzung der Anlagen und des Capitals durch Verletzung des Gesetzes zu verhüten.

Wirksamkeit der Verfügung.

Ich wage es zu behaupten, daß in der Geschichte amerikanischer Gesetze keine gerichtliche Entscheidung abgegeben worden ist, die für einen derartigen Zweck wirksamer gewesen wäre, als die gegen den Tabaktrust. Kreisrichter Noyes sagt, indem er die Entscheidung gutheißt, folgendes:

„Der Umfang, bis zu dem es nöthig wurde, diese Combination zu zerreißen und mit den begleitenden Lasten in neue Formen zu zwingen, sollte klar darthun, daß das Bundes-Anti-Trustgesetz ein strenges Gesetz ist, das wirksame Resultate erzielt das, so lange es in unserem Gesetzbuch zu finden ist, auch befolgt werden muß und nicht übertreten werden kann, ohne daß man sich der Gefahr weitreichender Strafen aussetzt. Und andererseits sollte die erfolgreiche Umgestaltung dieser Organisation lehren, daß die Wirkung der Durchführung dieses Gesetzes nicht Zerstörung, sondern Wiederaufbau bedeutet; daß das Gesetz nicht dazu da ist, um zu zertrümmern, sondern auf's neue zu schaffen in Uebereinstimmung mit den Verhältnissen, die nach einer von dem Congreß erlassenen Erklärung unter den Bewohnern der Vereinigten Staaten bestehen sollen.

Gemeinsamer Kapitalbesitz.

Man hat angenommen, daß der gegenwärtige pro rata und gemeinsame Besitz früherer Aktieninhaber des Trusts in allen diesen Gesellschaften eine Fortsetzung derselben alten Einzelcontrolle aller Gesellschaften, in die der Trust laut gerichtlicher Verfügung getheilt worden ist, sichern werde. Das ist irrig und beruht auf der Annahme, daß richterliche Einhaltsbefehle wirkungslos und auch harmlos sind. Cooperation oder Combination sind den Gesellschaften untersagt; sie haben verschiedene Geschäftsführer, Direktoren, Einkaufs- und Verkaufsagenten. Wenn alle oder viele der zahlreichen Aktionäre, deren Zahl in die Tausende geht, versuchen würden, ein gemeinsames Vorgehen der Gesellschaften durchzusetzen, um den Markt zu controlliren, so könnte ein derartiger Versuch bei der großen Zahl der Aktionäre nicht gut verborgen bleiben, und die Urheber des Planes sowie alle Betheiligten würden sich sofort der Gefahr, wegen Mißachtung des Gerichts prozessirt und summarisch bestraft zu werden, aussetzen. Das nächste Resultat der gegenwärtigen Lage wird und muß nothwendigerweise lebhafte Thätigkeit aller Gesellschaften unter verschiedenen Geschäftsführern sein, und dann muß Concurrenz folgen, oder wir werden Thätigkeit bei der einen und Stillstehen bei der anderen Gesellschaft haben. Es ist unvermeidlich, daß eine kurze Zeit zu einem Wechsel im Besitz des Kapitals führen muß, weil jede Gelegenheit für fortgesetzte Cooperation verschwinden muß. Jene Kritiker, die von dieser Zersetzung in dem Trust wie von einem Wechsel von Kleidern sprechen, haben der unvermeidlichen Wirkung der Entscheidung nicht die nöthige Erwägung zutheil werden lassen und haben nur geringes Verständniß für die persönliche Gefahr, der man sich aussetzt, wenn man versucht, den strengen Einhaltsbefehl eines Gerichts aus dem Wege zu gehen oder ihn ganz und gar unberücksichtigt zu lassen, dessen Zweck durch die gerichtliche Entscheidung klar gemacht und dessen Inhibirungen mit einer in's einzelne gehenden Genauigkeit und zugleich einer alles umfassenden Kürze auseinandergesetzt werden, die in der Geschichte der „Equity"-Jurisprudenz ohne Beispiel dasteht.

Freiwillige Reorganisation anderer Trusts steht bevor.

Die Wirkung dieser beiden Entscheidungen hat zu Verfügungen geführt, laut welchen die Combination von Fabrikanten elektrischer Lampen, eine Vereinigung von südlichen engros Grocers aufgelöst werden, zu einer interlokutorischen Verfügung gegen den Pulvertrust mit Bestimmungen des Kreisgerichts zwecks zwangsweiser Auflösung und gegen andere Combinationen mit einer ähnlichen Geschichte, die jetzt mit dem Justizdepartement betreffs Auflösung und Reorganisation in Uebereinstimmung mit der gerichtlichen Verfügung und nach den Bestimmungen des Gesetzes in Unterhandlung stehen. Es scheint, daß diese Reorganisationen ohne Störung des allgemeinen Geschäfts möglich sein werden.

Bewegung zu Gunsten der Widerrufung des Anti-Trustgesetzes.

Jetzt, da man sieht, daß das Anti-Trustgesetz bei der Erreichung des Zwecks, für den es erlassen wurde, wirksam ist, tönt uns aus verschiedenen Theilen des Landes der Schrei entgegen, daß es widerrufen werden soll. Es heißt, daß es dem geschäftlichen Fortschritt im Wege steht, daß es ein Versuch ist, veraltete Methoden einer zerstörenden Concurrenz zwischen kleinen Einheiten wieder einzuführen und jene nützlichen Combinationen von Kapital sowie die Heruntersetzung der Produktionskosten, die für beständige Prosperität und normales Wachsthum von großer Bedeutung sind, unmöglich zu machen.

In den unlängst abgegebenen Entscheidungen macht das Obergericht es klar, daß das Gesetz nichts enthält, was Combinationen von Kapital oder die einfache Größe von Anlagen verurtheilt, die organisirt wurden, um Sparsamkeit bei der Produktion und eine Heruntersetzung der Kosten zu sichern. Das Gesetz wird nur dann verletzt, wenn der Zweck oder die nothwendige Wirkung der Organisation und die Erhaltung der Combination oder das Anhäufen ungeheurer Massen, das Unterdrücken von Concurrenz und das Erhöhen der Preise und das Errichten eines Monopols ist. Einfache Größe ist keine Sünde gegen das Gesetz. Das Vereinigen von zwei oder mehr Geschäftsanlagen schafft nothwendigerweise Concurrenz zwischen so vereinigten Einheiten ab; aber dieses Eliminiren steht nur dann im Widerspruch zu dem Gesetz, wenn die Combination zum Zweck der Vernichtung gerade dieser Concurrenz zustande gebracht worden ist, um sich die Controlle über die Preise zu sichern, sie zu erhöhen und ein Monopol zu schaffen.

Mangel an Bestimmtheit in dem Gesetz.

Man hat darüber Beschwerde erhoben, daß das Gesetz in der Beschreibung dessen, was verboten ist, nicht bestimmt genug ist, so daß Geschäftsleute nicht imstande sind, Uebertretungen zu vermeiden. Es wird geltend gemacht, daß wir eine Combination von zwei Corporationen haben können, die jahrelang betrieben werden mag, und daß schließlich der Ober-Bundesanwalt zu dem Schluß kommen könnte, daß sie eine Verletzung des Gesetzes war und daß das, was von denen, die sich vereinigt hatten, für unschuldig gehalten wurde, sich als Combination, die das Gesetz übertritt, entpuppt. Die Antwort in diesem hypothetischen Fall ist, daß, wenn Personen den Versuch machen, ein so riesiges Kapital aufzuhäufen, daß sie dadurch in den Stand gesetzt werden, die Concurrenz zu unterdrücken, Preise zu controlliren und ein Monopol zu errichten, sie den Zweck ihrer Handlungsweise kennen. Männer thun etwas derartiges nicht, ohne daß sie nicht ganz genau wissen, was sie thun. Wenn das, was sie thun, nur den Zweck hat, die Produktionskosten zu reduciren, ohne die Absicht, mit Hilfe der Größe ihrer Anlagen Concurrenz zu unterdrücken, dann können sie nicht zur Zeit, wann die Vereinigung vorgenommen wird, noch auch später überführt werden, es sei denn, daß sie später zu dem Entschluß kommen, Concurrenz zu unterdrücken, um dieses zu thun die üblichen Methoden anwenden und so für sich selbst ein Monopol errichten. Sie könnten sich in einem derartigen Fall kaum darüber beschweren, wenn ihr Motiv, das erst später zu Tage tritt, von dem Gericht der ursprünglichen Combination beigelegt wird.

Neue Hilfsmittel vorgeschlagen.

Man hat sehr viel über die Widerrufung dieses Gesetzes und über die Annahme neuer construktiver Gesetze gesprochen, die dem Zweck entsprechen und ehrlichen Kaufleuten und anderen, die geschäftlich thätig sind, einen Weg zu zeigen, dem sie folgen können. Es mag sein, daß ein solcher Plan sich schließlich entwickelt; aber hiermit unterbreite ich zur gefälligen Einsicht, daß die Erörterungen, die in neuerer Zeit durch Furcht vor fortgesetzter Ausführung des Anti-Trustgesetzes veranlaßt wurden, nichts weiter als glänzende Allgemeinheiten zu Tage gefördert und keine Unterscheidungslinie oder Verhaltungsregel an's Licht gebracht haben, die so bestimmt und klar ist wie die, die das Obergericht selbst beim Durchführen des Gesetzes niedergelegt hat.

Ergänzende Gesetzgebung nöthig. — Kein Widerruf oder Amendement.

Ich sehe keinen Nachtheil — ja, ich kann thatsächlich entschiedenen Vortheil sehen — in der Annahme eines Gesetzes, das ungerechte Concurrenzmethoden, die die Kennzeichen des in dem Anti-Trustgesetz verurtheilten ungesetzlichen Zweckes sind, beschreibt und tadelt. Der Versuch und der Zweck, einen Concurrenten dadurch unschädlich zu machen, daß man zu einem so wenig Gewinn bringenden Preise verkauft, daß er aus dem Geschäft getrieben wird, oder durch das Abschließen von ausschließlichen Contrakten mit Kunden, unter denen diese gezwungen werden, ihre Verbindung mit anderen Fabrikanten zu lösen und durch verschiedene andere ähnliche Methoden, um Concurrenz zu vernichten und ein Monopol zu ermöglichen, sollte mit genügender Genauigkeit in dem Strafgesetz beschrieben werden, damit einerseits die Regierung in den Stand gesetzt wird, ihre Aufgabe dadurch zu vereinfachen, daß sie einzelne Vergehen anstatt eine gesammte Verschwörung prozessirt und andererseits dem Zweck Rechnung getragen wird, dem Geschäfts-Gemeinwesen mehr im Einzelnen auseinanderzusetzen, was vermieden werden muß.

Bundes-Incorporation empfohlen.

In einer Specialbotschaft, die ich dem Congreß am 7. Januar 1910 zugehen ließ, machte ich auf die Störung im Geschäft aufmerksam, die vielleicht der Auflösung dieser das Gesetz verletzenden Trusts folgen würde. Ich sagte:

„Aber eine solche Untersuchung und mögliche Prozessirung von Corporationen, deren Gedeihen oder Zerstörung nicht nur das Wohlergehen von Aktieninhabern, sondern von Millionen von Arbeitern, Angestellten und mit den Corporationen in Verbindung stehenden Händlern in Mitleidenschaft zieht, muß natürlich das Vertrauen des Geschäfts-Gemeinwesens stören, die von seinem Verwahrungsort jetzt fließenden Quellen des Kapitals trocken legen und unsere gegenwärtige Prosperität zum Stillstand bringen, so daß unter den vielen Unschuldigen wegen der Sünden der wenigen Schuldigen Leiden und gespannte Verhältnisse verursacht werden. Die Frage, die ich in dieser Botschaft dem Congreß in klarer Weise zur Erwägung und Erörterung unterbreiten möchte, ist die, ob, um eine derartige Geschäftsgefahr zu vermeiden, nicht etwas gethan werden könnte, wodurch diesen Geschäfts-Combinationen ein Mittel an die Hand gegeben wird, um ohne große finanzielle Störung den Charakter, die Organisation und die Ausdehnung ihres Geschäfts in eins zu verwandeln, das innerhalb der Grenzen des Gesetzes unter die Controlle und Aufsicht der Bundesregierung gebracht werden könnte, wodurch zugleich Befolgung des Anti-Trustgesetzes gesichert wird.

In den industriellen Combinationen, die in der Regel „Trusts" genannt werden, besteht im allgemeinen das Geschäft in dem Verkauf von Artikeln in vielen Staaten und auf ausländischen Märkten; in anderen Worten, das zwischenstaatliche und ausländische Geschäft übertrifft bei weitem das Geschäft in einem einzelnen Staat. Diese Thatsache rechtfertigt die Bundesregierung bei dem Verleihen eines Bundesfreibriefs an eine solche Combination, um im zwischenstaatlichen und ausländischen Handel Erzeugnisse nützlicher Fabrikation unter solchen Beschränkungen zu verkaufen, daß dadurch ein Befolgen des Anti-Trustgesetzes gesichert wird. Es ist möglich, das Gesetz so abzufassen, daß, während es einer Bundes-Gesellschaft Schutz gegen Schererei und unnöthige Einmischung in einzelnen Staaten gewährt, diese doch angemessener Besteuerung und Controlle durch die Staaten mit Bezug auf ihr rein lokales Geschäft unterworfen sein soll.

Corporationen, die unter diesem Gesetz organisirt sind, sollte es nicht gestattet werden, Aktien in anderen Corporationen zu erwerben (ausgenommen wenn spezielle Gründe dafür vorhanden sind, die von den zuständigen Bundesbehörden gutgeheißen werden müssen), damit nicht etwa unter nationalen Auspicien die „Holding Company" mit untergeordneten Corporationen in verschiedenen Staaten geschaffen werde, die bei der Bildung großer Trusts und Monopole so wirksame Hilfe geleistet hat.

Wenn das in dem Anti-Trustgesetz enthaltene Verbot gegen Combinationen, um den Handel zu beschränken, wirksam durchgeführt wird, so ist es von großer Bedeutung, daß die Nationalregierung für nationale Corporationen sorgen soll, die ein legitimes Geschäft in den ganzen Vereinigten Staaten betreiben können. Die widersprechenden Gesetze in den verschiedenen Staaten der Union mit Bezug auf ausländische Corporationen machen es sehr schwierig, wenn nicht ganz und gar unmöglich für eine Corporation, sich nach den verschiedenen Bestimmungen zu richten, so daß sie ihr Geschäft in den verschiedenen Staaten betreiben kann.

Ich empfehle noch einmal die Annahme eines allgemeinen Gesetzes betreffs freiwilliger Organisation von Corporationen für Handel und Gewerbe zwischen verschiedenen Staaten und fremden Nationen. Jedes Argument, das damals für ein solches Gesetz geltend gemacht wurde und jede Erklärung, mit denen man damals allen Einwänden begegnete, sind durch unsere Erfahrung seit der Einführung des Anti-Trustgesetzes bestätigt worden und haben zu der wirklichen Auflösung thätiger commercieller Organisationen geführt.

Es ist heute klarer, als es je zuvor war, daß die Verurtheilung von Verschwörungen, um den Handel zu beschränken nicht etwa das Verbot bedeutet, solche Organisationen in's Leben zu rufen, die groß genug sind, daß man ihnen unseren zwischenstaatlichen und ausländischen Handel anvertrauen kann. Es ist heute deutlicher und klarer als je zuvor gezeigt worden, daß ein rein negatives Gesetz wie das Anti-Trustgesetz durch spezielle Bestimmungen ergänzt werden kann, wenn es gilt, legitimen nationalen und ausländischen Handel aufzubauen.

Sachverständige der Bundesregierung nöthig, um den Gerichten bei der Auflösung von Trusts behilflich zu sein.

Das Abfassen von Verfügungen zwecks Auflösung bestehender Trusts mit der Absicht, sie als legitime Corporationen neu zu organisiren, hat es ganz besonders klar gemacht, daß den Gerichten nicht die nöthige administrative Maschinerie zur Verfügung steht, um die nöthigen Erkundigungen vor der Reorganisation einzuziehen. Sie sollten deshalb die Macht haben, bei dem Corporationsbureau um Hilfe nachzusuchen, wenn betreffs geeigneter Reorganisation der aufgelösten Theile Bestimmungen zu treffen sind. Dem Kreisgericht und dem Ober-Bundesgericht leistete ein Sachverständiger aus dem Corporationsbureau bei dem Abfassen der Entscheidung zwecks Auflösung des Tabaktrusts werthvolle Hilfe.

Bundes-Corporations-Commission vorgeschlagen.

Ich will nicht auf die Einzelheiten mit Bezug auf Bestimmungen und Paragraphen eines Gesetzes eingehen, demzufolge es gestattet ist, Combinationen von Kapital in Bundes-Corporationen umzuändern. Sie sollten mit Bezug auf Organisation und Verfahren, einschließlich wirksamer Publicität und der genannten Beaufsichtigung von Kapital und Bonds durch ein Regierungsbureau oder eine Commission in dem Departement für Handel und Arbeit, dem sie in zweifelhaften Fällen Pläne betreffs künftiger Geschäftsunternehmungen unterbreiten können, strengen Regeln unterworfen sein. Es muß hier ganz besonders hervorgehoben werden, daß eine Incorporirung unter dem Bundesgesetz weder die Gesellschaft, noch die Incorporatoren oder Geschäftsführer vor einer Prozessirung unter dem Anti-Trustgesetz schützt, wenn ungesetzliche Handlungen vorkommen; aber die Veröffentlichung ihrer Geschäftsführung und die Gelegenheit, häufige Berathungen mit dem Bureau oder der die Aufsicht führenden Commissionen betreffs der legitimen Zwecke ihrer Transaktionen zu halten, würde einen solchen Schutz gegen erfolgreiche Prozessirung wegen Verletzung des Gesetzes gewähren, daß man ihn praktisch und weise nennen kann.

Ein solches Bureau oder eine solche Commission konnte mit den bereits erwähnten Pflichten betraut werden, um den Gerichten bei der Auflösung und Neuschaffung von Trusts innerhalb der vom Gesetz gezogenen Grenzen behilflich zu sein. Es sollte ein exekutives Tribunal mit der Würde und der Macht des Controlleurs unserer Umlaufsmittel oder der zwischenstaatlichen Handels-Commission sein, die jetzt die Oberaufsicht führende Gewalt über wichtige Klassen von Corporationen unter Bundes-Regulirung ausübt.

Incorporation freiwillig.

Ich empfehle, daß die zu gewährenden Bundes-Freibriefe freiwillig sein sollen, wenigstens so lange, bis die Erfahrung zwangsweise Vorschriften rechtfertigt. Der Vortheil, der jedem großen Geschäft unter dem Schutz eines derartigen Freibriefs zutheil wird, müßte auf alle diejenigen, welche innerhalb der Grenzen des Gesetzes bleiben wollen, eine große Anziehungskraft ausüben. Andere große Combinationen, die es versäumen, aus der Bundes-Incorporirung Vortheil zu ziehen, haben kein Recht, sich zu beschweren, wenn ihr Unterlassen der Thatsache zugeschrieben wird, daß sie nicht willens sind, ihre Transaktionen amtlicher Prüfung und tähiger Aufsicht sowie damit verbundener Publicität zu unterwerfen.

Nur ergänzende Gesetzgebung nöthig.

Die Gelegenheit, die so für Bundes-Incorporation angedeutet wird, scheint mir passende constructive Gesetzgebung zu sein, die nöthig ist, um das Anpassen großer industrieller Unternehmungen an die in dem Anti-Trustgesetz niedergelegten Regeln zu ermöglichen und zu erleichtern. Dieses Gesetz, wie es von dem Obergericht ausgelegt ist, muß auch in Zukunft die Unterschiedsgrenze für legitimes Geschäft bilden. Es muß durchgeführt werden, es sei denn, wir verbannen Individualismus aus jedem Geschäft und reduciren es zu einem gemeinsamen System der Regulirung und Controllirung von Preisen, wie es jetzt mit Bezug auf öffentliche Utilitäten besteht, und das, wenn es auf jedes Geschäft angewandt werden würde, ein bedeutender Schritt in der Richtung von Staats-Sozialismus wäre.

Wichtigkeit des Anti-Trustgesetzes.

Das Anti-Trustgesetz ist der Ausdruck des Versuchs eines Freiheit liebenden Volkes, Gleichheit der Gelegenheit zu bewahren. Es ist die Folge der zuversichtlichen Entschlossenheit eines Volks, sein zukünftiges Wachsthum dadurch zu sichern, daß es das Unternehmen des Einzelnen, seine Industrie, seinen Scharfsinn, seine Intelligenz und seinen unabhängigen Muth uncontrollirt und unbeschränkt erhält.

Seit zwanzig Jahren und länger besteht dieses Gesetz. Allen war sein allgemeiner Zweck bekannt und wurde von ihnen gebilligt. Viele von denjenigen, welche es überraten, waren betreffs seiner vermeintlichen Ohnmacht cynisch. Es schien unmöglich, daß es durchgeführt werden könnte. Die Gerichtsmühlen mahlten langsam, und nur allmählich machte sich die Majestät des Gesetzes geltend. Viele der Staatsmänner, die seine Urheber waren, starben, ehe es eine lebendige Macht geworden war, und sowohl sie wie andere sahen das Uebel, das sie zerstören wollten, wachsen. Jetzt sieht man seine Wirksamkeit; jetzt ist seine Gewalt schwer und sein Zweck der Verwirklichung nahe. Jetzt hören wir den Ruf, daß es widerrufen werden sollte, weil es auf geschäftliche Prosperität störend einwirkt, und in ganz allgemein gehaltener Weise will man uns darüber aufklären, wie die angeführten Uebelstände durch ein anderes Gesetz und auf andere Weise abgestellt werden konnten, wenn wir nur die Arbeit von 20 Jahren aufgeben und für einen weiteren Termin von Jahren ein anderes Experiment versuchen wollten.

Es wird gesagt, daß das Gesetz nichts gutes bezweckt hat. Kann dieses behauptet werden angesichts der Wirkung in dem Northern Securities Fall? Die Entscheidung in diesem Fall war noch nicht einmal so drastisch wie in dem Oeltrust- und dem Tabaktrust-Fall; aber hat sie nicht ein- für allemal der Bewegung zwecks Controllirung aller Eisenbahnen des Landes durch einen einzigen ein Ende gemacht? Wünschen wir solche unbarmherzige Combinationen und Monopole gesetzlich zu machen? Wenn alle Kräfte darauf gerichtet sind, nicht die Produktionskosten zum öffentlichen Wohl durch eine gesunde Concurrenz zu reduciren, sondern um neue Mittel und Wege zu finden, um die absolute Controlle über Verhältnisse und bestehende Preise einigen wenigen Händen zu sichern, dann müssen Unternehmungen und Anstrengungen des Einzelnen gelähmt und der Geist der Handelsfreiheit muß ertödtet werden.

Wm. H. Taft.

Weißes Haus, den 5. December 1911.

Der Botschaft hat Präsident Taft dem Congreß einen Anhang beigefügt, in dem er ganz genau die einzelnen Prozesse namhaft macht, die seit dem Jahre 1889 unter dem Sherman Anti-Trustgesetz gegen Corporationen, Combinationen und Trusts anhängig gemacht worden sind.

Unter der Administration des Präsidenten Harrison vom 4. März 1889 bis zum 4. März 1893 wurden von dem damaligen Ober-Bundesanwalt William H. Miller sieben solcher Klagen anhängig gemacht. Unter diesen war eine, die erste dieser Art, gegen den Zuckertrust angestrengt worden. Als Vertreter des Zuckertrusts wurden E. C. Knight & Co. verklagt.

Unter Cleveland's zweiter Administration vom 4. März 1893 bis zum 4. März 1897 wurden acht Klagen wegen Uebertretung des Anti-Trustgesetzes anhängig gemacht. Ober-Bundesanwalt war Richard Olney.

Unter Präsident McKinley's Administration wurden von dem damaligen Ober-Bundesanwalt Joseph McKenna drei Klagen angestrengt.

Philander C. Knox, William H. Moody und Charles J. Bonaparte, die nach einander unter Roosevelt vom 14. September 1901 bis zum 4. März 1909 Ober-Bundesanwälte waren, strengten vierundvierzig Klagen an.

Unter Präsident Taft's Administration sind seit dem 4. März 1909 von Ober-Bundesanwalt Geo. W. Wickersham bis jetzt siebenunddreißig Prozesse anhängig gemacht worden, von denen die meisten noch nicht entschieden sind.

Lest die „Sonntagpost"

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Gefolge eines häuslichen Streites erschlug Kapt. Albert Tyler in Eastport, Md., seine Gattin mit einem Beil, verwundete mit mehreren Schüssen seine Tochter tödtlich und seinen Schwiegersohn schwer!

— Frank A. Schoultz und James E. Schroll, Angestellte der Lake Shore & Michiganbahn, fanden bei Kingsville, im nördlichen Ohio, den Tod, indem ihre kleine elektrische Kraftmaschine von einem Schnellzug dieser Bahn angerannt wurde.

— Die Bundesregierung entschloß sich endlich, in Rußland Vorstellungen über die Paßbehandlung amerikanischer Juden im Zarenreiche zu machen. Wenn Rußland keine befriedigende Antwort giebt, so wird Präsident Taft dem, immer lauter werdenden Verlangen nach Kündigung des Vertrages von 1832 entsprechen.

— Im zweiten Prozeß des Dr. Hyde in Kansas City, welcher der Ermordung des Millionärs Oberst Swope angeklagt ist, bezeugte die Krankenschwester Elizabeth Gordon, daß Hyde dem Kranken eine hypodermische Einspritzung mit einer Hohlnadel gab, welche er mit schmutzigem Wasser aus einer Schale gefüllt hatte.

Ausland.

— Der 26jährige Packer Bertram Hunter zu Edmonton, Alberta (Nordwestkanada), Sohn eines amerikanischen Geistlichen, wurde von einem Neger durch Schlag mit einer Bierflasche getödtet.

— Der neue, vom preußischen Landtag am 16. Mai genehmigte „Rath der Viermillionenstadt Großberlin" trat zum ersten Mal zusammen und erörterte Pläne für die weitere Ausdehnung der Stadt.

— König Alfonso hat durch den spanischen Botschafter in Paris abermals seiner Tante Eulalia sagen lassen, daß er ihre „Grillen" (Veröffentlichung eines Buches) nicht dulden werde. Sie wird sich aber wahrscheinlich auch ferner von ihm nichts befehlen lassen.

— Als das französische Schiff „Antoinette" von Java zu St. Nazaire anlangte, fand man die ganze, aus 12 Mann bestehende Besatzung in einem fortgeschrittenen Zustande der Schlafkrankheit! 3 Matrosen erlagen derselben unterwegs. Das Schiff wimmelte von Ratten.

— Sehr verfahrene Verhältnisse im chinesischen Finanzministerium. Der ernannte Präsident desselben will das Amt nicht annehmen; der Vizepräsident hat, die Lage für hoffnungslos erklärend, Peking verlassen, und der stellvertretende Präsident hat um Krankenurlaub nachgesucht. — Aufsehen macht auch die Entdeckung, daß die chinesische Nationalversammlung, das Ministerium des Aeußern und das Finanzministerium drei verschiedenen lautende Abkommen über die, von BaronCottu vermittelte $30,000,000-Anleihe in Händen haben!

Personal-Nachrichten.

— Dr. Hugh Blake Williams, einer der ältesten Aerzte Chicagos, starb gestern in seiner Wohnung, 4615 Magnolia Ave. Dr. Williams, der hier seit 25 Jahren praktizirt hatte, gehörte zur Fakultät der Loyola-Universität. Er hatte auf der Tulane-Universität in New Orleans studirt und dann, ehe er nach Chicago kam, im Süden praktizirt. Am 12. März 1859 in Washington, Ark., geboren, verheirathete er sich im Jahre 1901 mit Frau Josephine Nelson Manning; die Ehe blieb kinderlos. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag um 2 Uhr statt.

— Herr Franz Schmidt und seine Gattin Marie, geb. Bayer, feierten gestern in ihrem Heim, 1621 N. Lincoln Str., die silberne Hochzeit. Viele Glückwünsche und Geschenke liefen ein, und am Abend waren Verwandte und Freunde mit dem Jubelpaare und dessen Kindern im Hause gemüthlich beisammen. Herr Schmidt stammt aus Bayern, seine Gattin aus Hessen-Darmstadt. Beide kamen im Jahre 1885 auf demselben Schiff nach Amerika, sie lernten einander während der Ueberfahrt kennen und schlossen im Jahre darauf den Bund für's Leben. Zwei Söhne und eine Tochter sind der Ehe entsprossen. Herr Schmidt besitzt ein Zeitungs-Austrägegeschäft.

Freie Weihnachts-Geschenke

Importirte Puppen und Spielzeug, nützliche und werthvolle Sachen . . Frei

American Family

Seifen-Umschläge haben einen speziellen Werth.

Von jetzt bis Weihnachten offeriren wir eine schöne Partie von europäischen Puppen, Spielsachen und Novitäten nebst zahlreichen bekannten Sachen wie Wm. A. Rogers Silberwaaren, Schmucksachen, Porzellan, geschliffenes Glas, Gillette Sicherheitsrasirmesser, Bissell Teppichkehrer, Tranchir-Sets, Lampen, Rugs, Gardinen, Doilies, Sportwaaren und Haushaltungs-Artikel.

Tauscht die Umschläge jetzt um.

Ihr könnt eine Menge Geld an Euren Weihnachts-Einkäufen sparen, falls Ihr Eure Umschläge jetzt umtauscht. Wartet nicht, kommt früh, denn manche Sachen gehen schnell, und wir können nicht in jedem Falle unser Lager erneuern.

Besucht unseren nächsten Prämien-Laden:

108 E. Michigan Straße, Nahe der Rush Str. Brücke (Telephon Central 52) | 1547 Milwaukee Ave., Nahe Robey Str. (Teleph. Humboldt 7134) | 6426 S. Halsted Straße, Nahe 63. Str. (Telephon Wentworth 5319)

American Family Seife kann mit kaltem oder heißem Wasser gebraucht werden, aber Wäsche sollte, um sanitär zu sein gekocht werden.

JAMES S. KIRK & COMPANY, CHICAGO

Fabrikanten von Jap Rose—der durchsichtigen Toilette- und Badeseife.

dez5,12,1e

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,

526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

EMSER Pastillen.

Altbewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Sodbrennen. Zu haben in allen Apotheken. C. von der Bruck, New York, General-Agent.

dez4—10X

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, den 6. Dezember 1911.

Dies ist ein wichtiger Verkauf. Alle Arten von Waaren sind zu den niedrigsten Preisen herabmarkirt um frühen Einkäufern zu gefallen.

Spielsachen-Dept.—4. Floor Annex.

Unsere Ausstellung von Spielsachen ist bemerkenswerth — Ihr findet in unserem Laden alle Arten Spielsachen und Feiertags-Waaren, die nicht nur das Herz der kleinen und großen Kinder erfreuen, sondern thatsächlich Alle Jung und Alt. Wir nennen nur einige Spielsachen, denn unser Sortiment ist zu reichhaltig, um alle anzuführen. —Puppen, die schöneren Partien, darunter sprechende Puppen, zu allen Preisen. — Shoe Flys, zu 59c und aufwärts bis zu $2.00. —Schaukelpferde, in großer Auswahl, von 10c aufwärts bis zu $10.00. — Schlitten von 25c aufwärts. —Besichtigt unsere große Ausstellung und Ihr werdet sicherlich finden was Ihr wünscht.

Departement für fertige Waaren — 2. Floor.

Wollene Panama Skirts für Damen, schlicht oder Self besetzt; **$2.79**

Extra schwere Nachtkleider f. Damen,— m. Kragen u. Braid Besatz — zu **45c**

Steingut-Dept. — 3. Floor.

Große weiße Tassen und Untertassen, das Paar............ **5c**

Große Weingläser, von gepreßtem Glas ....2 fr **5c**

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Washburn Mehl, — ⅛ Faß zu 78c ¼ Faß zu $1.55; — ½ Faß zu.......... **$3.10**

Fancy Peaberry Kaffee........28c

2 Pfd. für..................55c

3 Büchsen Peerleß Milch........25c

Packet kernlose Rosinen..........12c

½ Pfd. Lowneys oder Wilburs Cocoa, zu......................17c

3 Stücke Palm Olive Seife......25c

Pint-Flasche Snider Catsup......17c

2 Pfd. Büchse Sniders Bohnen....12c

Erhalten täglich frische Austern.

Likör-Dept. — 4. Floor.

$1.00 Flasche Monogram Whiskey, volles Quart; — 75c Flasche Doppel-Kümmel. — Beide Flaschen im Mittwoch-Verkauf...... **89c**

$1.10 Flasche California Cognac Brandy, in umsponnenen Flaschen — nur......... **51c**

Rock and Rye oder feiner Jamaica Rum, per Flasche..... **49c**

Tafel-Bier — per 2 Dutzend Kiste.................. **51c**

Blanket-Dept. — 3. Floor.

Baby Blankets, einzelne, das Stück zu................ **14c**

Einzelne Bett-Blankets, das Stück................. **19c**

Andere in großer Reichhaltigkeit von 55c das Paar aufwärts bis zu........ **$10.00**

Comforters — ein großes Sortiment zu Preisen rangirend von 75c aufw. bis.... **$12.00**

Möbel für die Feiertage.

Solide eichene Schaukelstühle mit hoher Rückenlehne — speziell zu................. **$1.69**

Herren-Ausstattungs-Dept.—2. Floor.

Blaue Chambray Männerhemden, werth 50c, zu......... **35c**

Drug-Dept. — Haupt-Floor.

$1.00 Flasche reiner norwegischer Leberthran, zu...... **39c**

25c Lemkes St. Johannis-Tropfen oder Blood Purifying Tea zu.................. **16½c**

25c Mennens Talcum Powder — zu.................. **15c**

25c White Pine and Tar, für Husten, zu............... **15c**

Fleischmarkt. — 4. Floor.

Spez. Verkauf von frischem losen Leaf Schmalz.......... **10c**

Vorderviertel Kalbfleisch.........9¾c

Frisch gehacktes Rindfleisch........9c

Magere kleine Pork Loins.........12c

Magere kleine Pork Schultern..10¾c

Vorderviertel Lammfleisch......9¾c

Frisches Lamm Stew..........8½c

Mageres Sugar Cured Rumpf Corned Beef............ **9½c**

Mageres Sugar Cured Rippen Corned Beef.......... **7½c**

Magere Sugar Cured kleine Schinken............ **14¾c**

Sugar Cured Breakfast Bacon............... **17½c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Bettelstudent."
Auditorium. — Große Oper: „Carmen."
College. — „Miß Petticoats."
Garrick. — „A Wall Street Girl."
Chicago Opera House. — „Gipsy Love."
Colonial. — „Modest Suzanne."
Imperial. — Ward und Vokes.
Cort. — „The Master of the House."
Crown. — „Mutt and Jeff."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

— Na ja! — Herr: Wieso, Herr Leutnant, verdienten Sie für Ihren Flug mit dem neuen Aeroplan eigentlich einen Belastungspreis? — Leutnant: Na, hatte doch mein jefülltes Portemonnaie mitjenommen!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Optiker, der deutsch oder polnisch spricht. Wieboldt's Opt. Dept., 1279 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Tüchtiger Agent für Haar-Tonic, der deutsch oder französisch spricht. Müller, 923 Lewis Ave., Austin. dido

Verlangt: Hartholz-Finishers, Holzarbeit-Maschinengehilfe, Stalleute, Schmiede, Janitors, Porters, Fuhrleute. Centr. Empl., 201. 184 Washington.

Verlangt: Erster Klasse Polsterer; bester Lohn; stetige Arbeit. Anzufragen bei Mr. Booton, 69 West Lake Straße.

Verlangt: Butcher für Hotel-Arbeit, mit Erfahrung. Otto Mensing, 50 N. Clark Str. Salem Bauer.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. 542 Ost 43. Straße.

Verlangt: Erstklassiger Kandelaber-Arbeiter, für alle Arten Arbeiten. 1316 Blue Island Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Tallymen in Kistenfabrik. Grabes. Box Factory, 452 E. Illinois Str. dimi

Verlangt: Ein junger Mann als Porter für Restaurant. Muß auch am Tisch mithelfen. 334 S. Franklin Str.

Verlangt: Ein stetiger Porter für Saloon und Kegelbahn, einer der seine Arbeit versteht. 1534 West 51. Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 1958 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Butcher. Muß englisch sprechen und Shop tenden können. 534 Wells Str.

Verlangt: Porter für Saloon. H. Kaufman, 2259 Austin Ave.

Verlangt: Porter. 6104 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Arbeit. — 240 North Ave., Store.

Verlangt: Bäcker, speziell an Doughnuts, muß gut schneiden können. Kommt fertig zur Arbeit. Beständiger Platz. Fleischmann Co., 639 W. 12. Pl. dimido

Verlangt: Ein stetiger Porter für Saloon und Kegelbahn, einer der seine Arbeit versteht. 1534 West 51. Straße.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung an Brot, $6 und Board die Woche. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Straße. modi

Verlangt: Zuverlässiger „all around" Buchdrucker, Union oder willens, für dauernden Vormannsposten ($21.00), für sofortigen Antritt. Herold Publ. Co., Sioux Falls, S. D. modimi

Verlangt: Graveur für Script und Old English Lettering an Silberwaaren und Schmucksachen. Anzufragen von 8 bis 10 Uhr Vormittag.
Sears, Roebuck & Co. 3dz1wX

Verlangt: Tüchtiger Verkäufer; einer, der gut bei Saloonwirthen bekannt ist, um elektrische Bierpumpen von ausgezeichnetem Fabrikat zu verkaufen; großer Verdienst. Adr.: O. K. 796, Abendpost. sonmodi

Verlangt: Sofort, fünfundzwanzig Canvassers und Agenten; $3 bis $5 täglich leicht verdient durch den Verkauf unserer Weihnachts-Packete. P. Schmidt, 538 S. Dearborn Str., Zimmer 809. 23nov,3wX

College, 738 South Wabash Ave. 21nov,X,12t

Verlangt: Agenten verdienen leicht $5.00 täglich durch Verkauf unserer wundervollen Weihnachtspackete. Dearborn Post Card Co., 219 S. Dearborn Str., Zimmer 707. so—do

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an Wagenarbeit. 2652 Elston Avenue.

Verlangt: Metal Spinner. 901 N. Marshfield Avenue. dimi

Verlangt: Junge in der Bäckerei. Muß Erfahrung haben. 3100 N. Leavitt Str., Ecke Barry.

Verlangt: Porter mittleren Alters für Saloonarbeit. Muß Westpreuße sein, englisch sprechen und Bartenden können. Lohn $6 die Woche und Board. Beste Empfehlungen verlangt. Oldendorf, Saloonkeeper, 2534 Southport Ave. dimi

Verlangt: Saloon-Porter für halben Tag. $10. per Woche und Board. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Schuhmacher an neuer Arbeit. 192 Ost 43. Str. Indiana Ave. Car.

Verlangt: Guter Mann für ein Wein- und Likörgeschäft, als Bartender und für allgemeine Arbeiten. 932 Wells Str.

Verlangt: Junger Wurstmacher, an der Bank zu arbeiten. 953 West 37. Str.

Verlangt: Ein Junge, um Flaschen zu waschen. 3228 Lincoln Ave.

Verlangt: Bartender, der auch Porterarbeit verrichtet; $10 die Woche, Kost und Logis; nur gute Leute, mit Empfehlungen, mögen schreiben. Adr.: Z. 729, Abendpost.

Verlangt: Ein Wurstmacher, der Wurst räuchern kann. 648 Wells Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Leichte zweite, aber gute dritte Hand Bäcker sucht Arbeit an Brot, Rolls und Cakes. — Adr.: A. 114 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht Bartenderstelle, verrichtet auch Porterarbeit, sieht mehr auf gute Behandlung denn hohen Lohn. H. B., 238 N. Ashland Ave.

Gesucht: Tischler, 25 Jahre alt, sucht Stelle in Haus oder Fabrik, ist mit allen Arbeiten vertraut. Adr.: A. 113 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein Mann wünscht Küchenarbeit, hat Erfahrung. Adr.: Z. 728 Abendpost. dimido

Gesucht: Cakes-Vormann sucht Stelle, sieht mehr auf leichte Tagarbeit denn auf hohen Lohn. Adr.: O. 223 Abendpost.

Gesucht: Guter, selbstständiger Brotbäcker sucht stetigen Platz. Adr.: A. 109 Abendpost.

Gesucht: Junger Schneider sucht Arbeit; möchte auch das Rockmachen erlernen. 148 West Indiana Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 20 Jahre alt, der auch englisch spricht, sucht Stelle als Janitor. Adr.: Z. 721 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung. Kann mit Werkzeug umgehen. Kann Boiler besorgen. Emil Kania, 708 Dearborn Str.

Gesucht: Junge, 8 Monate im Lande, hat Erfahrung im Restaurant oder Saloon, sucht irgendwelche stetige Stelle. Stephan S., 4638 Homer Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schreiner sucht irgendwelche Beschäftigung. 716 West 21. Place.

Gesucht: Deutscher frisch eingewanderter Sattler und Riemennäher sucht Stelle. 4839 Laflin Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Arbeit. — 4426 LaSalle Str. Probes.

Gesucht: Junger deutscher Waiter sucht stetige Stelle, hat Erfahrung im Restaurant, ein Jahr im Land. 1617 Vine Str., 2. Flat, hinten. modi

Gesucht: Erfahrener Maschinist sucht Arbeit an Eismaschinen, elektrischem Licht, Gas-Motor, guter Mechaniker, frisch eingewandert. Joseph Janick, 1636 Brigham Str. mo—do

Gesucht: Mann sucht stetigen Platz als Porter, kann auch bartenden. M. Müller, 1870 N. Halsted Straße, 2. Floor. modi

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle, wo er sich an Cakes einarbeiten kann, sieht nicht auf hohen Lohn. 628 Wells Str. Telephon: North 4756. modi

Gesucht: Erster Klasse fachkundiger Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. Bondrak, 825 S. Kedzie Avenue. 4dz1wX

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung, Haus- oder Saloonarbeit; Arbeiten gut ausgeführt. 1102 West 63. Str., Store. frsamodi

Gesucht: Aelterer deutscher Konditor, ein Jahr hier als Cakesbäcker gearbeitet, sucht als zweiter oder dritter Bäcker im Hotel Arbeit an Cakes. Adr.: O. 226 Abendpost. somodi

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, ledig, sucht Stelle im Saloon, Restaurant oder in Hotel; spricht deutsch, englisch und böhmisch. J. Ladik, 1416 20. Straße. somodi

Gesucht: Bartender, ehrlich, wünscht Arbeit; 38 Jahre alt. Christ, 2621 Burling Str. frsasonmodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann, 30, ledig, sucht Stallarbeit oder auf Farm. Kann melken. Briefe an A. Bomet, 740 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht stetigen Platz für Porterarbeit. 720 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutscher mit höherer Schulbildung, aber wenig englischen Sprachkenntnissen sucht Beschäftigung. Adr.: Z. 730 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Bartender; ist auch willens, Porterarbeit zu besorgen. H. Müller, 1612 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht stetige Arbeit für neue Arbeit oder Reparaturen, ist 1½ Jahre im Land. Gera Gabor, 635 W. 24. Place. dmi

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Masseur; neun Jahre in diesem Beruf. Offerten erbeten unter: F. 82, Abendpost.

Gesucht: Gebildeter Deutscher, 40 Jahre alt, Besitzer einer Farm, sucht Stellung in Office in Chicago oder auswärts; beste Referenzen. Adr.: Z. 752 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger, starker Mann, spricht deutsch und böhmisch, gelernter Schneider, sucht irgend einen Posten. Grünhut, 6210 Jefferson Ave.

Stetige Stellung für Tanz, Konzert etc. sucht guter Violinspieler. Briefe erbeten, O. Koch, 845 W. North Avenue. dimi

Gesucht: Deutscher junger Schneider sucht stetige Arbeit. Philipp Schulz, 6913 Emerald Ave.

Gesucht: Ein junger, verheiratheter Mann sucht irgendwelche Arbeit, kann Boiler tenden. 707 Wellington Str., Basement.

Gesucht: Junger Deutscher, verheirathet, spricht mehrere Sprachen, wünscht stetigen Platz als Bartender, verrichtet auch Porterarbeit. M. K., 1544 Fullerton Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutscher, 2 Jahre im Lande, sucht feste Stelle als Kellner oder zur Aushilfe. Adr.: O. 217 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Maurer-Lehrling. Adr.: O. 225 Abdpost.

Gesucht: Barbier wünscht stetigen Platz. M. Küchly, 1544 Fullerton Ave. dimi

Gesucht: Junger Deutscher wünscht irgendwelche Arbeit. Engelhart, 225 N. Maplewood Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, der auch englisch spricht, sucht Stelle in der Stadt. Adr.: A. 112 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 100 Mädchen zwischen 16 u. 19 Jahren für Office- und verschiedene andere Stellungen im ganzen Laden; gute Gelegenheit für saubere und aufgeweckte Mädchen permanente Stellungen zu erhalten; Erfahrung nicht nothwendig; fertig zur Arbeit vorzusprechen; Anmeldungen v. 8:30 bis 11 Vorm. im Employment Bureau, 2. Floor, Wabash Ave.-Gebäude. Rothschild & Company, State, Van Buren Str. u. Wabash Ave. 2dez*

Verlangt: 100 Evergreen-Binderinnen und Evergreenkränzebinderinnen. 323—325 W. Randolph Str.

Verlangt: Kassirerinnen; junge Damen. Stetige Stellungen. Nachzufragen um 8:30 Morgens, 12. Floor. Herr H. Hitney, Boston Store.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: Klein, 1527 N. Maplewood Avenue. dimi

Verlangt: Gute Scheuerfrau. 1656 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen, um am Tisch aufzuwarten und für andere Arbeit im Franklin Park Hotel, 12 Meilen von der Stadt. Adr.: O. 222 Abendpost. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit einige Stunden täglich, kann daheim schlafen. 1315 Cornelia Ave., nahe Southport, 2. Flat. 'Phone: Graceland 1899. dimido

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant. Jamm's, 2258 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen in Vincennes Grocery und Market, 509 Ost 65. Str. dimi

Verlangt: Frauen oder Mädchen für Küchenarbeit, keine Sonntagarbeit, von 7 bis 4 Uhr. 328 West Lake Straße, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4232 Kenmore Ave., nahe Buena Park Hochbahnstation. dimi

Verlangt: Anständiges, älteres Mädchen oder kinderlose Frau als Haushälterin bei Wittwer mit Kindern, Person, die gute Heimath wünscht, nicht unter 35 Jahren. Mamberg, 3511 Ost 103. Str., South Chicago.

Verlangt: Ein nettes, sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer besseren, kleinen deutschen Familie, Oak Park; gutes Heim und guter Lohn; englisch nicht unbedingt nöthig. Antwort brieflich unter Adr.: U. 745 Abendpost. dido

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5320 Magnolia Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, muß ehrlich sein, gutes Heim. 3211 W. 12. Str., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, für Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 6169 Winthrop Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. J. M. Greenstein, 1520 Washburn Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für 2 Kinder. Referenzen verlangt. 460 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5228 Michigan Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder. Gutes Heim. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, ungefähr 17 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. Kein Waschen. Eller, 2041 Fowler Str., nahe Robey.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, das kochen kann, für Hausarbeit in Familie von 2. 5433 Prairie Ave., Flat 2.

Verlangt: Ungarisches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß gut waschen und einfach kochen können. Gutes Heim. Guter Lohn. 521 Briar Place, östlich von Evanston Ave. Tel. Lake View 3846. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4501 Forestville Ave.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit. $5 per Woche. Jüdische Familie. Mrs. Stone, 1531 Edgemont Ave. Tel. Haymarket 2064. 5dz,1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für leichte Restaurantarbeit. 152 Ost Indiana Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2 in Familie. Gutes Heim und guter Lohn. 837 Lawrence Ave., 2. Apt. Phone Edgewater 8882.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2137 Alice Place, Flat 1.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 506 North Ave., Store. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon.— H. Kaufman, 2259 Austin Ave. dido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. 3233 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 4217 N. Robey Str.

Verlangt: Ungarisches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, zwei in der Familie. 3516 Grand Blvd., 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für leichten Haushalt in kleiner Familie. 2536 N. Sacramento Ave. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt., östlich. Tel.: Graceland 2341. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in Privathaus; kleine Familie; gutes Heim. Goormann, 1219 Glen Lake Ave., Edgewater. Telephon: Ravenswood 4185. mo—do

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren, bei Josef Dobek, 310 W. Randolph Str. samodi

Verlangt: Mädchen von 16 bis 17 Jahren, um Kind zu besorgen. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt., östlich. Tel.: Graceland 2341. modimi

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Café zum kochen; guter Lohn. Adressirt: Kaiserhof Café, 9—11 Broadway, Detroit, Mich. F. P. Schmidt. mdimi

Oesterreich-ungar. Arbeitnachweisbüro verlangt 50 Mädchen, Köchinnen, frisch eingewanderte; guter Lohn, beste Plätze. 1624 S. Halsted Str. Tel.: Canal 3674. 4dzmodimilm

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1414 N. Hoyne Ave. modi

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; guter Lohn. 4201 Archer Ave., Saloon. sasomodi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich; guter Lohn. Telephon: Lawndale 1662. Fingold, 1241 S. 41. Court. sasonmodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 4644 Dover Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit. 3413 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen, Geschirr zu waschen und in der Küche zu helfen. 2416 Lincoln Ave., Restaurant.

Verlangt: Erster Klasse erfahrene Restaurant-Köchinnen, erste $18, zweite $15. 319 S. Dearbourn Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eines das kochen kann. 1509 LaSalle Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1246 Fulton Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf ein Kind aufzupassen. Krause, 3349 N. Ashland Ave., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 3909 Irving Park Blvd.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. Spricht in den Häusern vor. 1328 Diversey Parkway, hinten. Springer.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 5433 N. Seeley Ave.

Gesucht: Stetige Waschplätze jeden Donnerstag und Montag. 1829 Orchard Str. Mrs. Ceres.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1728 Diversey Parkway, Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1526 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Reinmachplätze oder Hausarbeit für einige Stunden des Tages. Kann kochen, bügeln. Hat Referenzen. 1818 Larrabee Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1522 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1527 Cleveland Ave. Miß Seeler.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin oder für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 744 North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit. 6413 St. Lawrence Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle. Julia Vihovol, 9342 Kimbark Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, gute, selbständige Köchin, wünscht Stelle. Bitte, vorzusprechen. 3458 West Madison Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserer Familie; keine Wäsche. 1840 Augusta Str., 3. Floor, vorne.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen für Donnerstag. 640 Shades Place nahe North Ave. Schleh.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1820 N. Halsted Straße, 2. Fl.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1862 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. 703 Center Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; ist gute Köchin; spricht englisch. 738 Blackhawk Str., 2. Flat.

Geprüfte Pflegerin mit langjähriger Erfahrung in größten deutschen Krankenhäusern etc. sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Stellung nur zu Kindern. War 4 Jahre Pflegerin in der Kinderabtheilung des Eppendorfer Krankenhauses, Hamburg, und längere Zeit als solche in London, England. Spricht etwas und versteht die englische Sprache. Anna Schwing, 108 Germania Place. Telephon: Lincoln 447.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2241 W. North Ave., Store. dimi

Gesucht: In Deutschland geschulte Krankenpflegerin, 2 Jahre im Land, sucht Stelle als solche gleichviel welcher Art. Adr.: O. 219 Abendpost.

Gesucht: Tüchtige deutsche Haushälterin, feine Köchin, jüngere Frau, sucht Stelle. Adr.: A. 110 Abendpost. dimido

Gesucht: Tüchtige deutsche Frau sucht für Dienstag und Mittwoch Arbeit zum waschen oder reinmachen. G. P., 3541 N. Robey Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, die englisch spricht, sucht Stelle als Zimmermädchen in Hotel. A. Furnhammer, 1527 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 6137.

Gesucht: Aeltere Frau sucht eine Stellung für Hausarbeit. Adr.: Z. 723, Abendpost.

Gesucht: Erstklassige Kleidermacherin wünscht Plätze beim Tage in Familien. Adr.: O. 224, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; kein Saloon. Bitte vorzusprechen. 1448 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1157 Sedgwick Str., Basement.

Gesucht: Junge Frau wünscht Plätze zum Waschen und Bügeln jeden Donnerstag und Freitag. 415 Beethoven Place, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Nachtarbeit. Geschirrwaschen. 2438 Bloomingdale Road.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln, Tagarbeit. 1445 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 4958 Princeton Ave. Iskovitz.

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2343 High Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1832 Orchard Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 1533 Wellington Straße. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; hat Erfahrung im kochen. H. Schmidt, 2515 Clybourn Ave. modi

Gesucht: Nettes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle in Restaurant, ist willens, auch in der Küche mitzuhelfen. 662 Blackhawk Str., Basement. modi

Gesucht: Frau ohne Anhang, sucht Platz in besserem Hause. 2124 N. Robey Str. modi

Gesucht: Erfahrene deutsche Köchin sucht Stelle im Restaurant. Adr.: O. 232 Abendpost. modi

Gesucht: Erstklassige ungarische Köchin sucht Stelle. 452 North Ave. somodi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges frisch eingewandertes deutsches kinderloses Ehepaar sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: 1518 West 51. Str. dimi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die wichtigste Frage für alle eingewanderten Damen u. Herren — Die Englische Sprache — bekanntlich am Besten, Schnellsten gelehrt im Illinois College. Genaue Erklärungen in Deutsch u. Englisch. Stellungen täglich frei durch deutschen Bund. Preis $5 für 3 volle Monate (auch für Anfänger). 715 North Ave., nahe Halsted. Stets offen, auch Sonnt. didoson

Klavier-Unterricht für Anfänger und Vorgeschrittene, mäßige Preise. Alfons Lindner, 1580 Clybourn Ave. 5dz,1wX

Klavierunterricht gründlich gelehrt, 50c. Telephonirt Seeley 723. Rosche. 4dz1wX

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte, 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4167. Ottilie Koehnke. 2dz,sasomolm

Lehrerin, Deutsch-Amerikanerin, gibt besten englischen Privatunterricht (auch Klassenunterricht), Anfängern und Vorgeschrittenen. Billig in und außerm Hause. Leichte Methode. Adr. A. 103 Abendpost. 2dz1wX

Lehrerin, Deutsche, ertheilt besten deutschen Unterricht. Billig, in und außerm Hause. Konversation, Grammatik, Literatur usw. Adr. O. 235 Abendpost. 2dz1wX

Klavier-Unterricht für Anfänger und Vorgeschrittene; mäßige Preise. Alfons Lindner, 1580 Clybourn Ave. 28nov,1wX

Schmidt's Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1ok—30ap

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Kloß & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 28jn,didosa*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feine und gute Möbel aus unseren Lagerhäusern; eiserne Bettstellen; Mahagony- und Eichenholz-Dressers, Eßzimmer-Einrichtungen, Parlor-Möbel, Rugs, Ranges und Heizöfen; billig, für Baar oder auf leichte Abzahlungen.
Grove Furniture and Carpet Co., 3805 Cottage Grove Avenue. 1dez,X,1m

Zu verkaufen: $500 Heizofen, sowie Stahl-Kochherd, 2 Betten und Gas-Platte. 148 North Ave., über'm Laden.

Zu verkaufen: Echter Mahogany Parlor-Tisch, fast neu. 6969 N. Ashland Blvd., Rogers Park.

Verschleudere diese Woche Möbel und Hausgeräth meines 6 Zimmer Flats, neuer Küchenofen mit Wasserfront, Rug, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Piano, prachtvolles Parlorset, Rocker, Betten, Nähmaschine Couch usw.; bill. Gelegenheit; gehen nach Deutschland, stückw. od. zus. 2023 Dayton Str. unten. 5dz1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 5dez,1w

Zu verkaufen: Heizofen und ein Bett, preiswürdig. Pollack, 2060 Milwaukee Ave. dimi

Zu verkaufen: Möbel und Hausgeräth eines 5-Zimmer Flats, Rugs, Parlor Suit, Upright Mahagony-Piano, Couch, Buffet, Eßzimmertisch und Stühle; verschleudere sofort. 908 Belmont Ave., 1. Flat. nahe Clark Str. 2dez,1wX

Zu verkaufen: 200 gebrauchte Heiz- und Kochöfen, bestes Fabrikat, Bargain; ebenfalls neue und gebrauchte Möbel zu niedrigen Preisen. Curtis Furn. Co., 6203—05—07 Wentworth Ave. 12nv,sondido*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$110 kaufen fast neues $350 Cable Piano. Mrs. Schlaiß, 1933 Otto Str. dimidofrsa

Zu verkaufen: Guitarre, Mandoline und Herren-Schlittschuhe, billig. 1979 Maud Ave., Flat 2.

Muß verkaufen: Prachtvolles Mahagoni Upright Piano, beste u. billigste Gelegenheit; gehen nach Deutschland; verschl. sof. 2023 Dayton Str. unten. 5dz1wX

Verkaufe Player Piano. 88 Noten. Mahagoni, kostete $700 im Juni, allerneuester Mechanismus, Rollen und Bench, $325. Brunsman, 4334 N. Robey Straße. di—sa

Zu verkaufen: Gute, alte Violinen. E. Müller, 923 Lewis Avenue, Austin. dz5,7,9,10,12,15,16,17,18,19,22,23

Muß verkaufen: Ganz neues Upright Piano; nehme $50 Kohlen in Tausch, Rest auf Zeit. 3301 Beach Ave., oben. 2dez,1wX

Zu verkaufen: Piano, elegantes Mahagonygehäuse, schöner Ton; vor drei Monaten gekauft; $125 kaufen es. 4809 Prairie Ave. 3dez,1wX

$50 kaufen $300 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 28nv1wX

$85 kaufen ein schönes Cabinet Grand Upright Piano. $5 monatlich. Bei A. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 21nov1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Dachshunde, gute Zucht; mäßige Preise. Silberhorn, 6825 Perry Ave. frsasonmodi

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Theo. Goodkind, 3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Theil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor; ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okdidosa*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen Drophead Wheeler & Wilson Nähmaschine, wie neu, $16. Schlaiß, 1933 Otto Str., nahe Robey. dimidofrsa

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! Habe großen Posten schöner getragener Herren Winterüberzieher billig zu verkaufen. Fast neu, nur ein klein wenig benutzt. Anzüge, Coats, Hosen, Westen, Damenmäntel u. Jacken in großer Auswahl. Deutsches Geschäft, geöffnet bis Abends 9 Uhr. 639 Noble Str., nahe Erie. Schacht, Store. 16nv,dosadilm

Zu verkaufen: Eine große Garderobe von Masken, Kostümen, sehr billig. 2459 N. Halsted Str., Chicago, Illinois. 4dz1wX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brick-, Zement-, Plaster-, Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. 626 Hinsche Str. Joritz.

Hiermit warne ich Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Schulden bezahlen werde, die meine Frau in meinem Namen macht, weil sie mich böswillig verlassen hat. William Hauser, 1820 School Str.

Deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig in jeder Größe: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., n. Larrabee St. 18nov,1m

Kurt Gebhardt aus Gehofen, sende Adresse an H. Trauschel, 12 Hubbard Court, Chicago. di—sa

Karl Heise, Stegers, Westpreußen, Butcher. — Dein schwer erkrankter Vater bittet um sofortige Nachricht.

Zu verkaufen: In dem Fleischerladen von Chas. Wetterling & Sohn, 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave., frisch geschnittenes Gänsefleisch, frisches Gänsefett, Gänseleber und -Keule, sowie Trüffel-, Gänse-, Sardellen- und Braunschweiger Leberwurst, Thüringer Blutwurst, Frankfurter Knackwurst; stets das beste Fleisch und Geflügel zu niedrigen Preisen.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8jy,frsondi*

Uhl, D. C. S. beseitigt Warzen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel, Hühneraugen, üppigen Haarwuchs an Armen, Ohren und Gesicht radikal (neue Erfindung). 21 Ost Van Buren Str. Von 10—5 Uhr. 28nv1wX

—Nur $1.00 die Woche.—
Kauft Eure Winterkleider (Damen oder Herren), zu Baar-Preisen. Markus & Co., 1434 Wells Straße. Dienstag, Mittwoch und Samstag offen bis 9 Uhr. nv24—dz10X

...H. Werner...
Deutsches Grundeigenthum-, Hypotheken- und Versicherungs-Geschäft.
An- und Verkauf von Geschäften aller Art.
3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave.
Direkt an Paulina Hochbahnstation. Chicago. 14nv1mX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1238 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Store-Käufer, Achtung!
$265 oder beste Offerte kaufen etablirten sehr gut zahlenden Delikatessen-Store nebst Home Bakery; durch die Kundschaft der Bewohner von vielen Apartmenthäusern in der Nachbarschaft ist der Laden einer der besten in der Stadt; keine Konkurrenz; elegante Fixtures, Eisschrank, Computing-Waagen, Ladentische, Shelving, Floor Cases usw.; feines Waarenlager von hochfeinen Artikeln; Dies ist einer der besten Läden in dieser Branche; auch gute Lage für Lunches und Confectionery; Miethe nur $17.50 monatlich. Sprecht wegen dieser seltenen Gelegenheit morgen, Mittwoch, Nachmittag von 2 bis 4 Uhr vor. 6248 South Park Ave., nächste Thür zur Hochbahnstation, gegenüber von „White City."

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, billig. 2510 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig, auch gegen Abzahlung. 1485 Clybourn Ave., Store.

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei-Lunch-, Zigarren- und Tabak-Store. 4173 Elston Ave.

Zu verkaufen: Meat-Market; gute Nachbarschaft. 1917 Orchard Straße.

Zu kaufen gesucht: Ein guter Saloon, womöglich mit Lease. 1036 W. North Ave., Saloon.

$345 kaufen sofort seinen (Ecke) Grocery-Store werth $1000, beste Geschäftslage der Nordwestseite; keine Konkurrenz; zwei Zimmer mit Store; billige Miethe. 3100 Armitage Ave., Ecke Albany.

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocery-Geschäft, Nordseite; Agenten verbeten. Adr.: O. 218 Abdpost. dimido

Zu verkaufen: Meat Market, sehr billig; Butcher Box Eisschrank, Ladentische, Rails; ein altes Geschäft in deutscher Nachbarschaft. Zu besichtigen von 2 bis 5 Uhr Mittwoch. Melrose Str. und Lincoln Ave.

$700 kaufen ein 24 Zimmer Roominghaus auf leichte Zahlungen. Eggert, Nordost-Ecke Clark und Washington Str., Zimmer 225, Reaper Block. modi

Zu verkaufen: Gutgehendes deutsches Restaurant. Adr.: A. 118 Abendpost. modimi

$675, Theilzahlung, wenn sofort genommen, kauft 17 Zimmer Roominghaus, mit Laden; billige Miethe; bringt bis $150 monatlich Profit. Spottbillig. Lange, 704 Dearborn Ave.. 2dz1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen- und Grocerystore, wegen anderem Geschäft. 1912 Larrabee Straße. 28nv1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Bad, Gas, $10. 4334 N. Monticello Ave. Wegen Näherem sprecht vor bei John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. dimi

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Wohnung. 1448 Ave., nahe Lincoln Ave., gegenüber der St. Alphonsus-Schule.

Zu vermiethen: Neue Gebäude, moderne 5- und 6-Zimmer Wohnungen, dampfgeheizte Flats; $22 und $23 Miethe jedes. 3512—3514 N. Ashland Ave. dido

Zu vermiethen: Vier helle Zimmer, Toilet, $12; sechs Zimmer, Bad, $18.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimisa

Zu vermiethen: Front-Wohnung, nahe Humboldt Park; passend für Hebamme oder Kleidermacherin. Nachzufragen: 1629 N. California Ave.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, modern. Miethe $15. 1645 Waveland Ave.

Zu vermiethen: Gute Cottage, nahe Humboldt Park; billige Miethe. Nachzufragen im Store, 2154 Lincoln Avenue. modi

Zu vermiethen: Flat, $10 den Monat. 2430 Augusta Straße. modimi

Vermiethe 4 Zimmer, 2. Flat, Front, $8.00. 417 Noble Str. modi

Zu vermiethen: Vorderflat, vier helle Zimmer und Bad, an kleine, ruhige Familie. 1363 Cleveland Ave. 17nv*X

Zu vermiethen: Vorder-Flat, sechs helle Zimmer und Bad, $19; Alles in gutem Zustande; ausgezeichnete Verbindung; nur ruhige Leute. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. *X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Warmes Zimmer für einen Herrn. Heißes Wasser. $1.25 wöchentlich, Bad und alle Bequemlichkeiten. 2242 Burling Str., nahe Belden Ave., Lincoln Ave. und Halsted Str. Cars. Phone Lincoln 3761. dido

Kinder finden Board. 1938 Howe Str. dido

Zu vermiethen: Warmes Zimmer mit Bad. 2445 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, mit separatem Eingang, mit oder ohne Kost, bei deutsch-ungarischer Frau. 924 South Marshfield Ave.

Roomers verlangt. 2231 Clybourn Ave. 'Phone: Lincoln 7524. di—fr

Deutsche Frau verlangt Roomers und Boarders. 1507 Clybourn Avenue. dimido

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer bei Wittwe. Dampfheizung. 635 Webster Ave., 6. Fl.

Zu vermiethen: Möblirtes Front- und Front-Schlafzimmer mit Heizung, Gas und Küchenbenutzung, $4. 1432 Mohawk Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Zimmer, $1 die Woche. 731 Lake Str. 29nov,2,5,7dez

Vermiethe möblirtes Zimmer. 1030 Wells Str. 2dz1wX

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an anständigen jungen Mann. 1368 Burling Str., 1. Flat. Front. Biewer. 1dez,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer von einem Herrn bei Privatfamilie oder Wittwe. Adr.: O. 216 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann sucht 2 oder 3 Zimmer zu miethen, mit Wasser und Gas, kein Basement, Preisangabe, Nordseite bevorzugt. Adr.: A. 111 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Suche warmes Schlafzimmer in sauberer Privatfamilie; gemüthliches Heim; südlich von North Ave. Offerten, mit Preisangabe und Bequemlichkeiten, unter: Z. 726, Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutsch-Lutheraner, 36 Jahre alt, mit eigenem Heim und gutem Verdienst, wünscht bekannt zu werden mit einem deutschen Mädchen im Alter von 25—35 Jahren, zwecks Heirath. Nur ernst Meinende mögen sich melden unter Adr.: Z. 760 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 27 Jahre alt, lutherischen Glaubensbekenntnisses, sucht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens, zwecks Heirath, das willens ist auf die Farm zu gehen. Adr.: O. 227 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 25 Jahre alt, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe, zwecks Heirath zu machen. Vermittler nicht ausgeschlossen. Adr.: Z. 722 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Deutscher, 25 Jahre alt, solide und strebsam, sucht die Bekanntschaft eines guten deutschen Mädchens, zwecks Heirath, welches Lust hat mit auf die Farm zu gehen. Solches mit erspartem Geld bevorzugt. Reelle Briefe werden beantwortet unter Adr.: A. 108 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Straße, Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseite-Office: 3409 N. Paulina Straße, nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

Wenn Ihr mittellos seid und erfahrenen Anwalt braucht, fragt Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. Zuverlässiger Rath in Grundeigenthums-Angelegenheiten. 13nv*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Für $10,500, großes Saloon-Eck-Gebäude, 25×125 Fuß, mit Saloon und fünf Flats oben; vier 5- und ein 4-Zimmer-Flat; jedes Flat hat die neuesten Verbesserungen; auf 50×125 Fuß Lot; Miethe $1082 jährlich; $2000 Baar, oder nehme kleineres Grundstück in Tausch und Rest auf lange Zeit. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Seht! Für $3000, nettes zwei 4-Zimmer Flatgebäude; Bad, Gas, Hartholz-Fußböden, Konkret-Fundament; auf 30x125 Fuß Lot, Nr. 4334 Monticello Ave., nahe Montrose Ave.; in feinem Zustande und nicht weit von Irving Park und Elston Ave; nur $200 Baar und $10 monatlich und Zinsen; fertig zum Einziehen.— Schlüssel bei mir. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, mit kleiner Anzahlung ein schönes Geschäftseigenthum an der Nordseite, muß von hier fort, verkaufe billig, kann auch beim Monat bezahlt werden; bringt mehr Miethe als Zahlung verlangt wird; keine Agenten. Adr.: Z. 758 Abendpost. dido

Gelegenheitskauf! 6 Zimmer Cottage, großer Stall mit Platz für 10 Pferde oder 1000 Hühner, 2 Lotten, Nordseite, ein Block von 5 verschiedenen Straßenbahnlinien, bei $10 monatlicher Abzahlung zu verkaufen. Keine Agenten. Adr.: O. 214 Abendpost.

Bargain: Zweistöck. Brickhaus, vorne, zweistöck. Framehaus hinten, vier 4-Zimmer Wohnungen; Toilets; nahe Fullerton Expreß-Hochbahnstation; $516 Miethe; nur $3900.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimisa

Spottbillig! Neueres, feines zweistöck. Brickhaus, Basement, zwei 5-Zimmer Wohnungen; sehr modern, nur $4500.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimisa

Nur $3100: Zweistöck. Framehaus, nebst Cottage hinten; drei 4-Zimmer Wohnungen, Toilets; an Seminary Ave.; kleine Anzahlung.
Oscar Josetti, Office nur 2411 Lincoln Ave. dimisa

Herndon nahe Addison Straße, dreistöckiges Steinfront-Gebäude, zu vertauschen für kleineres Gebäude. August Torpe, 820 North Ave. 2dz1wX

Zu verkaufen: $300 Baar, $15 den Monat, kaufen neue Cottage, Lot 37½×125; bequeme Verkehrslinien. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 2dz1w

Zu verkaufen: Kosige Cottage, $2100; $700 Baar, $10 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 2dz1w

Zu verkaufen: Nr. 1339 Byron Str., 7-Zimmer Wohnhaus; Furnace-Heizung; 40 Fuß Lot; Zimmer alle hell; nur $3200; in gutem Zustande. R. C. Ludwig & Co., 3718 N. Clark Str. 1dez,1wX

Nahe Wrightwood und Florence Ave., modernes 3-stöckiges Stein Flatgebäude, $7700.
Aug. Torpe, 820 North Avenue. 2dz1wX

Burling nahe Center Straße, zwei 7 Zimmer Brickgebäude, mit großer Lot, $5800. 2dz1wX
August Torpe, 820 North Avenue.

Nord Ashland Ave., nahe Belle Plaine Ave., 2-stöckiges 5 und 6 Zimmer Steingebäude, $5200.
August Torpe, 820 North Avenue. 2dz1wX

Nordwestseite.

$300 Anzahlung, $15 den Monat kaufen 6 Zimmer Cottage, Basement und Attic, Crystal Str. und 42. Ave. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Straße, Zimmer 509. dimido

Südseite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Cottage; nur $50 Baar und monatliche Abzahlungen, Südseite. Adr.: A. 106 Abendpost.

Farmländereien.

Exkursion nach Michigan.

Am 5. Dezember nach dem Swigart Trakt, dem Zentrum des Obstgürtel; $6.00 für die Rundfahrt; zurück in einem oder zwei Tagen, wie Sie belieben. Eintausend 40 Acres und viele größere und kleinere Farmen; vorzüglich für Obst-, Getreide-, Gras-, Gemüse-, Vieh-, Geflügel-, Milchwirthschaft und allgemeine Farmerei. Einige feine Trakte kürzlich hinzugefügt; Preise von $10 bis $35 per Acre; Bedingungen so niedrig wie $10 bis $50 Anzahlung und $5 bis $10 monatlich für 40 Acres; Nachbarschaft von Farmen, Schulen, hübschen Resort Lakes und Forellen-Bächen; gute Absatzgebiete und Fahrgelegenheit. 5 und 10 Acres Trakte nahe Towns; Resort Lots am Crystal Lake. Schreibt um feines Büchlein, große Karte, verbesserte Farmliste, alles frei. W. Swigart, 1250 First National Bank Bldg., Chicago. 27nv*

$300 Anzahlung kaufen hübsche 80 Acres Wisconsin Farm. $10 per Acre kaufen das beste Wisconsin Kartoffelland. — Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. didosa

Zu verkaufen: Wisconsin Farm, 80 Acres, Haus und Scheune; Preis $2200 ohne Vieh, mit Vieh $2500. Dem Käufer steht eine Fahrt frei. Nachzufragen bei Mrs. Hoyt, 208 S. Peoria Str., Abends nach 6 Uhr, oder schreibt Wm. H. Rath, R. F. D. 2, Neillsville, Wis. Bitte keine Agenten.

Verkaufe gute 47 Acker Farm in Wisconsin, Preis $1300; passend für eine kleine Familie, auch für Maurer oder Schreiner; muß diese Woche verkaufen. Nachzufragen täglich nach 6 Uhr Abends. 846 West Madison Str., Farmer. dimido

Wisconsin Central Eisenbahn-Ländereien, $7.50 per Acre und aufwärts. „Snap" in 160 Acres verbesserte Farm; würde etwas dafür als Theilzahlung nehmen. Lauch, Zimmer 501, Traders Bldg. 27nv*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken. Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Geld zu verleihen, 5 Prozent Zinsen, auf Grundeigenthum an der Nordseite und Lake View.
August Torpe, 820 North Avenue. 2dz1wX

Erste Hypotheken von $500.00 aufwärts, 6 und 5½%, zu verkaufen auf Chicago Miethe einbringendes Grundeigenthum. Besitztitel garantirt.
John A. Schmidt & Company,
9 Süd La Salle Straße, Zimmer 610. 23nv1mX

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was für ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch was es kostet und verlangen nichts. Pläne geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn. Tel.: Central 728. 22nov,*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

— Geld geliehen. —
Wir bauen gute, warme, Kohlen ersparende, moderne Häuser. Baupläne und Kostenanschläge frei. Schreibt Postkarte. Adr.: R. 460 Abendpost. 14ok*

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ok*X

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 31jy*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ich habe eine stetige Stellung für einen zuverlässigen Mann, in einem größeren Geschäft; einer, der sich mit einigen hundert Dollars Kapital daran betheiligen möchte, vorgezogen. Offerten unter: A. 115, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. Mi*X

Bier hält sich am besten in braunen Flaschen

Nur dunkle Flaschen werden in Deutschland und England für Bier benutzt.

Die Chemiker dieses Landes haben ebenfalls wiederholt vor den möglichen Gefahren gewarnt, die der Reinheit bei Gebrauch von hellen Glasflaschen drohen.

Licht wirkt selbst auf reines Bier zersetzend. Dunkles Glas bietet Schutz gegen Licht.

Licht zersetzt sogar reines Bier

Wir haben uns jede neue Idee, jede Erfindung zu Nutze gemacht, die zur Erzielung und Erhaltung der Reinheit dienen könnte.

Wüßten Sie, was wir vom Biere wissen, so würden Sie sagen: „Schlitz—Schlitz in braunen Flaschen."

Seh't, daß die Krone oder der Kork „Schlitz" markirt ist

Schlitz

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Dept.
646 W. Ohio St., Chicago

The Beer That Made Milwaukee Famous

13

Lokalbericht.

Chicagoer Große Oper.

Mme. Tetrazzini feiert wieder Triumphe.

Rossini's „Il Barbiere di Siviglia".

Dem Namen Rossini begegnete man seit der Existenz unserer Großen Oper gestern zum ersten Male auf dem Programm, zum ersten Male kam auch dieser Altmeister italienischer Tonkunst auf unserer Bühne zum Worte. Sein bestes und wohl auch auf dem gesammten Erdballe bestbekanntes Werk „Il Barbiere di Siviglia" erlebte seine Erstaufführung im Rahmen unserer Oper. In fünf Jahren, 1916, feiert der „Barbiere" sein 100-jähriges Jubiläum, — eine schöne Spanne Zeit, in der er mit der Fülle seiner prickelnden, neckischen, reizvollen Melodien, mit der Fülle des sprühenden Witzes, Humors Tausenden und Abertausenden, die ihm gelauscht, Stunden reinsten Vergnügens bereitet hat. Trotz der bald hundert Jahre wirkt die Oper ungeschwächt weiter, immer so erfrischend, das sprudelnde Leben, das durch sie pulsirt, sprudelt fröhlich weiter, und es gilt der „Barbiere" heute noch als die vollendetste komische Oper aller Zeiten.

Erstaunlich war die Leichtigkeit, mit welcher Rossini seine Melodien wie aus dem Aermel herausschüttelte — der „Barbiere" war in weniger denn drei Wochen niedergeschrieben. Wie gerade den Genies das Schicksal oft einen losen Streich spielt, so war die Erstaufführung dieser Oper ein totales Fiasko, Rossini selbst schwebte in Todesgefahr — die zweite Aufführung brachte die Aenderung, den Triumph, der die Oper stets und überall begleitete. Auch gestern übte sie ihren Zauber aus, das Haus war ausverkauft und die Darstellung eine so glänzende, wie sie wohl nicht mehr übertroffen werden kann.

An erster Stelle ist natürlich wieder zu nennen der illustre Gast der Oper, Mme. Luisa Tetrazzini, die mit der Rolle der Rosina wieder wahre Wunderthaten der Gesangskunst produzirte. Geradezu stupend war es, was die technische Bravour, die unfehlbare siegende Virtuosität ihrer Koloratur gestern leistete. Ihre Scalen, ihre Triller, das war ein Glitzern und Blitzen, wie es aus ihrer Kehle herausquellte, ein meisterhaftes Spiel mit den raffinirtesten Kunststücken, die die Koloratur überhaupt aufzuweisen hat. Nach dem Vortrag der in der Gesangsszene eingelegten Polonaise aus Thomas' „Mignon" erhob sich ein derartiger Beifallssturm, daß Mme. Tetrazzini zu einer Zugabe gezwungen wurde, die sie sogar zweimal wiederholen mußte. Sie sang aus derselben Oper „Mignon" das entzückende Lied „Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen" und lieferte gerade mit diesem abermals den Beweis, daß sie nicht nur eine blendende Meisterin der Technik, sondern auch eine herrliche Meisterin des bel canto ist.

Wundervoll war die schön und lang gezogene Linie der Melodieführung dieses Liedes, wie eine Perlenkette reihten sich die Töne in vollendetstem Ebenmaße aneinander. Es war ein herrliches Singen, womit Mme. Tetrazzini gestern ihre Bewunderer und Verehrer wieder in Begeisterung versetzte, es war das Singen einer großen Künstlernatur, die es verstand, ein herrliches Geschenk der Natur mit dem selbsterwirkten Gewande eigener hoher Meisterschaft zu umkleiden. Der zweite im Bunde war natürlich wieder Mario Sammarco mit seinem höchst gelungenen „Figaro". Das war wieder eine Leistung, überschäumend von sprühendem Leben, Witz und Humor. Dabei glänzend, sehr virtuos gesungen, trefflich in seinem Stützen aller der oft sehr tückischen Ensemblesätze und immer über allem der Adel, der Wohlklang seiner schönen Stimme.

Im Grafen Almaviva stellte sich abermals ein neues Mitglied der Opera vor, Luigi Ramella. Sein Organ, ein ausgesprochen echter lyrischer Tenor, klingt sympathisch, ist weich, sehr biegsam und verräth gute Schulung. Sein Gesang interessirte sehr im Anfang bei der Serenade und im letzten Akte, während des anderen Theiles der Oper drang sein Tenor nicht zur Genüge durch, ließ eine siegende Kraft vermissen.

In besten Händen lagen die Rollen des „Dr. Bartolo", des „Basilio", des „Fiorello" und eines „Officiales." Die Herren Pompilio Malatesta, Bernardo Bernardi, Michele Sampieri und Emilio Venturini waren die Träger dieser Rollen und unterstützten mit ihrem prächtigen Singen, ihrem sehr witzigen, lustigen, übermüthigen Spiel das ganze Gelingen der Oper auf's beste. Es herrschte überhaupt auf der Bühne gestern ein sehr flottes, leicht beschwingtes Leben, das Fluidum desselben zauberte sich herüber in die Zuhörerschaft, die sich natürlich prächtig amüsirte.

Nicht unerwähnt soll bleiben Louise Berat ihre Aufgabe als Berta war nicht gerade sehr groß, aber was sie darin leistete, besonders in der Arietta des dritten Aktes, war sehr hübsch.

Ausgezeichnet war gestern auch wieder das Orchester. Es ist ja immer famos, aber gestern schien es in einer besonders guten Laune gewesen zu sein, denn es wurde alles außerordentlich brillant und flott gespielt.

Maëstro Campanini dirigirte mit hinreißender Verve, mit zündender Begeisterung, so war z. B. schon die entzückend frische Ouverture ein Meisterstück orchestraler feiner Ciselirkunst.

Außer der Bühne hatte man gestern auch noch ein anderes Schauspiel — die Eleganz und Pracht unserer Damenwelt, der Chic und der Charme der Toiletten der schönen Trägerinnen, die ja den Genuß eines Aufenthaltes im Theater nur noch erhöhen — ein Kompliment für solch eine Schönheitsausstellung!

Anton Foerster.

* * *

Das mit Spannung erwartete erste Auftreten Mary Gardens als „Carmen", das die Künstlerin neulich wegen Unpäßlichkeit aufschieben mußte, steht für heute Abend bevor, und das Haus ist so gut wie ausverkauft. Die Besetzung der Partien ist:

Don Jose	Charles Dalmores
Escamillo	Hector Dufranne
Zuniga	Henri Scott
Lillas Pastia	Jean de Keyser
Morales	Desire Defrere
Carmen	Mary Garden
Micaela	Alice Zeppilli
Fransquita	Marie Cavan
Mercedes	Giuseppina Giaconia
Il Dancairo	Constantin Nicolay
El Remendado	Francesco Daddi
Tänze vom Balletkorps.	
Erste Solotänzerin	Rosina Galli
General-Musikdirektor	Cleofonte Campanini
Bühnenleiter	Fernand Almanz

Morgen Abend wird Delibes' selten gehörte Oper „Lakme" mit Frau Tetrazzini in der Titelpartie aufgeführt. Die Partie gibt der unvergleichlichen Koloratursängerin Gelegenheit, das Brillantfeuerwerk ihrer Töne sprühen zu lassen, u. A. auch in der „Glocken-Arie", die dem Publikum aus Konzertvorträgen bekannt ist. Herr Bassi singt den Gerald die vollständige Besetzung folgt:

Lakme	Luisa Tetrazzini
Mallika	Giuseppina Giaconia
Ellen	Marguerite Starrell
Rose	Minnie Egener
Frau Benson	Louise Berat
Gerald	Amadeo Bassi
Nilakantha	Gustave Huberdeau
Frederic	Armand Crabbe
Hadji	Emilio Venturini
Chinesischer Kaufmann	Palmiro Aleotti
Ein Kouravar	Rocco Franzini
Ein Domben	Vittorio Navarini
Erste Solotänzerin	Rosina Galli
Musikdirektor	Marcel Charlier
Bühnenleiter	Fernand Almanz

— In Cleveland wurde Philipp Adam verhaftet, welcher der Bank von Nieder-Nordau, bei Darmstadt, $34,000 unterschlagen haben soll.

Außerordentlicher Genuß.

Er wurde gestern den Gästen der Germanistischen Gesellschaft zutheil.

Professor Breasteds Vortrag.

Schilderte mit köstlichem Humor die Leiden und Freuden der von der hiesigen Universität zwecks Erforschung des alten Aethiopien ausgerüsteten Expedition.

Den ungewöhnlich zahlreichen Zuhörern, die sich zu dem Vortrage eingefunden hatten, den gestern der Egyptologe und Orient-Historiker der Universität Chicago, Professor James Henry Breasted, vor der Germanistischen Gesellschaft in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts hielt, wurde ein außerordentlicher Genuß zu theil. Sie durften im Geiste den hervorragenden Gelehrten auf der von der Universität Chicago in den Jahren 1895—1897 zur Erforschung der Alterthümer im alten Aethiopien veranstalteten Expedition begleiten und an den Freuden und Leiden der Forscher theilnehmen, was ihnen um so leichter fiel, als der fesselnde Vortrag durch vorzügliche Lichtbilder ungemein anschaulich gemacht wurde.

Nachdem der Redner einen kurzen Abriß der geographischen Lage und der Geschichte des alten Aethiopien geliefert und darauf hingewiesen hatte, daß das Land sich etwa vom 2. bis zum 6. Nilkatarakt erstreckt, schon häufig im alten Testament erwähnt, 3400 Jahre vor der christlichen Zeitrechnung von den Pharaonen erobert wurde und 2000 Jahre in ihrem Besitz geblieben und zeitweilig zu verhältnißmäßig hoher Blüthe gelangt sei, schilderte er die weiteren Schicksale des Landes unter den einheimischen Fürsten, den politischen Verfall und das zumeist recht trostlose Bild, das es jetzt gewährt. Daß dieser Landesstrich jemals der Kultur erschlossen werden wird, hält der Herr Professor für so gut wie ausgeschlossen.

Die Stromschnellen des Nils hätten dem Vordringen der Zivilisation ein unübersteigliches Hinderniß entgegengesetzt, sodaß die Grenzen des Landes seit nachweislich 6000 Jahren unverrückt geblieben seien und wohl auch unverrückt dieselben bleiben würden.

Für den Forscher biete es aber Schätze, die zu heben der Mühe werth seien. Die werthvollsten Schätze habe die Expedition gehoben, an der der Redner theilgenommen. Sie sei von einer von der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Berlin ausgerüsteten Expedition abgelöst worden.

Die amerikanische Expedition hat unter schwerer Mühsal eine Unmenge aus grauer Vorzeit stammender Inschriften, die sie auf Tempel- und Pyramidenmauern fand, gewissenhaft photographirt und Steine mit wichtigen Inschriften, sowie werthvolle Papyri erlangt. Alle diese Schätze befänden sich jetzt in der hiesigen Universität und würden gesichert und entziffert. Die Inschriften lieferten interessante Einblicke in das Leben und die Geschichte der Urbewohner jenes Landes und dürften auch eine theilweise Berichtigung oder Ergänzung des alten Testaments angemessen erscheinen lassen.

Im Dienste der Wissenschaft.

Mit köstlichem Humor schilderte der Redner die Freuden und Leiden der Forschungsexpedition. Die Mitglieder der Expedition tanzten keineswegs auf Rosen. Sie litten oft unsäglich unter der Hitze, mußten oft in den Kammern der Königsgräber hausen, waren mehrmals in Lebensgefahr und mußten jahrelang auf alle Bequemlichkeiten verzichten. Es war, um nur einige Beispiele anzuführen, zeitweilig so heiß, daß den Forschern während eines Fußmarsches die dicken Sohlen der Stiefel vom glühenden Sande durchbrannt wurden. Nachts hatten die Herrschaften einen fast immerwährenden Kampf mit Ungeziefer aller Art, Fledermäusen und Ratten zu führen, so daß an Schlaf oft gar nicht zu denken war. Vom 4. bis zum 2. Nilkatarakt wurde die Reise in einem kleinen, offenen Ruderboote gemacht, das man zufällig für 15 Louisdor hatte erstehen können. Ein Boot, das ihnen kurz zuvor ein Eingeborener hatte verkaufen wollen, erschien dem Professor zu wacklig. Aus dem Handel wurde nichts. Als der enttäuschte Mohammedaner mit seinen vier Weibern im Boote den Fluß kreuzen wollte, ging es mitten auf dem Strome aus dem Leim. Die Weiber ertranken. Der Wittwer erreichte schwimmend das Ufer und hat sich wahrscheinlich bald über den Verlust seiner Gemahlinnen getröstet.

Später gelang es der Expedition, noch zwei verdeckte Segelschiffe zu erstehen. Eines dieser Boote, in dem sich der größte Theil der Sammlungen und die photographischen Platten befanden, erhielt im Sturme ein Leck im Bug und wäre unrettbar verloren gewesen, wenn man es nicht schleunigst mit einem Tau an einer Palme hätte anlegen und am gänzlichen Versinken hätte hindern können. Es wurde bald darauf gehoben. Die Sammlungen waren gerettet.

Die Verpflegung ließ auch Manches zu wünschen übrig. Eine zeitlang lautete der ständige Küchenzettel: Spargel und Fruchtmus, und zur Abwechselung: Fruchtmus und Spargel. Gewürzt wurden die Mahlzeiten mit Sand, dessen man sich nicht erwehren konnte. Er drang in die Ohren, in die Nase, in den Mund, ja selbst in die Füllfedern, und wenn die Herrschaften des Morgens sich von ihrem Lager erhoben, waren sie mit einer ein bis zwei Zoll dicken Sand- und Staubschicht bedeckt.

In der Nähe des 3. Katarakts stieß die Expedition auf Theile des Wracks des Flußkreuzers, den Gordon, als er in Khartum eingeschlossen war, unter der Leitung eines tüchtigen Offiziers ausgeschickt hatte in der Erwartung, daß dieser nach Egypten gelangen und Ersatz würde herbeischaffen können. Ein verrätherischer Scheich brachte den Kreuzer zum Stranden. Der Offizier und die Mannschaft wurden niedergemacht. Gordons Schicksal war damit besiegelt.

Wer ist es?

Es ist der einzige chinesische Arzt Namens C. W. Chan, man achte auf die Vornamen, und seine Office befindet sich, wie seit vielen Jahren, einzig und allein Nr. 427 Wabash Avenue, neue Nummer 726, 2½ Block südlich vom Auditorium. Er hat keine Zweig-Office, und jeder Patient wird von ihm persönlich behandelt.

Nachdem Dr. C. W. Chan in China die höchste Sprosse der medizinischen Wissenschaft erklommen, erwarb er sich auch auf englischen Universitäten den Doktorgrad mit Auszeichnung, und allein seit er in Chicago weilt, haben seine an's Wunderbare grenzenden Heilungen ihm mehr als tausend Anerkennungs- und Dankesschreiben von geheilten Patienten gebracht. Diese gesammelten Briefe liegen wohlverwahrt in seiner Office, 427 Wabash Avenue, neue Nummer 726, dem Publikum zur Einsicht offen. Dr. C. W. Chan erzielt seine großartigen Heilungen nach wissenschaftlicher Diagnose, ohne peinliche Untersuchungen, einzig durch seine von ihm selbst aus importirten chinesischen Kräutern hergestellten Arzneien, deren Wirkung bei Blut-, Nieren-, Nerven- und Blasenleiden das Erstaunen der Fachleute erregt und dem Doktor unzählige Dankschreiben von glücklich Geheilten eingebracht haben. Konsultation ist frei. Man gehe sofort zu ihm. Auswärtige werden brieflich behandelt. Man schreibe englisch.

Sprechstunden täglich von 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, außer Freitag und Sonntag; Freitag 10 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags.

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, dann schreiben Sie mir und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Packet eines einfachen Mittels senden, welches mich und hunderte heilte, darunter Personen im Alter von über achtzig Jahren. Man adressire: John A. Smith, 2633 Smith Bldg., Milwaukee, Wis. 5dez,di*

Künstler-Konzert.

Maud Powell und Arthur van Eweyk treten am Freitag auf.

Die berühmte amerikanische Violinistin Maud Powell und der ausgezeichnete Baritonsänger Arthur van Eweyk aus Berlin geben am kommenden Freitag Abend ein Konzert in der Musikhalle. Fräulein Powell wird in dieser Saison nur dieses eine Mal in Chicago auftreten. Unter ihren Vorträgen befindet sich als Neuheit Max Bruch's Konzertstück in Fis-Moll, dessen zweiter Satz das alte irische Volkslied „The Little Red Lark" zur Unterlage hat. Herr van Eweyk, der bekanntlich aus Milwaukee stammt und kürzlich vor der Germanistischen Gesellschaft einen großen Erfolg errang, wird drei Lieder von Schubert, drei Balladen von Löwe und mehrere englische Lieder singen.

Schweizerklub Chicago.

Eine geistig-gemüthliche Versammlung veranstaltet der Schweizerklub „Chicago" am kommenden Sonntag von 3 Uhr Nachmittags an in Bühler's Halle, Nr. 1529 Larrabee Str. Herr Jakob Willig, der bekannte und beliebte Turner und Redner, wird die interessante Frage erörtern, ob Wilhelm Tell eine geschichtliche oder eine sagenhafte Gestalt ist; ferner werden die Schweizer Sänger sich bei dieser Gelegenheit hören lassen. Auch ist für gute Musik gesorgt, um dem tanzlustigen Publikum Gelegenheit zu geben, nach Schluß der Vorträge einige vergnügte Stunden zu verleben. Der Eintritt kostet für Herren 75 Cents mit freier Bewirthung, Damen frei. Mitglieder, Landsleute und Freunde sind freundlichst eingeladen.

Nordseite Turnhalle-Konzert.

Gesangs- und Instrumental-Soli und interessante Orchesterstücke verschiedener Art bilden das Programm des nächsten Sonntagskonzerts in der Nordseite-Turnhalle. Die Solisten sind die beliebte Sängerin Floe Jacobson, die Piccolo-Flötisten Hermann Wiesenbach und August Winhardi, sowie Konzertmeister Arthur Hand. Nachstehend das Programm:

Große Militär-Polonaise	Chopin
„Sommernachtstraum"-Ouverture	Suppé
„Die beiden Nachtigallen", für Piccoli	Mollenhauer
Herren Wiesenbach und Winhardt.	
Japanische Schaarwache	Bosstedt
„'s kommt ein Vogerl geflogen", humoristisch variirt	Ochs
Ouverture zu „Martha"	Flotow
Meditation aus „Thais"	Massenet
Herr Arthur Hand.	
„Der Schwan"	Saint-Saens
Volksthümliche Lieder	Ted Snyder
Frl. Floe Jacobson.	
„Beim Wettrennen"	Grünewald
Hohenfriedberger und Torgauer Marsch	König Friedrich II. von Preußen
Deutsche Volkslieder	Ascher
Melodien aus „Zigeunerliebe"	Lehar
Kavallerie-Angriff	Luders

SCHROEDER
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

28nj,dija*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Altucier, John, 54 J.; 2941 LaSalle Str.
Borchert, Michael, 55 J.; 5545 N. Clark Str.
Born, Mathilde, 78 J.; 4609 Magnolia Ave.
Doll, Nathan, 82 J.; 861 Orleans Str.
Eisenstein, Catherine, 76 J.; 3573 Medill Ave.
Fischhauser, Arthur, 36 J.; 3800 Prairie Ave.
Jensen, Walter, 23 J.; 1509 N. Washtenaw Ave.
Krumm, August, 52 J.; 2523 Burling Str.
Koch, William, 36 J.; 502 S. Clark Str.
Krechmann, Henry, 62 J.; 1238 N. Leavitt Str.
Mecke, J., 77 J.; 2141 W. 22. Place.
Rauch, Theodore, 24 J.; 10348 Avenue H.
Roepke, Barbara, 50 J.; 3292 Archer Ave.
Schweiger, Gertrude, 64 J.; 641 Sherman Place.
Straus, Jacob, 64 J.; Cincinnati.
Zoellner, Mary, 80 J.; 2003 W. 21. Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Gertrude gegen William Powell, Verlassen; Otto gegen Rose Zapp, Verlassen; Anna gegen John Richepy, Verlassen; Alice gegen Percy McDonald, Verlassen; Mary gegen Hermann Loos, Trunksucht; Rose gegen Raphael Cafazze, grausame Behandlung; William C. gegen O. Brunke, grausame Behandlung; Catherine gegen Clinton E. Foster, Verlassen; Agnes gegen Raymond N. Dull, grausame Behandlung; Ida gegen Henry Anderson, Ehebruch; John S. gegen Ida Fax, Verlassen; Ricke gegen Beverly Miller, Trunksucht; Marianna gegen H. Rosal, Verlassen; Anna gegen William Reidel, Verlassen; Olivia gegen Emil A. Hanson, Verlassen; Hermann gegen Johanna Leonhardt, grausame Behandlung; James F. gegen Mabel Duffy, Ehebruch; Belle gegen Fred M. Brown, Verlassen; Minnie gegen John Rauch, Ehebruch.

Marktbericht.

Chicago, den 5. Dezember 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96¾—98¾c, Nr. 3, roth, 94¾—96c; Nr. 2, hart, 98¾—$1.02; Nr. 3, hart, 94¾—98c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.07—$1.09; Nr. 2, $1.05—$1.08; Nr. 3, 98c—$1.03.

Mais, Nr. 2, 69—71c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 72c; Nr. 3, neu, 60¼—60¾c; Nr. 3, weiß, neu, 60½—60¾c; Nr. 3, gelb, neu, 60½—61c; Nr. 4, neu, 58—58½c.

Hafer, Nr. 2, 47¾—48c; Nr. 2, weiß, 49—50c; Nr. 3, 47c; Nr. 3, weiß, 47¼—48¾c; Nr. 4, weiß, 47—48¼c; Standard, 48½—49¼c.

Roggen, Nr. 2, 92½—93c; Nr. 3, 88½—91c; Nr. 4, 85c.

Gerste, „Malting", 94c—$1.23; „Mixing", 70—80c; „Screenings", 35—70c.

Mehl, „Winter Patents", $4.05—$4.15 das Faß; Roggenmehl, $4.20—$4.60; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).— Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $21.00—$22.00; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.50—$14.00; Packheu, $9.00—$10.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $13.00—$15.25.

Kleesamen, „Country Lots", $13.50—$20.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.68
do., gereinigt, per 5 Faß	0.69
Terpentin	0.53

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.75—$9.20 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.20—$6.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.30—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.15—$6.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.50—$5.75; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.00; „Native Ewes", $2.75—$3.50; „Native Yearlings", $4.25—$5.25; „Native Lambs", $5.25—$6.00.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.36½
Nr. 1, das Pfund	0.30	—0.31
Nr. 2, das Pfund		0.28
„Dairies", das Pfund		0.33
Nr. 1, das Pfund		0.30
„Ladles", das Pfund		0.23
Packwaare, das Pfund		0.22
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.21½	—0.27½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.22	—0.28
„Firsts", das Dutzend	0.25	—0.27
„Extras", das Dutzend	0.28	—0.30
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15½	—0.16
„Young America", das Pfund	0.15¾	—0.16
„Daisies", das Pfund		0.16
Brick, das Pfund		0.16
Schweizer, neu, das Pfund		0.17
Limburger, neu, das Pfund		0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.09½
„Springs", das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.07
Enten, das Pfund		0.12½
Gänse, das Pfund		0.11
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.10
„Springs", das Pfund	0.10	—0.11
Truthühner, das Pfund		0.17
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.07
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.09
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.10½

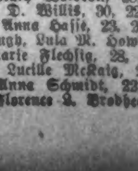
Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	3.75	—4.50
Orangen, die Kiste	2.50	—6.00
Birnen, das Faß	1.00	—2.75
Ananas, die Kiste	1.50	—2.00
Kronsbeeren, das Faß	7.50	-10.00
Gurken, das Dutzend	1.20	—1.75
Kraut, das Faß	1.50	—1.60
Blumenkohl, die Kiste	2.25	—2.50
Sellerie, die Kiste	0.50	—1.25
Brunnenkresse, das Fäßchen	3.50	—4.00
Kopfsalat, das Faß	2.00	—4.00
Blattsalat, die Kiste		0.22½
Meerrettig, das Dutzend		0.75
Rothe Rüben, der Sack	0.30	—0.40
Mohrrüben, der Sack	0.30	—0.50
Rettige, das Dutzend	0.45	—0.50
Spinat, der Kübel	1.00	—1.10
Tomaten, die Kiste		1.50
Pfefferschoten, die Kiste	2.25	—2.50
Kürbisse, das Dutzend	0.75	—1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65	—2.00
Rüben, der Sack		0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.38
Rothe Nierenbohnen		3.25
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.80	—0.86
Süßkartoffeln, das Faß	3.50	—4.25

— Vielversprechend. — Backfisch: Jetzt ist's vier Uhr; wenn Sie mir also eine Liebeserklärung machen wollen, müssen Sie sich beeilen. Mama hat gesagt, um fünf habe sie ausgeschlafen!

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.



Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags von 9 bis 1. 4dez,1wX

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.50 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. Bergson & Co., Sehkraft-Spezialisten.

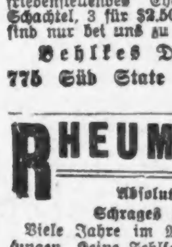
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. 8nb,di*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,didofaX gegenüber der Post-Office.

Chinesische Doktoren.



Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet.

Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.
610 — sechshundertundzehn State Str. — 610 nahe Harrison. — Alte Nr. 266.
25jl,difa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1fep,frsondi*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE's $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol,dofadi*

COUGH CHECKS TRADE MARK REGISTERED

Unübertroffen bei Husten, Bronchial-Katarrh, Heiserkeit. Sofortige Linderung.

In allen Apotheken—10c

19nov,fondido,1m

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Harry Tuberman, Ray Rothbart, 25, 24.
Edward Evans, Della M. Lawrence, 29, 25.
Pioso Giuseppe, Caterina Lumardo, 22, 19.
Ralph C. LaBeau, Petie Lamp, 23, 23.
John Gebhardt, Helen Herbster, 20, 18.
Ernst W. Zierle, Frieda Messer, 26, 17.
Peter Giloth, Clara Heep, 32, 33.
Orian C. Martin, Ethel Quigley, 31, 26.
Gabriel Wiles, Julia Csoszor, 32, 28.
J. Ferdinand Thorsen, Mabel C. Cunningham, 22, 23.
Charles R. Burr, Lillian M. Olson, 23, 22.
William McCafferty, Elsie Keßler, 30, 22.
Charles Palmson, Gertie Hansman, 25, 24.
Theodore Lawrenson, Katherine J. Straka, 46, 35.
Joseph W. Nosek, Harriette Kostka, 22, 19.
LeRoy C. Moody, Emma Pahnke, 21, 18.
Olaf J. Ekberg, Amanda Besser, 34, 18.
Harry Endicott, Katherine L. Smith, 28, 25.
Vincenzo Lobianco, Jose Girago, 29, 21.
Bernice Kallar, Frances Mahoney, 25, 25.
Edwin F. Kraus, Madlynn R. Goldsoll, 24, 24.
Joseph B. Daley, May O'Connor, 26, 21.
John Kalez, Mary Hanz, 25, 19.
Louis B. Kalish, Kaye Schneher, 50, 50.
Bennie Rochenovitz, Katie Yagendorf, 21, 18.
Thomas J. O'Toole, Annie Preston, 41, 38.
Harry A. Pearlman, Anna Ostrowsky, 21, 19.
Carl A. Amundsen, Olive Young, 26, 20.
John A. Robb, Blanche B. Davies, 25, 21.
Edward T. Holmey, Constance Bagshaw, 26, 28.
Eugene Hall, Florence Williams, 21, 18.
Harry Heaps, Celista Bowls, 29, 33.
Rudolf Brandeis, Etta Beispiel, 27, 24.
Morris Honoroff, Marie Rosenzweig, 23, 19.
Charles A. Metz, Marie Fogarty, 30, 19.
Glennis H. Taylor, Mabel C. Peterson, 24, 22.
Peter Laing, Jessie A. Philip, 26, 26.
John Horn, Bertha Lundegard, 21, 18.
James Curran, Katherine C. Webber, 29, 20.
Michael Waldron, Mary Waldron, 28, 29.
Frank Wynia, Elsie D. Willis, 30, 22.
Robert M. Zahnen, Anna Hasse, 23, 20.
Andrew F. McDonough, Lula M. Howley, 32, 30.
George Drawert, Marie Flechsig, 28, 24.
George J. Kramer, Lucille McKaig, 21, 20.
Sumner Williard, Anna Schmidt, 22, 23.
Jesse M. Hanchett, Florence L. Brodhead, 26, 24.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Aus meinem Berliner Tagebuche.

Marokko im Reichstag. — Politische Sensationen in Fülle. — Herr von Heydebrand und der Lasa gegen England. — Der Kronprinz gegen den Kanzler. — Was das Volk von Marokko denkt. — Harden's Ansicht.

Marokko! Dieses Wort floß sozusagen aus meiner Feder heraus, als ich sie zu diesen Zeilen auf's Papier setzte. Es ist gar nicht anders möglich, denn jeder Mensch hier ist mit Marokko angefüllt — denkt Marokko, redet Marokko, schreibt Marokko, liest Marokko; nichts Anderes. Ich hatte eine Zeit lang gezweifelt, ob die Marokko-Frage wirklich auch die breiten Massen des deutschen Volkes so aufwühle, wie behauptet wurde. Viele hatten es bestritten unter dem Hinweis auf die sattsam bekannte Gleichgiltigkeit des Deutschen, namentlich in weltpolitischen Fragen. Aber Das ist ein gewaltiger Irrthum gewesen. Seit Jahren hat nichts das deutsche Volk in seiner Gesammtheit so aufgewühlt, wie die Marokko-Verhandlungen und ihr Abschluß. Was so oft den Lenkern des Staatsschiffs vorgeworfen worden ist: daß sie nicht genügend Fühlung mit dem Volksempfinden haben, ist ihnen gerade in diesen Tagen mit nicht mehr mißzuverstehender Deutlichkeit vor Augen geführt worden. Und wenn sie glaubten, daß die Erregung im Volke nur Pressemache sei — im Reichstage sind sie eines Anderen belehrt worden.

Als Bethmann-Hollweg im Reichstag erschien, um über das Marokko-Abkommen zu sprechen, fehlte in den einzelnen Partei-Gruppen kein Mann. Die Tribünen waren in geradezu beängstigender Weise überfüllt. In der Hofloge saß der Kronprinz mit einem seiner Brüder; er war eigens aus seiner ostpreußischen Garnison Langfuhr nach Berlin gekommen. Die auf Sensation erster Güte gerechnet hatten, kamen überreichlich auf ihre Kosten. Das Ergebniß der Rede des Reichskanzlers war eine Niederlage für ihn. Seine Erklärungen wurden theils mit eisigem Schweigen, theils mit ironischen Bemerkungen oder Gelächter aufgenommen. Den einzigen Beifall errang indirekt Herr von Lindequist, der frühere Leiter des Kolonialamtes, der unmittelbar nach dem Abschluß des Abkommens seinen Abschied genommen hatte, weil er mit den Kongo-Kompensationen nicht einverstanden war. Der Reichstag gab dem Reichskanzler unzweideutig zu verstehen, daß er auf Seiten Lindequists stand und vor dessen männlichem und patriotischem Verhalten die größte Hochachtung hegte. Des Kanzlers getreueste Freunde, Centrum und Konservative, ließen ihn schnöde im Stich. Sein Bemühen, Englands Verhalten zu beschönigen, schlug völlig fehl. Als Herr von Heydebrand und der Lasa, der mächtige konservative Führer, den sie den ungekrönten König von Preußen nennen, offen und rücksichtslos England als den Feind Deutschlands bezeichnete, entlud sich die aufgespeicherte Elektrizität in tobendem Beifall.

Der kleine Junker hatte das Wort gefunden für Das, was in der Volksseele seit Jahren brodelte. Man wußte ihm Dank, daß er als echt deutscher Mann ohne Duckmäuserei und im Gegensatz zu der „Diplomatischen Korrektheit" vor aller Welt den heimtückischen Vetter jenseits des Kanals als den Vater aller Hindernisse, den Friedensstörer und Deutschlandshetzer gebrandmarkt hatte. Was jeder aufrechte Deutsche weiß, das hatte der kleine ostelbische Ritter ohne Furcht und Tadel dem englischen Stänkerer ins Gesicht hinein gesagt. Die unerhörteste Sensation aber kam aus der Hofloge. Dort nahm der Erbe der deutschen Kaiserkrone ganz unverhohlen Partei gegen den Reichskanzler und damit gegen seinen eigenen Vater. Er klatschte, ohne sich irgendwie Schranken zu ziehen, jeder Kritik des Abkommens Beifall. In den Zeitungen wird gegen diese „Einmischung" Einspruch erhoben. Aber wenn es auch keinem Zweifel unterliegt, daß das Benehmen des Kronprinzen nicht „korrekt" war — das ganze Volk steht wie ein Mann hinter ihm. Alle national Empfindenden freuen sich über diese jugendlich überschäumende Bethätigung eines stark ausgeprägten Deutschbewußtseins beim Kronprinzen. Denn nach allgemeinem Volksempfinden ist allzu wenig davon während der Marokko-Verhandlungen von den maßgebenden Stellen verlautbart geworden. Alles was in Deutschland jung und rothbackig und muskelstark ist, Alles was fest entschlossen ist zum unaufhaltsamen Vorwärtsstreben und zum Niederwerfen aller Widerstände, wenn nöthig mit Säbeln, Flinten und Kanonen — das jubelt dem Kronprinzen zu. Denn sie Alle sind der höflichen Verbeugungen und der Redereien von den guten Beziehungen und der Allerweltsfreundschaft überdrüssig. Wenn von irgend einem verantwortlichen Posten her während der Marokko-Verhandlungen ein Wort von Bismarckscher Deutlichkeit über die Grenze und über den Kanal hinweg gesprochen worden wäre, so hätte dieses Wort den Ruf wie Donnerhall ausgelöst, der allen Patrioten im Munde saß. Daß dieses Wort nicht kam — nicht bei den französischen Frechheiten, nicht bei Lloyd-George, nicht bei Cartwright, das wird der Leitung der deutschen Politik so verdacht. Der gleichen Ansicht ist auch Carl Peters, der berühmte Eroberer Deutsch-Ostafrikas, der im „Tag" hierüber schrieb: „Damals (als Lloyd-George seine antideutsche Rede gehalten hatte) verstand jeder Mann im Deutschen Reich, daß es sich nicht mehr um Marokko handelte, sondern um Treu und Glauben, um das Prestige und die Weltstellung unseres Volkes, und allenthalben harrte man der entscheidenden Lösung." In den weitesten Kreisen Deutschlands ist es seit lange ein offenes Geheimniß, daß der Kronprinz aus gutem deutschen Holz geschnitzt ist und daß er gar kein Hehl daraus macht, selbst dort nicht, wo es verschnupft. Wenn die Profitmacher und die schlappen Friedensflötisten auch jetzt wieder jammern, daß des Kronprinzen Verhalten im Reichstag politisch unklug sei und am Ende die holde Marianne sowie den edlen John Bull verschnupfen kann, so findet das keinerlei Widerhall im Volke. Dort ist man der Ansicht: „Na, dann um so besser!" Zwischen Vater und Sohn soll es über dessen Verhalten im Reichstag eine ernste Aussprache gegeben haben. Aber als der Kronprinz am nächsten Abend im Zirkus erschien, um sich die Reinhardtsche „Orestie" anzusehen, wurde ihm eine stürmische Ovation bereitet. Es giebt Unbesonnenheiten, die wie eine Erlösung wirken.

Das Eine ist über allen Zweifel erhaben: vor dem obersten Geschworenentribunal des Volkes ist der Marokko-Vertrag mit erdrückender Mehrheit verworfen worden. Alle Bemühungen der Regierung, die offene Thür in Marokko als eine große Errungenschaft und den Gebietszuwachs in Kamerun als eine auch nur angemessene Entschädigung für Marokko hinzustellen, sind vergeblich gewesen. Am allerwenigsten glaubt man an die deutscherseits erhoffte Besserung der guten Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland — dieser grauenhaften „guten Beziehungen", die in manchen harmlosen Köpfen zu einer Wahnidee geworden zu sein scheinen. Man verweist (ganz abgesehen von Marokko) auf die französischen Konzessions-Gesellschaften im Kameruner Gebietszuwachs, vor Allem aber auf die famose „französische Etappenstraße" durch die Kolonie. Diese Etappenstraße wird als der Gipfel des Ungeheuerlichen bezeichnet, weil sie den Franzosen gestattet, sie als militärische Durchzugstraße zu benutzen. All diese Dinge sind nach allgemeiner Auffassung mit neuen und gefährlichen Reibungsflächen gleichbedeutend. Nach Ansicht nüchterner Politiker giebt es nur ein Mittel, Frankreich freundlicher zu stimmen: die Rückgabe Elsaß-Lothringens. Und das ist unmöglich. Zu wahrer Freundnachbarlichkeit würde übrigens selbst das nicht die Franzosen bewegen. Gleich wenig schmackhaft erscheint der Gebietszuwachs den Meisten wegen des vielen Sumpflandes, der Schlafkrankheit und der Tsetse-Fliege, mit der er gesegnet ist. Und warum den Franzosen obendrein noch ein wirklich fruchtbares Stück des berühmten „Entenschnabels" am Tschadsee abgetreten worden ist, begreift erst recht Niemand. So erklärt sich nur zu sehr der Unwille über diese Auseinandersetzung mit Frankreich, die man nicht bloß als eine neue gesalzene Niederlage einer schwächlichen Diplomatie, sondern vor allem als eine arge Demüthigung Deutschlands durch Frankreich und England empfindet. Oder wie Maximilian Harden das in einem in Hamburg gehaltenen Vortrage ausdrückte: „Wir haben ein Stück Land von zweifelhaftem Werthe erworben, eine Demüthigung durch England eingesteckt, unser Verhältniß zu Frankreich endgiltig verdorben, eine Festigung des Bündnisses zwischen England und Frankreich herbeigeführt, unsere Anwartschaft auf den Kongostaat verscherzt und unsere Sympathien im ganzen Orient eingebüßt." Und ein bekannter Diplomat sagte mir in einem Wein-Restaurant: „Ich halte es nicht für ausgeschlossen, daß wir vor lauter Friedfertigkeit einen Krieg bekommen."

Aber es sieht nicht so aus, als ob sobald mit dieser Allerwelts-Friedensseligkeit gebrochen werden wird.

H. F. Urban.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Der höchste, bisher in Chicago erzielte Preis für Grundbesitz.

Endgiltig abgeschlossen hat die Firma Chas. A. Stevens & Bros. gestern mit der Verwaltung des Nachlasses von H. O. Stone den Kauf des 20 bei 90 Fuß messenden Grundstückes Nr. 25 N. State Straße, unmittelbar südlich vom Columbus Memorial-Gebäude. Der vereinbarten Preis beträgt $500,000, also $25,000 für den Front-, oder $277.77 für den Quadratfuß. Es ist das der höchste in Chicago bisher für Grundbesitz erzielte Preis. Der bis dahin höchst gewesene war $250 für den Quadratfuß, welchen der verstorbene Marshall Field seinerzeit für eine 20 bei 40 Fuß messende Ecke des Grundstückes zahlte, auf welchem das Grant Hotel steht. Stevens & Bros. haben $100,000 von dem Kaufpreise in baar gezahlt, der Rest, mit 5 Prozent Zinsen, soll in fünf Jahren erlegt werden. Die Firma hat jetzt ein von der State Straße bis Wabash Avenue durchlaufendes Grundstück zur Verfügung mit einer Westfront von 92 und einer Ostfront von 48 Fuß. Sie beabsichtigt, darauf einen 21-stöckigen Neubau aufführen zu lassen.

Die neuen Eigenthümer des Grundstückes an der Nordwestecke von Michigan Avenue und 12. Straße, Chas. H. Ruddock von New York und Alonzo W. Rhodes von Los Angeles, haben von der New York Life Ins. Co. darauf $450,000 geliehen. Das Grundstück mißt 100 bei 177 Fuß. Das darauf befindliche Gebäude ist ursprünglich für die „Chicago Manual Training School" gebaut worden. Es wird jetzt, unter dem Namen „Michigan View Hotel," als Gasthaus benutzt, wird aber nun muthmaßlich abgetragen und durch einen Neubau ersetzt werden.

Die Greenebaum Sons' Bank and Trust Co. hat der Franklin Co. auf deren Grundstück 720—34 S. Dearborn Straße und das darauf befindliche siebenstöckige Gebäude ein Darlehen von $200,000 verschafft.

An Chas. A. Marsh, von der Holzhändler-Firma Marsh & Bingham, hat Hervey C. Hume den vier Acker großen Trakt Land an der W. 39. Straße, zwischen Ashland Avenue und dem Fluß, übertragen, welchen er kürzlich von Chas. Walker erworben hat.

Für $26,000 haben die Brüder Angelos und Christos Geocaris von der Frau Anastasia Fortune das 105 bei 146 Fuß große Grundstück an der Südwestecke von Blue Island Avenue und Polk Straße gekauft. Joseph Marshak hat von Maurice Rosenfeld für $24,000 das Grundstück 1367—1373 Blue Island Avenue erworben.

Ein sechs Wohnungen enthaltendes Zinshaus an Kenmore Avenue, 200 Fuß nördlich von Bryn Mawr Avenue, hypothekarisch belastet zum Betrage von $18,000, ist aus dem Besitz von Edwin H. Abbott in den von Frau Nettie H. Smith übergegangen.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 23 Ost Adams Str., der Fair gegenüber, Mitte des Blocks (Weinkeller). 1dez,1m X

Willkommene Stiftung.

Herr James B. Hobbs, eines der ältesten Mitglieder der Bischöfl. Methodistischen Grace-Gemeinde an der La Salle Avenue, hat dieser sein Wohnhaus nebst Grundstück, 1011 La Salle Avenue, zum Geschenk gemacht. Die Gemeinde wird das Gebäude zu einem Privathotel für alleinstehende Mädchen und Frauen herrichten lassen. Herr Hobbs, der nahezu 82 Jahre alt ist, hat das bezeichnete Haus vor vierzig Jahren aufführen lassen, doch ist es so gut gebaut und so solid eingerichtet, daß es noch lange zu gebrauchen sein wird.

Plötzlich abberufen.

Vom Herzschlage getroffen, fiel gestern Abend der 58 Jahre alte Morris Wachenheimer aus St. Paul an der Kasse des Auditorium-Theaters todt nieder. Wachenheimer war mit zwei Freunden, Joseph Genant von Freeport, Ill., und A. A. Figeley aus Minneapolis, in das Theater gegangen, um Eintrittskarten zur Oper zu kaufen.

— Nach italienischen Berichten siegten die Italiener am Samstag über die Türken in zwei Schlachten, bei Benghasi und bei Derna.

CARSON PIRIE SCOTT & Co

In einer hübschen Weihnachts-Schachtel ein Kleider- oder Waist-Pattern von

Seide

bildet ein sehr annehmbares Geschenk

Zu speziellen Preisen

Pompadour Broche Satins in Abend-Schattirungen mit hübschen Blumen-Effekten, weit unter dem regulären Preise, die Yard zu.. 88c

Pompadour Messalines—hübsche geblümt gestreifte und gemusterte Effekte, passend für Fancyarbeit, Underslips usw., die Yard zu.. 58c

45-zöllige reinseidene Voiles und Marquisettes — eine reiche Auswahl von Straßen-Farben, sowie schwarz und weiß, die Yard zu.. 78c

Schwarze Seidenstoffe — 36zöllige Mousseline Duchesß—ein weicher glänzender Stoff weit unter dem regulären Preise, die Yard $1.28

40-zöllige Mousseline Duchesß—ein prächtiger Stoff in drei Qualitäten — die Yard zu........ $1.65, $1.95 und $2.35

42- und 43-zölliger schwarzer Chiffon Sammet—eine feine Partie dieser beliebten Stoffe, vorzügliche Werthe, Yard.. $3.50 und $4.50

Zweiter Floor, nördlicher Raum

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Die Geschenke-Frage ist schnell und sehr befriedigend erledigt bei Eurem Einkauf von „The Fair" Handschuh- od. Waaren-Bonds. Jedes Exchange-Bult hat sie zum Verkauf.

Notiz an Anschreibe-Kunden: Alle vor dem 15. Dez. gekauften Waaren setzen wir auf den Januar-Konto, zahlbar am 1. Febr. Alle Einkäufe nach dem 15. Dezember kommen auf das Dez.-Konto, zahlbar 1. Jan.

Haushalt-Artikel als Geschenke — Sechster Floor

„The Fair" hat die allerbesten Spielsachen — Vierter Floor

$1.25 importirtes mechanisches Zug Set, markirt zu...... 98c

Kreise umher, wenn aufgezogen 29c

25c vernickelte Bügeleisen, für Puppenkleider..... 17c

$1.25 Humpty Dumpty Zirkus Set, markirt zu..... 89c

39c Kid Body Puppe, Bisque-Kopf, mit langen Locken, bewegliche Augen, Schuhe und Strümpfe, markirt zu....... 19c

25 Prozent Rabatt an allen Heizöfen

BUCK'S STOVES & RANGES

Alumino Oel-Heizofen, als geruch- und rauchlos garantirt, erwärmt irgend ein Zimmer von gewöhnlicher Größe, werth $4, zu..... 2.45

Oak Heizöfen, beste Oefen für Holz oder Kohlen, Familiengröße, werth $4.00, Preis nur.......... 2.95

Gas Radiators, 4 Röhren, perfekter Brenner, werth $2.50, für.................. 1.49

Blankets zum Kostenpreise — Vierter Floor, State Str.

Feine woll. Blankets von der Bakhaus & Kuenzel Co., New Bremen, Ohio, eine der ältesten und besten Fabriken des Landes; Mittwoch zum Verkauf zu genau den Fabrikpreisen.— Keine Seconds, keine beschädigten, alle sind tadellose Waaren, einfach eine Räumung einer Partie, welche die Fabrik am Schluß der Saison an Hand hatte. Erspart jetzt Geld wenn Ihr die Blankets am nothwendigsten braucht.

Partie 1—$5.00 woll. Blankets, zwei Größen, weiß od. grau, f'cy rosa oder blaue Borten, morgen das Paar nur....... 3.89

Partie 2—$6.50 & $7.50 feine woll. Blankets; eine große Partie, Plaids in allen Farben, schlicht weiß od. grau, große starke Blankets, dies. Verkauf, per Paar........ 4.88

Partie 3—$8.50 bis $9.00 feine woll. Blankets, von bester Fließ Wolle, ein großes Sortiment von Plaids, in rosa, blau, gelb, roth und schwarz, große Sorte, sowie einige extra große Blankets in der Partie —, nur morgen zum Verkauf, per Paar......... 5.95

Baumwoll. Blankets, weiß, grau oder lohfarbig, gute Größe, ein guter gefließter Blanket, spez. dieser Verkauf, per Paar....... 89c

$1.75 befranste Bettdecken, von feinem gekämmten Garn gemacht, gute Qualität, speziell, das Stück zu.............. 1.29

Baumwoll. Blankets, weiß, grau oder lohfarbig, mittlere Größe, spez., per Paar........... 63c

70c gebleichte nahtlose Bettlaken, 81×90, von Standard Qualität Betttuchzeug gemacht —spez. dies. Verkauf, das Stück zu......... 50c

Beste Comforters, überzogen mit guter Qualität Silkoline — mit Watte gefüllt, das Stück zu.................. 93c

Gebleichte Kissen-Bezüge, von Fabrik-Enden Betttuchzeug gemacht, speziell das Stück............... 9c

Mittwoch — Zwei Markt-Tage — Donnerstag — Siebenter Floor

Feiner granulirter Zucker — 20 Pfd. mit Bestellung von $2.00 od. mehr, für.............. 1.17

Log Cabin Maple Syrup, ½ Goll. Büchse für........ 69c

Eingemachte Erdbeeren, rothe Himbeeren oder Kirschen, per Glas......... 21c

Maconochie's Worcestershire import. Sauce, 25c Flasche für.............. 17c

Mit jedem 25c Topf Mc Laren's Käse eine Flasche Yan Yan Sauce frei, in einer „Holly"-Weihnachts-Schachtel......... 23c

Süß gewürzte Cantaloupe, per Glas............ 25c

Imp. Virgin Oliven-Oel, reg. 29c Flasche.......... 19c

Elwood Cooper's Cal. Oliven-Oel, regul. $1.00 Flasche zu............. 69c

Imp. Erbsen, in Glas reg. 25c Flasche für.............. 17c

Reiner süßer Aepfel-Cider, Gallone-Krug.......... 35c

Fancy Jersey Süßkartoffeln, 3 Pfd. für.............. 11c

Imp. große Kastanien, das Pfund für.............. 9c

Fancy Florida Grape Fruit, das Stück.......... 10c

F'cy Michigan Greening Aepfel—Peck............ 37c

McIntosh rothe Aepfel (bevorzugte Sorten), 6 Aepfel in fancy Schachtel, für.... 15c

Fancy Indian River süße Orangen, Dutzend......... 19c

F'cy dünnschalige Zitronen, per Dutzend......... 20c

French Pastry, gemacht während Ihr wartet, Dtzd...... 30c

Fancy schwarzer Frucht-Kuchen, garantirt, ein Jahr vorzuhalten—Pfd. für.. 39c

Cocoanut Macaroons, frisch, per Pfund.......... 20c

Home-made Brot — The Fair's — 3 Laibe......... 10c

Bestes Rolled Oatmeal, 10 Pfd. für............. 37c

Granul. gelb Cornmeal, 10 Pfd. für............. 23c

Maple Toasted Corn Flakes, 3 Packete für........... 25c

Fancy Carolina Head Reis, per Pfund........... 8c

Wheet Screenings für Hühnerfutter, 30-Pfd. Sack für............ 59c

Reines Buchweizen-Mehl, 5 Pfd. Sack für......... 27c

Aunt Jemima oder Uncle Jerry Pfannkuchen-Mehl, 3 Packete für.............. 25c

Oats Cocoa, reg. 25c Packet.... 15c

Süße od. bittere Chokolade, Bulk, Pfund........... 25c

Hanson's Vanilla Extrakt, Flasche zu.............. 23c

Fancy Cluster Rosinen in 1-Pfd.-Schachteln....... 20c

Der Riesen-Preis-Käse geht schnell, legt Euch einen Vorrath für Weihnachten ein ehe es zu spät ist, feinster je gemachter voller Cream Käse — das Pfund für.............. 35c

Fancy Calif. weichschalige Walnüsse, per Pfund........ 23c

Shell Bark Hickory-Nüsse, schwarze Walnüsse oder Butted Nuts, Pfd....... 6c

Native Pot Roast — feine Stücke, per Pfd.......... 11c

Native Round Steak, feine Stücke, per Pfd.......... 14c

Hamburger Steak — frisch gemacht, 3 Pfund......... 25c

Gall. Büchse soli Pack Aepfel...... 21c

New England Mincemeat. Packet 9c

Fancy verzuckerte Zitronenschalen— per Pfund........ 14c

Fancy gereinigte Korinthen oder samenlose Rosinen, 1-Pfd. Packet........... 12c

Fancy gedörrte Pfirsiche, per Pfund........... 14c

Fancy neuer krystallisirter ganzer Ginger, Pfd...... 55c

Cal. Santa Clara Zwetschen, Pfd.... 9c

Fancy gemischte Nüsse, Pfund.... 19c

Plate Corn Beef — Sugar cured, per Pfd......... 7½c

Fancy Sugar Cured Frühstücks-Speck, Pfd. 17c

Santa Claus-Seife, 10 Stücke.. 35c

Johnson's Galvanic Seife, 10 Stücke für............. 39c

Columbia Family-Seife, 10 Stücke für............. 39c

Marshall's Family-Seife, 10 Stücke für............. 40c

Beste Family-Seife, 10 Stücke.. 35c

Johnson's Palm-Olive Seife, Stück.. 7c

1776 Waschpulver, reg. 10c Packet zu............... 5c

Importirter Stepstone Scouring Brick, das Stück........... 7c

Babbitt's Potash oder konzentrirte Lauge, Büchse.............. 8c

20 Mule Team Borax, Pfd.-Pack... 9c

Bismarck Häringe in Glas....... 27c

Maconochie's englische Häringe in Senf, 20c Büchse für.... 12c

Weißes oder rothes Bar le Duc-morgen, Glas.... 16c

Norweg. fette Häringe in Tomato Sauce, Büchse.... 14c

H. P. Worcestershire Sauce, per Flasche........... 23c

Importirte Oel-Sardinen, ohne Gräte oder Haut, ½ Pfd. Büchse.......... 30c

Fancy Maine Corn— New Pack, Dtzd. Büchsen 1.15; per Büchse......... 10c

F'cy California Spargeln, per Büchse......... 19c

Solid Pack Sauerkraut, N.3 Büchse für........... 9c

Wir haben eine volle Partie von Lebkuchen, Rectors & Heberlines, zu den niedrigsten Preisen.

Ebenso wichtig

wie Euer Entschluß, einen Theil Eures Einkommens zu sparen, ist Eure Auswahl einer Bank.

Wenn Ihr die Merchants Loan and Trust Company wählt, so wählt Ihr eine Bank mit einem Kapital, Ueberschuß und unvertheilten Profit von über $9,000,000, eine Bank, deren Direktoren Führer in den hiesigen Geschäfts- und Finanz-Kreisen sind; eine Bank, die seit über einem halben Jahrhundert sicherem, legitimem Bankbetrieb gefolgt ist.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Spar-Einlagen, die am oder vor dem 6. Dez. gemacht werden, ziehen 3 Prozent Zinsen vom 1. Dezember an.

112 W. Adams Str.

N. W. Ecke Clark Straße.

dez1 5

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft. Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

Chicago Medical Clinic

526 S. State Strasse.

Männer

LEIGH DRUG CO.

Needham's Extrakt RED CLOVER

Ein großer Blutreiniger. Regulirt die Eingeweide und Nieren. Reines Blut bedeutet vollste Gesundheit. Werdet gesund und bleibt gesund durch den Gebrauch von reinem Clover Extract.

Laßt uns Euch kostenfrei ein Büchlein schicken, das die Empfehlungen von Leuten enthält, die Needhams Extract gebraucht haben gegen Rheumatismus, Salzfluß, Eczema, Verstopfung, Keuchhusten etc. Apotheker verkaufen es oder können es Euch besorgen.

D. Needham's Sons, 484 Lakeside Bldg., Chicago.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank

Lage — Grund-Flur im Gebäude der First National Bank, Monroe und Dearborn Straße — die bequemste in der Stadt.

3% an Spareinlagen

Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit werden Einlegern geboten.

JAMES B. FORGAN, Präsident

EMILE K. BOISOT, Vize-Präs.

Kapital $2,500,000 — Ueberschuß $3,000,000

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str. Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Wm. C. HEINEMANN & Co.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken. Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Ausgezeichnete Tafel-Weine!

Weiß- u. Rothweine, Port, Sherry, 3 Sorten von jedem — Preise: 35c, 50c, 75c per Flasche. — Halbe Gallone 75c, $1.00, $1.35, $1.50. — Gallone $1.35, $1.75 und $2.75. — Einkäufe von $1.00 oder mehr werden frei abgeliefert.

23 West Adams Str.

Weinkeller, gegenüb. der Fair. Mitte des Blocks

HARRY PLOHR, Weinhändler.

Tel. Harrison 2215.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Theile.

H. MARGOLIS, 697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

Schiffs-Karten Billiger als irgendwo.

J. V. ZINNER & CO.

Größter Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago. 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Schiffskarten! $5 bis $10 billiger als irgendwo.

Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre-Paris, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad, Triest, Fiume, Libau usw.

Internationale Schiffs-Agentur

1568 Nord Halsted Str.

Schiffs-Karten

Eisenbahn-Karten

Frank's Ticket & Tourist Co.

121 S. Clark Str., Chicago.

Agenten für alle Dampfschiff- und Eisenbahn-Linien.

Schiffskarten! von und nach Europa.

Geldsendungen, Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf, 120 N. La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter Building.

Nur drei Dollars per Monat.

Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Dr. WEINTRAUB

Zwanzig Jahre Spezialist in Männer-Krankheiten.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialarzt,

Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

DENTISTS

Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)

Südöstliche Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago.